



elsauer- zytig



ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU

August 1988

8. Jahrgang

Nr. 43

Auflage 1400 Ex.



Impressum

elsauer zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
Herausgeber	Vereinskommission Elsau	
Redaktionsteam	Ernst Bärtschi, (Redaktor), Edi Hofmann, Annemarie Rüeger, Peter Rutishauser, Ursula u. Peter Schönbächler, Urte Schlumpf, Willi Schuppisser, Ruedi Weilenmann, Markus Kleeb	
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Chännerwisstrasse 25 8352 Rümikon,	Tel. 36 21 81/10
Inserataufträge, Satz und Druck	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Abonnemente und Vertrieb	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Verteilung	Fam. H. Baumann Alfred-Huggenbergerstrasse 1 8352 Rätterschen,	Tel. 36 18 90
Buchhaltung	Robert Debrunner im Zauner 16 8352 Rätterschen,	Tel. 36 21 76
Postcheckkonto	84 - 3464 - 8	
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau: Heimweh-Elsauer: Einzelexemplar: Kollektivabo. über Vereine:	Fr. 15.-/Jahr Fr. 30.-/Jahr Fr. 5.- Fr. 15.-/Jahr
Insertionspreise	1/16 Seite 1/8 Seite 1/4 Seite 1/2 Seite 1/1 Seite	Fr. 35.- Fr. 65.- Fr. 120.- Fr. 240.- Fr. 480.-
Rabatte	Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2 x 10% ab 4 x 15% Rabatt Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
Nachdruck	auch auszugsweise nur mit Genehmigung der "ez-Redaktion"	
Ausgaben 1988	Nummer: Red.Schluss: Verteilung:	
	Nr. 44 / Jg. 8 5.10. 22.10.88	
	Nr. 45 / Jg. 8 30.11. 17.12.88	
Titelbild:	Schwalbenschwanz vor dem "Jungfernflug" Foto: PR	

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehl sich für sämtliche Gipserarbeiten

liebe Leser!

Es stand in der ez Nummer 37 vom August 87: "... Der Gemeinderat Elsau wird eingeladen, den Stimmberechtigten in einer neuen Gemeindeversammlung die Änderung des Verkehrsplanes (Groberschliessung Heidenbühl) und die entsprechende Änderung des Erschliessungsplanes erneut vorzulegen..." (Protokollauszug des Regierungsrates des Kantons Zürich).

Dabei ging es um die Beschwerde gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 23. Oktober 1986, wonach die gefällten Entscheide betreffend Verkehrsplan etc. der Urnenabstimmung zu unterstellen seien.

Sieben (7!) Jahre nach der Ortsplanrevision von 1981, als man versuchte, mittels Rückzonung des Heidenbühls das Problem der Erschliessung und die dagegen entstandene Opposition zu umgehen und damit wenigstens den Zonenplan über die Runde zu bringen, steht nun das Traktandum Heidenbühl hoffentlich zum endgültigen Entscheid auf der Geschäftsliste der Gemeindeversammlung vom 20. September 1988.

Ob durch diese lange Leidensgeschichte das Problem nun leichter gelöst werden kann ist zu bezweifeln, sind doch in der Zwischenzeit durch Neubauten weitere Einschränkungen in der Planung entstanden.

Kommt dazu, dass nun seit sieben Jahren ein Zonenplan existiert, der noch unveröffentlicht, bereits revisionsbedürftig scheint, steht doch, bis auf wenige Ausnahmen, kein Bauland mehr zur Verfügung. Die Bodenpreise lassen grüssen!

Bleibt zu hoffen, dass im Variantenstreit die "betroffene Seite" einen demokratisch gefällten Entscheid ohne "Ausschöpfung sämtlicher Rechtsmittel" im Interesse einer gesunden Gemeindeentwicklung akzeptieren kann.

Eine baldige Realisierung der Überbauung Heidenbühl mit Mietwohnungen, die auch noch finanziell verkraftet werden können, würde vor allem der jüngeren Generation die Möglichkeit öffnen, ihren Wohnsitz in Elsau beizubehalten.

Eine Perspektive, die neue Impulse für unser Gemeinwesen beinhaltet.

Ihre ez-Redaktion

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 361212

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Gemeinde

Verkehrsplan und Erschliessungsplan

Informationen zur a.o. Gemeindeversammlung vom 20.9.1988

Ortsplanung gehört zu den wichtigen Aufgaben des öffentlichen Gemeinwesens. Die Vorbereitung und Durchführung ist aber gleichzeitig eine der schwierigsten und undankbarsten Pflichten der Gemeindebehörde. Die Meinung der Bevölkerung polarisiert sich immer stärker: Auf der einen Seite wird die Stagnation der Einwohnerzahl und der Mangel an Wohnungen beklagt, die Gegenseite möchte, beeindruckt durch die Umweltbedrohung, das Rad der Zeit eher noch zurückdrehen. Schlimmer noch ist die Tatsache, dass den Bürger meist nur das interessiert, was sich unmittelbar an seinem Gartenzaun abspielt – wobei dann – an sich verständlicherweise – die eigenen egoistischen Interessen den Ausschlag geben.

Leidensgeschichte Heidenbühl

Schon 1955 wurde das "Heidenbühl" in die Bauzone aufgenommen. Nachdem das Land in die Hände eines typischen Immobilien-Spekulanten geraten war, entstanden Ende der fünfziger Jahre ziemlich erschreckende Vorprojekte für eine Überbauung. Zu bedenken ist, dass damals die Bauordnung keinerlei Ausnutzungsziffern kannte. Nach dem Kauf durch die "Winterthur"-Versicherung wurde es wieder ruhig um dieses Areal.

In der Zeit zwischen 1950–1970 glaubte man allgemein an ein sehr starkes Bevölkerungswachstum in den wirtschaftlichen Ballungsräumen des schweiz. Mittellandes. Die Gemeinde Elsau machte da keine Ausnahme. Dementsprechend rechnete man mit einer entsprechend starken Zunahme des privaten Motorfahrzeugverkehrs. Damals hielt man eine durchgehende Strasse nördlich der Bahnlinie mindestens durch das ganze Baugebiet der Gemeinde für notwendig. Erst mit dem Ausbau der Rümikerstrasse und dem Bau der Pestalozzistrasse kam man zur Auffassung, dass man auf weitere durchgehende Strassenverbindungen verzichten könne.

Die Ortsplanungsrevision 1981, bedingt durch das neue Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich, war geprägt durch das Bestreben nach einem sorgfältigen Umgang mit Natur, Landschaft und den erhaltenswerten Bauten in unseren alten Ortskernen.

An sich nahm man die Überbauung des Heidenbühls als feststehend an, Diskussionen erwachsen lediglich aus der Art und Weise der Erschliessung. Die ursprünglich vorgesehene Schleifenstrasse Auwiesenstrasse-Heidenbühl (Variante 1) wurde fallengelassen. Dann wurde die vom Gemeinderat vorgesehene Variante 2, welche sich lediglich auf eine Verbesserung der bestehenden Zufahrt über Elsauerstrasse-Stationstrasse beschränkte, bekämpft. Die Gemeindeversammlung vom 24.11.1981 sah keine Groberschliessung für das Heidenbühl vor und verwies das Land in die Reservezone. Es folgte ein Prozessweg

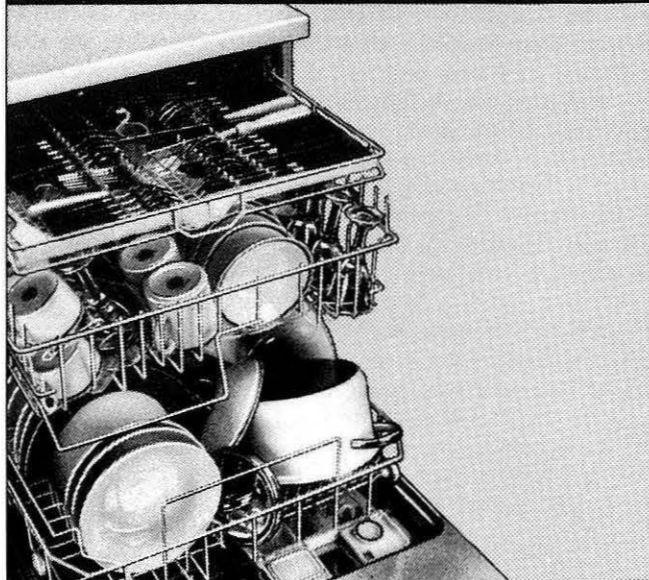


Soll diese Uferpartie samt Fussweg im "Heidenloch" dem Strassenbau (Varianten 3 und 4) geopfert werden?

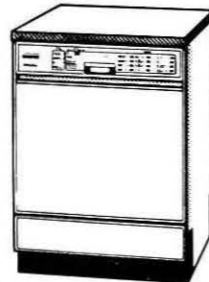


Stationsstrasse bei Post

Der erste Geschirrspüler der Welt – mit Besteckschublade



Im neuen Miele Geschirrspüler wird Ihr Besteck auf allerhöchster Ebene behandelt. Mit einer Schublade nur fürs Besteck.



11% mehr Raum für Ihr Geschirr.
Und so geräuscharm, dass man ihn kaum hört.
Einfach perfekt!

Miele

Die Entscheidung fürs Leben

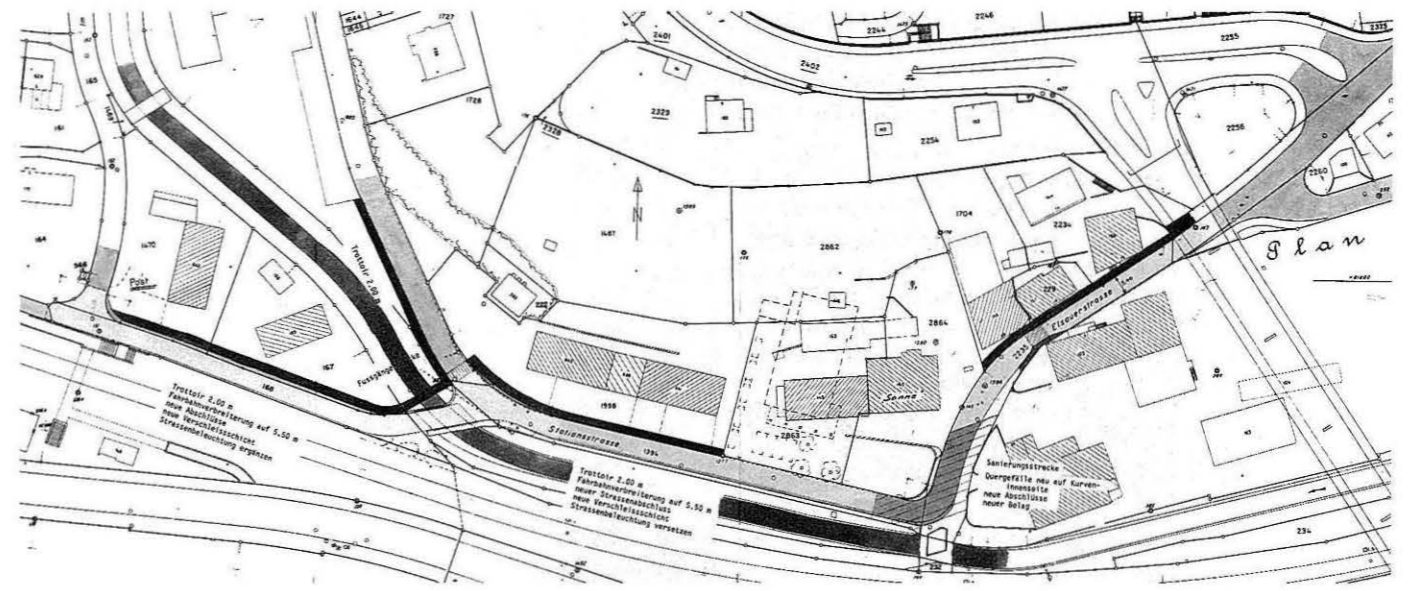
Die vielen weiteren Vorteile der neuen Miele Geschirrspüler zeigen wir Ihnen gerne.

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate

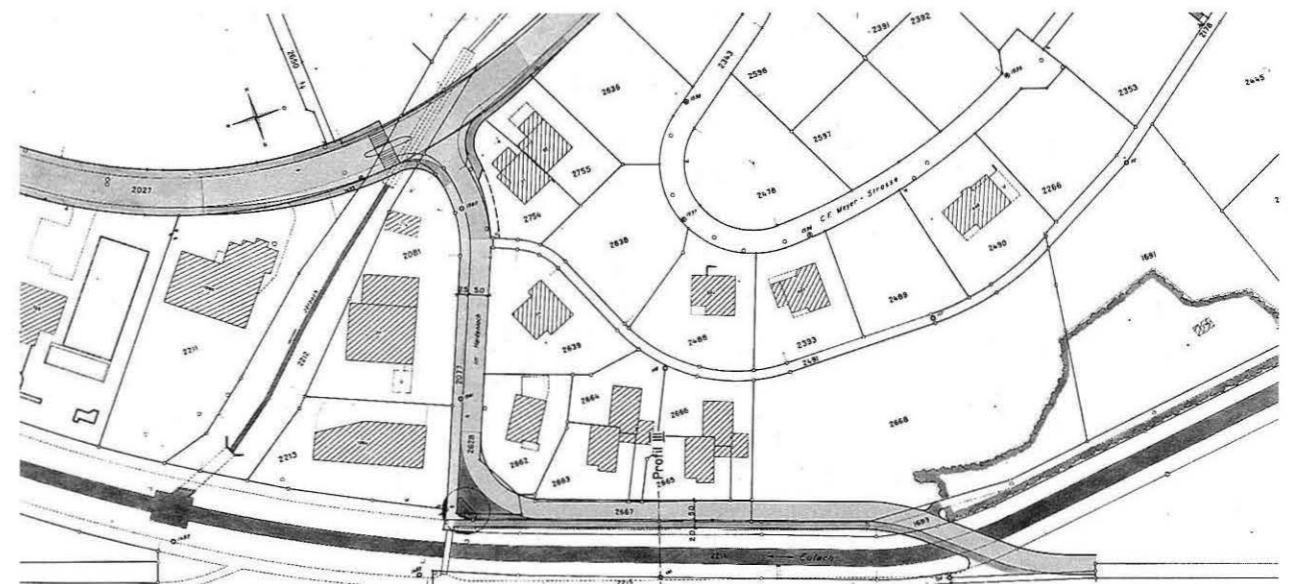


Fritz Hofer

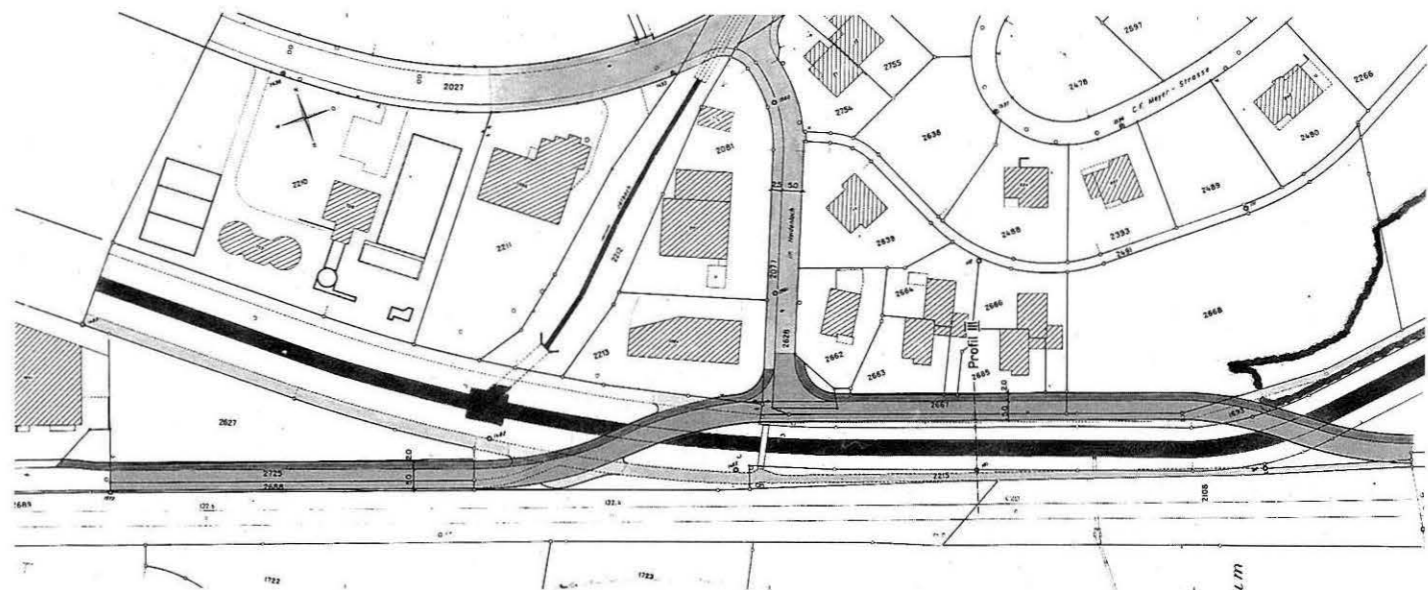
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse Tel 052 36 16 32



Variante 2: Ausbau Ortsdurchfahrt Rätterschen



Variante 3: Erschliessung über Heidenloch/Rümikerstrasse



Variante 4: Erschliessung über Heidenloch/Rümikerstrasse und Halbiacker/Rümikon

Variante 2: Enpass Elsauerstrasse

bis ans Bundesgericht. Die Lektion aus dieser überaus aufwendigen Übung lässt sich etwa wie folgt zusammenfassen: Es ist unzulässig, dass eine Gemeinde mit planungsrechtlichen Kniffen Bauland inmitten des Baugebietes einer Reservezone zuweist und damit eine Überbauung verhindern will.

Alternative Erschliessungsvarianten sind frühzeitig studiert worden. Die geäusserte Kritik an den für die Gemeinde tätigen Planungsfachleuten veranlasste den Gemeinderat, das ganze Problem dem landesweit anerkannten Ingenieur- und Planungsbüro Basler + Hofmann, Zürich, zu übertragen. Untersucht wurden alle technisch machbaren Lösungsmöglichkeiten. Diese Expertise bezeichnete die Erschliessung über die Elsauerstrasse als genügend, zumutbar und kostengünstig.

Die Gemeindeversammlung vom 23. Oktober 1986 entschied sich für die Variante 4a, also die Erschliessung Richtung Halbiacker, Rümikon. Am Schluss der Versammlung kam jedoch das erforderliche Quorum für eine nachträgliche Urnenabstimmung zustande. Dagegen wurde Rekurs erhoben. In zweiter Instanz entschied der Regierungsrat, dass das Geschäft erneut der Gemeindeversammlung zu unterbreiten sei. Das wird am 20. September 1988 zu geschehen haben.

Reduzierte Auswahl an Varianten

In der elsauer zytig vom August 1986 sind alle vom Planungsbüro Basler + Hofmann studierten Varianten vorgestellt worden. Nun wird aber der Verkehrsplan erst mit der Genehmigung durch den Regierungsrat rechtskräftig. Die zuständigen Instanzen der kant. Baudirektion haben immer die Variante 2 als zweckmässig empfohlen. Der Gemeinderat wollte aber zusätzlich wissen, welche der übrigen Lösungen überhaupt mit einer Genehmigung durch die kantonale Regierung rechnen könnten. Regierungsrat Dr. E. Honegger hat nach sorgfältiger Abklärung mit dem zuständigen Chefbeamten innerhalb seiner Baudirektion mit Brief vom 17.2.1988 eine klare Antwort er-

teilt. Als genehmigungswürdig werden neben der Variante 2 nur die Variante 3 (Zufahrt über Heidenloch) und, wenn auch mit einigen Vorbehalten, Variante 4 (Zufahrt über Halbiacker mit zwei Brücken im Heidenloch) bezeichnet. Zu wählen wird also unter diesen Möglichkeiten sein.

Beurteilungskriterien

Im heutigen Strassengesetz des Kantons Zürich steht als Grundsatz: "Die Strassen sind entsprechend ihrer Bedeutung und Zweckbestimmung mit bestmöglicher Einordnung in die bauliche und landschaftliche Umgebung sowie unter Beachtung der Sicherheit, des Umweltschutzes und der Wirtschaftlichkeit zu projektieren." Diese Prinzipien stellen eine Abkehr von der früheren Praxis dar, welche in erster Linie die Leistungsfähigkeit einer Strasse berücksichtigte. Die heute geltenden Beurteilungskriterien sind auch auf die Erschliessungsvarianten für das Heidenbühl anzuwenden:

Variante	2	3	4
Einordnung in die bauliche und landschaftliche Umgebung	keine Eingriffe von Bedeutung	starker Eingriff in Eulachuferbereich im Heidenloch, Wegfall des heutigen Fussweges mit Fahrverbot	sehr starker Eingriff in Eulachuferbereich im Heidenloch, Wegfall des heutigen Fussweges mit Fahrverbot
Sicherheit	Zusätzlicher Verkehr beim Engpass an der Elsauerstrasse	Risikante Ausfahrt auf Rümikerstrasse	Erhöhtes Risiko im Bereich des Ortskerns von Rümikon
Umweltschutz			
- Benützung von Autos	längere Strecke für Fahrt nach Winterthur	längere Strecke zu allen Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde (Einkauf, Schule, Kirche, Bank, Sportplatz)	wesentlich längere Strecke zu Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde
- Velo, Moped	Situation bei allen Varianten etwa gleich		
- öffentlicher Verkehr	Anreiz zur Benützung der SBB	-	-
Wirtschaftlichkeit (Baukosten)			
- Groberschliessung Heidenbühl Ortsdurchfahrt Rätterschen	485 000	880 000	1 650 000
- Einmündung Rümikerstrasse	120 000 *	-	120 000 *
- Gemeindebeitrag Eulachausbau	210 000 *	210 000	210 000
TOTAL	815 000	1 575 000	2 465 000

* Ausführung kann zeitlich unabhängig erfolgen



Einmündung Heidenloch/Rümikerstrasse

Bei objektiver Beurteilung dürfte ein Entscheid nicht schwer fallen. Das einzige Problem, welches der Variante 2 anhaftet, ist der Engpass an der Elsauerstrasse. Für den Fussgänger wird anstelle des heutigen Provisoriums ein durchgehendes Trottoir gebaut werden. Die seinerzeit durchgeführten Verkehrszählungen haben Frequenzen an Werktagen zwischen 546 und 601 Autos (beide Richtungen zusammengenommen) ergeben. An Sonntagen sinkt diese Belastung auf weniger als die Hälfte.



Geplanter Trottoirbau längs der Elsauerstrasse

Diesen Zahlen ist folgendes zu entnehmen:

- Die Verkehrsbelastung ist im Durchschnitt sehr bescheiden.
- Der motorisierte Verkehr, welcher durch Post, Coop-Laden und kommunale Bauten an der Auwiesenstrasse entsteht, fällt stärker ins Gewicht als der Anwohnerverkehr.

Mit der Überbauung Heidenbühl (ca. 100 Wohnungen) würde sich die Zahl der Einwohner im gesamten Gebiet Stationsstrasse/Auwiesenstrasse/Heidenbühl verdoppeln. Das ergäbe, bei gleichen Verkehrsgewohnheiten, eine doppelte Frequenz an Sonntagen, an Werktagen jedoch eine Steigerung um etwa 45%. Das ist absolut tragbar und ergibt keine unzumutbaren Belastungen.

Die Gegner der Variante 2 übersehen, dass die Varianten 3 und 4 eine Verlockung für einen durchgehenden Verkehr in sich schliessen, welcher dann allen Anwohnern einen wirklich unnötigen "Mehrverkehr" bescheren würde.

Elsau ist, leider, für viele eine Schlafgemeinde. Diese Tendenz wird mit den Erschliessungsvarianten 3 und 4 noch verstärkt: Die Bewohner werden geradezu eingeladen, mit dem Auto zur Arbeit, zum Freizeitvergnügen und zum Einkaufen nach Winterthur zu fahren. Das ist ortsplannerisch falsch, umweltpolitisch aber unverantwortlich, vor allem, wenn damit ein massiver Eingriff in eine noch intakte Flusslandschaft verbunden ist. Wir erwarten, dass sich möglichst viele Stimmbürger ernsthaft mit diesem wichtigen Problem **objektiv** auseinandersetzen und an der Gemeindeversammlung vom 20. September 1988 teilnehmen, an der über die Änderung des Verkehrsplanes und die Erschliessung des Heidenbühl-Areales entschieden wird.

Der Gemeinderat

Verhandlungen des Gemeinderates

Finanzplanung 1989-1992

Finanzplanung ist nötig - für die Gemeinde wie für ein privates Unternehmen. Die damit verbundene Arbeit ist aufwendig für den Gemeinderat wie für die Verwaltung, trotzdem ist sie als Standortsbestimmung unerlässlich. Resultate werden erst bekanntgegeben werden, wenn auch die Rechnungsprüfungskommission zur Finanzplanung aller Güter Stellung genommen hat.

Starke Erhöhung der Entsorgungskosten und -gebühren

Im Rahmen der Finanzplanung stellte man fest, dass die Kosten der Kehrichtverbrennung nächstes Jahr massiv ansteigen werden. Statt bisher Fr. 42.- pro Tonne wird die Verbrennungsgebühr auf Fr. 80.- pro Tonne ab 1.1.1989 erhöht. Die Gebühren für die Kehrichtabfuhr müssen daher ab 1.1.1989 wie folgt festgelegt werden: Haushalt Fr. 145.-, Klein- und Alterswohnungen Fr. 80.-, Gewerbeeinheiten Fr. 145.-. Bei industriellen und gewerblichen Betrieben wird der Kehrichtabfall stichprobenweise geschätzt, entsprechend der Menge wird dann die Anzahl der Gewerbeeinheiten von der Gesundheitsbehörde festgesetzt. Neu belebt worden ist damit begreiflicherweise auch die Diskussion um die Sackgebühr. Der Gemeinderat ist keineswegs grundsätzlich gegen eine Einführung - sinnvoll ist diese jedoch nur dann, wenn man eine regionale Lösung erreicht. Dazu würde vor allem auch das Mitmachen der Stadt Winterthur gehören.

Bereits seit Jahren besteht eine erhebliche Diskrepanz zwischen Aufwand und Ertrag bei der Abwasserbeseitigung und -reinigung. Im Budget 1988 wird mit einem Betriebsaufwand von Fr. 179 300 gerechnet, während die Klärgebühren nur Fr. 112 000 ergeben.

Die Klärgebühr muss daher von 65% auf 90% erhöht werden. Damit sollten wenigstens die Betriebskosten von Kanalisation und Kläranlage (wenn auch nicht die Kapitalkosten) gedeckt werden können.

Keine Betriebsbewilligung für Discothek-Dancing

Für eine geplante Discothek im "Halbiacker" wurde um dauernde Polizeistundenverlängerung ersucht. Der Gemeinderat erachtete das Bedürfnis für einen solchen Betrieb nicht als gegeben und lehnte das Gesuch ab.

Neue Blockchefs

Auf Vorschlag des Ortschefs werden zu Blockchefs der örtlichen Schutzorganisation befördert:

- Gisela Plattner-Flacher, Elsauerstrasse 13, 8352 Rätterschen
- Peter Keller, Im Melcher 20, 8352 Rätterschen

Baukontrollen

Wer ein neues Gebäude errichten oder ein bestehendes verändern will braucht eine Baubewilligung. Mit der Erteilung der baurechtlichen Bewilligung hat der Bauherr "grünes Licht". Er ist jedoch verpflichtet, entsprechend den eingereichten Plänen zu bauen. Nötig ist darum auch eine Baukontrolle. Geringfügige Projektänderungen können nachträglich genehmigt werden. Delikat wird die Situation, wenn die tatsächliche Ausführung nicht nur nicht mit dem bewilligten Projekt übereinstimmt, sondern sogar grundsätzlich gegen baurechtliche Normen verstösst. Einerseits muss ein gesetzeskonformer Zustand hergestellt werden, was sowohl mit Ärger wie mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Andererseits aber muss daran erinnert werden, dass § 340 PBG Bussen bis zu Fr. 50 000 bei vorsätzlichen Verstössen gegen baugesetzliche Bestimmungen vorsieht.

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur 1 Handwerker im Haus

Beratung und Ausführung:



8352 Rätterschen 052 36 11 39
8404 Winterthur 052 27 19 38

Verbrennen von Gartenabfällen

Beim Gemeinderat ist Klage darüber geführt worden, dass durch das Verbrennen von Gartenabfällen häufig Rauchschwaden entstehen, welche eine grössere Umgebung "einnebeln" und belästigen. Gemäss der Polizeiverordnung ist das Verbrennen von Gartenabfällen nur in dürrtem Zustand und bei trockener Witterung gestattet. Generell muss dies immer so geschehen, dass belästigende Einwirkungen für die Nachbarschaft unterbleiben.

Bei allem Verständnis für die Romantik des Feuers ist das Verbrennen von Gartenabfällen aus der Sicht des Umweltschutzes nicht zweckmässig und sinnvoll. Der Häckseldienst der Gemeinde erleichtert das Kompostieren von Ästen und Stauden. Damit besteht kein Zwang mehr zum Verbrennen dieses Materials.

Wasserleitung Elsauerstrasse

Das Teilstück der Wasserleitung Elsauerstrasse zwischen den Strasseneinmündungen der Oberen Schärerstrasse und Ebnet wurden erneuert. Die Tiefbauarbeiten werden der Firma **Langhard AG**, die Installationsarbeiten **Fritz Hofer** vergeben.

Untersuchung des Wasserversorgungsnetzes

In der letzten elsauer zytig wurde über den Beschluss zu einer systematischen Untersuchung des Wasserleitungsnetzes auf Lecks berichtet. Erfreulicherweise ist das Werkpersonal bei seiner Tätigkeit in Zusammenarbeit mit der Polar AG bereits fündig geworden. Es lässt sich heute schon sagen, dass sich der finanzielle Einsatz für die Untersuchung gelohnt hat.

Josef Winteler



**KAROSSERIE
WINTERTHUR**

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen



**SAUNA
ACHELOOS**

Massagen

Bräunungsstudio

zusätzlich Familien-Sauna für 2 bis 5 Personen

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/29 33 88 Privat: 052/36 24 15

Gesundheitskommission

Häckseldienst in unserer Gemeinde

Liebe Elsauerinnen,
liebe Elsauer.

Fast schon zur Tradition geworden ist in unserer Gemeinde der von der Gesundheitsbehörde organisierte Häckseldienst. Auch diesen Herbst werden drei solcher Häckseltouren angeboten. An dieser Stelle seien hier nochmals die aktuellen Daten erwähnt:

Montag, 5. September 1988

Montag, 3. Oktober 1988

Montag, 7. November 1988

Weitere Informationen wollen Sie bitte dem Flugblatt entnehmen, welches nach Mitte August in Ihrem Briefkasten erschien. Weitere Exemplare können Sie allenfalls auf der Gemeindekanzlei nachbeziehen.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich schon

Ihre Gesundheitsbehörde Elsau

Dörranlage der Gemeinde Elsau

Standort: Altes Schützenhaus beim Schulhaus Schottikon

Dörrmeisterin: Frau Ursula Schönbächler, Telefon 36 17 81

Öffnungszeiten: **Jeden Montag und Donnerstag 19.00–20.00 h**

Gebühren

Es sind bei der Abgabe der Grünware nach folgenden Tarifen per kg Grünware gegen Quittung zu entrichten:

Einheimische:	Auswärtige:
Fr. 0.70 per kg gestückelte Äpfel	Fr. 1.–
Fr. 0.70 per kg Gemüse, Bohnen	Fr. 1.–
Fr. 1.– per kg Steinobst, halbe Birnen	Fr. 1.50
Fr. 1.10 per kg ganze Birnen	Fr. 1.60

(aber nur wenn Platz vorhanden)

Entgegennahme der Grünware zum Dörren

Es sind folgende Bedingungen zu beachten:

1. Die Grünware ist nach Sorten getrennt abzuliefern, wobei das Mindestgewicht bei Gemüse, Bohnen usw. 3 kg, bei Obst und Steinobst 5 kg betragen muss.
2. Grössere Mengen (ab 10 kg) sind der Dörrmeisterin telefonisch zu avisieren.
3. Es wird nur zugerüstete Ware entgegengenommen.
4. Die Gebinde sind mit Namensetiketten zu versehen und bleiben bis zur Abholung der gedörrten Ware im Dörrlokal.

Rückgabe des Dörrguts

1. Die Gebinde mit der gedörrten Ware sind zu den bei der Abgabe des Grüngutes von der Dörrmeisterin festgesetzten Zeiten abzuholen.
2. Die Rückgabe erfolgt nur gegen Vorweisung der bei der Entgegennahme der Grünware ausgehändigten Quittung.

Anleitung

Eine Anleitung für das Zurüsten der Grünware kann bei der Dörrmeisterin oder im Dörrlokal gratis bezogen werden.

Gesundheitsbehörde Elsau

Entrümpelungsaktion für Haushalt-Sonderabfälle

Als Teil seines neuen Abfallbewirtschaftungskonzeptes führt der Zweckverband der Kehricht-Organisation Winterthur und Umgebung – Elsau ist diesem Verband als Teilmitglied angeschlossen –, in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Gewässerschutz und Wasserbau (AGW) sowie der Firma Muff & Partner AG, Meisterschwanden, in allen Verbandsgemeinden Entrümpelungsaktionen für Haushalt-Sonderabfälle durch.

In Elsau-Räterschen findet diese Aktion am Mittwoch, 19. Oktober 1988 statt. Das Fahrzeug, wo solche Haushalt-Sonderabfälle abgegeben werden können, steht an diesem Vormittag von 08.30–12.00 Uhr beim Werkgebäude an der Auwiesenstrasse.

Entrümpeln Sie Küchenschränke, Hausapotheke, Keller, Garage, Abstellräume, Gartenhaus, usw. Sondern Sie alle Problemabfälle aus, auch wenn Sie nicht genau wissen, was diese oder jene Flasche oder Büchse enthält. Aber lassen Sie nichts unbeachtet oder in Reichweite von Kindern stehen. Bringen Sie die Abfälle am 19.10.1988, zwischen 08.30 und 12.00 Uhr zum Entsorgungsfahrzeug oder, falls Sie an diesem Tage abwesend sind, organisieren Sie sich mit Nachbarn oder Freunden. Zur Vermeidung von Unfällen – insbesondere zum Schutze unserer Kinder – dürfen die Sonderabfälle keinesfalls vorher deponiert werden.

Zum Sonderabfall zählt man Abfälle mit besonders schadstoffreichen Komponenten, die auf Grund ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften nicht mit den üblichen Haushaltsabfällen in Kehrichtverbrennungsanlagen behandelt und entsorgt werden können und die auch nicht in die Kanalisation gelangen dürfen. Diese Problemstoffe können zum Teil weder durch die Verbrennungsanlagen zerstört, noch in Kläranlagen abge-

baut werden und belasten somit Luft und Wasser. Zum Schutz unserer Umwelt müssen deshalb folgende Haushaltabfälle gesondert entsorgt werden:

Farben, Lacke, Lösungsmittel, Verdüner, Fotochemikalien, Medikamente, Desinfektionsmittel, Chemikalien, Säuren, Laugen, Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Quecksilberabfälle (Fiebermesser, Thermometer), sowie alle Stoffe mit unbekannter Zusammensetzung.

Sonderabfälle aus Haushaltungen (bis 5 kg oder 5 Liter) können in Apotheken, Drogerien und landwirtschaftlichen Genossenschaften (VOLG) zur umweltgerechten Beseitigung abgegeben werden. Die geplante Entrümpelungsaktion ist als ergänzende Dienstleistung zu verstehen und soll in Zukunft möglichst einmal pro Jahr durchgeführt werden.

Die Abfälle werden von Spezialisten fachgerecht sortiert und für die Entsorgung vorbereitet. Die Kosten für die Sammelaktion werden gemeinsam vom Kanton und vom Zweckverband KOWU getragen. Die Kosten für die umweltgerechte Entsorgung übernimmt vollumfänglich der Kanton Zürich.

Die Entsorgung von Sonderabfällen verursacht einerseits hohe Kosten und andererseits wird sie bei einem stetig steigenden Abfallberg kaum mehr zu bewältigen sein. Deshalb sollten wir uns alle bemühen, diesen zu reduzieren. Dies fängt beim Einkauf bereits an. Besorgen Sie nur noch Mengen, die Sie wirklich brauchen. Kaufen Sie bewusst ein und informieren Sie sich in Ihrer Apotheke und Drogerie über Produkte, die die Umwelt nicht belasten. Es geht meistens auch ohne Gift!

Wir danken allen fürs Mitmachen und hoffen, dass unsere Sammelaktion – **es wird noch ein Flugblatt in die Haushaltungen verschickt** – zu einem grossen Erfolg wird.

Ihre Gesundheitsbehörde

DISCOUNT Extrem

NEU

billig
billiger
am billigsten

Öffnungszeiten Eröffnung:
2. September 10.00 – 19.00 Uhr
3. September 9.00 – 16.00 Uhr

Eröffnung: 2./3. September 1988

NEU

WHP-Handels AG An- und Verkauf von Liquidationen,
Restposten und Konkursmassen

St. Gallerstrasse 84, (vis à vis Sparkasse)

8352 RÄTERSCHEN TEL. 052/36 22 30



Feuerwehr

Pikett-Übung im Juli

Landwirtschaftliche Betriebe waren schon früher – und sind es heute noch vermehrt – ein besonderes Anliegen der Feuerwehr. Mensch und Tier leben hier in einer Gemeinschaft, die es im Schadenfall vordringlich zu retten und zu schützen gilt. Zudem stellen sich dort der Feuerwehr ganz speziell anspruchsvolle Zusatzprobleme, wenn man an die wertvollen Maschinen und Geräte, aber auch an die Düngemittel und andern Stoffe denkt, die in den Betriebsräumen gelagert sind.

Das Pikett durfte dies vor einigen Wochen bei **Edwin Schuppisser** in Fulau wirklichkeitsnah üben. Sogar die Viehrettungen wurden "1:1" durchgespielt (was die Kühe dabei dachten, lässt sich aus den Bildern nur erahnen).

Uns jedenfalls hat die Übung wertvolle Aufschlüsse über die Möglichkeiten eines Feuerwehreinsatzes gebracht. Wir sind sehr dankbar, dass uns Landwirte und andere Gebäudebesitzer immer wieder Gelegenheit geben, uns in ihren Objekten auf unsere Aufgaben vorzubereiten.



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Elsau

	morgen	mittag
Montag - Donnerstag	7.30 - 12.00 Uhr	13.30 - 17.30 Uhr
Freitag	7.30 - 12.00 Uhr	13.30 - 17.00 Uhr



Telefon 118

Schadenmeldungen für die Feuerwehr werden über die Notruf-Nr. 118 durchgegeben (für die Einwohner von Fulau gilt die ihnen speziell bekanntgegebene Nummer).

Wir möchten hier wieder einmal in Erinnerung rufen, wie eine solche Meldung am schnellsten und wirksamsten durchkommt:

- Ruhe bewahren!
- Sich beim abnehmenden Beamten ruhig und deutlich melden mit
- Name
- Genauer Strassenbezeichnung, Hausnummer, Ortsteil, Hof
Wichtig: nennen Sie die **ortsüblichen** und **gebräuchlichen** Bezeichnungen. "Bisegg" sagt uns allen z.B. mehr, als die Bezeichnung "Dorfstrasse XY".
- Art des Ereignisses, wie z.B. Zimmerbrand, Heizungsbrand, Rauchentwicklung, Wasserschaden, Ölunfall, u.ä.)

Je klarer und präziser Ihre Angaben sind, desto rascher und wirksamer können wir eingreifen.

Und denken wir daran – mit einer gesunden Portion Vorsicht und dem nötigen Verantwortungsbewusstsein kommt es in den allermeisten Fällen gar nicht soweit. Jedenfalls hat uns das laufende Jahr bisher einen sehr günstigen Schadenverlauf beschiedene, und dafür möchten wir Ihnen danken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Feuerwehr Elsau
H. Erzinger, Oberkdt

Video-Fernseh-Hi-Fi



Video

Videorecorder

ab Fr. 599.–

TV-Geräte ab Fr. 390.–

Dietiker + Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58



Zivilschutz-Nachrichten

Bericht der eidgenössischen Arbeitsgruppe "Einsatz des Zivilschutzes zur Nothilfe"

Ende 1986 hat die Vorsteherin des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes eine Arbeitsgruppe zur Prüfung der mit dem Einsatz des Zivilschutzes zur Nothilfe zusammenhängenden Fragen eingesetzt. Ende 1987 wurde der Bericht abgeliefert.

Die Ereignisse in Tschernobyl und Schweizerhalle sowie die Unwetterkatastrophen der letzten Zeit haben die bisher unterschätzten Dimensionen der potentiellen Bedrohungen durch die technische und natürliche Umwelt aufgezeigt und deutlich gemacht, dass die ordentlichen Mittel der betroffenen Gemeinwesen zur Abwendung und Bewältigung dieser Bedrohungen bald einmal nicht ausreichen. Das beträchtliche Potential an Personal, Material und Schutzbauten des Zivilschutzes gewinnt damit an Bedeutung für die Bewältigung von Notlagen aller Art. Wo auch die Mittel des Zivilschutzes überfordert sind, muss militärische Hilfe angefordert werden können.

Die Arbeitsgruppe hatte nur Empfehlungen auszuarbeiten, keine Lösungen zu unterbreiten. Es geht darum, die Möglichkeiten, angepasst an die kantonalen und kommunalen Verhältnisse in einem föderalistischen System, zu ermitteln und daraus allfällige Konsequenzen zu ziehen.

Zusammenfassung

Es kann festgehalten werden, dass:

- der Bevölkerungsschutz für den Fall bewaffneter Konflikte nach wie vor Primäraufgabe des Zivilschutzes ist.
- die Katastrophenhilfe des Zivilschutzes als Unterstützung der professionellen Rettungsinstitutionen in der Konzeption 71 bereits enthalten ist.
- die vorhandene Infrastruktur, die robuste Ausrüstung und ausbaufähige Ausbildung auch die Bedürfnisse der Katastrophenhilfe abzudecken vermögen.
- damit gerechnet werden muss, dass die Nothilfe im Sinne des Antrages Nr. 1 der Arbeitsgruppe im Zivilschutzgesetz vom eidgenössischen Parlament aufgewertet und auf die gleiche Stufe wie der Schutz der Bevölkerung bei bewaffneten Konflikten gehoben wird.
- vom Zivilschutz tatsächlich eine vermehrte Ausrichtung in der vorgezeigten Richtung erwartet wird.
- es nicht angezeigt ist, diese Ausweitung der Aufgaben des Zivilschutzes als dessen Demontage zu bezeichnen, sondern es vielmehr Ziel sein muss, die Empfehlungen positiv auszuwerten, ohne den Primärauftrag zu vernachlässigen.

Verschiedene Vorschläge sind im Kanton Zürich bereits verwirklicht, beziehungsweise in die Wege geleitet worden. Mit dem vor Jahren eingeführten baukastenmässigen Aufgebotsystem kann die ZSO Elsau, entsprechend der vorliegenden Situation, reagieren.

OC E. Schlumpf

KFW Krankenfürsorge Winterthur
Geschäftsstelle Rätterschen:
Ursula Staub, im Schürli rain 7

Ferien vom 12. bis 25. September 1988
keine Kassastunden

Hauspflege

Frauenverein Elsau

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümlikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Der Samariterverein hat einen Fahrdienst für
Senioren und Behinderte eingerichtet.

Benutzen Sie unsere neue Dienstleistung für Ihre
Arztbesuche, Einkäufe, usw.!

Anmeldungen richten Sie bitte bis spätestens am Vortag
von 7.30 bis 8.30 Uhr an:
S. Debrunner, Telefon 36 21 76



Jetzt gibts wieder
WILD
im

Gasthaus zum
weissen Schaf

Fam. Spycher Schottikon
Tel. 36 11 68



Kindergarten

Vernissage im Kindergarten

“Am Samstag, 2. Juli, findet in der **Galerie Nord** eine Vernissage statt. Wir stellen Gemälde unserer zeitgenössischen Elsauer Künstler vor.”

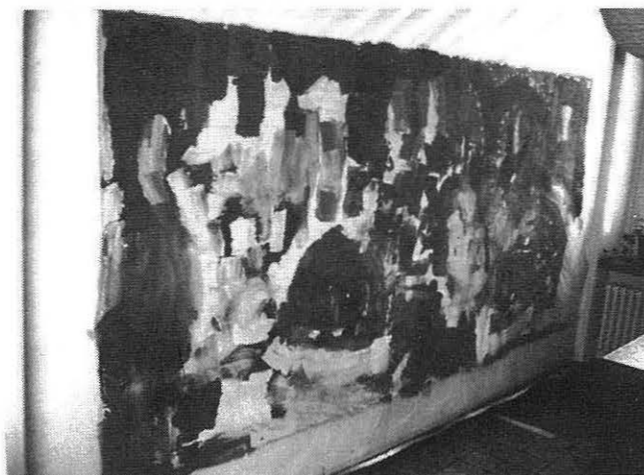
Mit diesen Worten wurden wir Eltern der Kindergartenklasse von **Frau Bienwald** zu einer ganz besonderen Vernissage eingeladen. So war dann am 2. Juli, um 10 Uhr ein emsiges Treiben in der Galerie Nord (Schulhaus Nord) zu beobachten. Die Kindergarten-Künstler empfingen in ihrer Malermontur uns Eltern zu ihrer Ausstellung.

Zuerst gab es einen Aperitif. Anschliessend war dann Zeit zur Betrachtung der Gemälde, die in den verschiedensten Techniken und Stilrichtungen vertreten waren. Alle waren beeindruckt vom Schaffen der Kinder. Und jeder Künstler hatte ein Bild zum Verkauf freigegeben, so dass alle Eltern ein Gemälde käuflich erwerben konnten. Der Erlös wurde zur Weiterbildung der jungen Künstler verwendet... (Besuch der Sammlung Oskar Reinhart).

Noch einmal herzlichen Dank für alles.

Peter Hoppler

Fotos: P. Hoppler



Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Räterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



Der zuverlässige und
preisgünstige Kleinbetrieb
mit persönlicher Beratung

Gross Metallbau AG

8352 Räterschen
Telefon 052 36 16 14

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren,
Pressen



Oberstufenschule

An der Sitzung vor der grossen Sommerpause besichtigte die Schulpflege und die Lehrerschaft unter kundiger Führung von Sekundarlehrer **Hans Kellermüller** das Schulbiotop.

Seit Erstellung der Anlage vor drei Jahren hat sich diese erfreulich gut entwickelt. Viele, zum Teil sehr seltene Pflanzenarten haben sich angesiedelt und geben der Umgebung mit ihren zarten Farben eine reizvolle Stimmung. Ein Blick in den Schulgarten, wo Gemüse und Blumen üppig heranwachsen, lässt erkennen, mit wieviel Fleiss die Schüler auch im Garten gearbeitet haben.

Wie immer war die Bewährungszeit für alle Beteiligten, allen voran die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrer und Eltern eine harte Zeit.

Leider vermochten zwei Schülerinnen den Anforderungen nicht zu genügen und mussten der 1. Real- beziehungsweise 1. Oberschulklasse zugeteilt werden.

Nachdem nun der AVO an der Gemeindeversammlung mit grosser Mehrheit angenommen wurde, kann mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen werden.

Der Arbeits- und Terminplan für den AVO-Elsau sieht nach den Sommerferien eine Planungssitzung und im Herbst eine zweitägige Klausur mit Oberstufenlehrkörper, Vertretung der Schulpflege und Mittelstufenlehrer vor.

Dabei sollen mögliche Themen wie Niveauunterricht, Stoffkoordination, Handarbeit und Hauswirtschaft, Umstufungen, Schülerbeurteilung, Stundenplan, Lehrereinsatz etc. behandelt werden.

Mitte Dezember folgt eine Besprechung über das Übertrittsverfahren mit den Mittelstufenlehrern. Im Langschuljahr werden im 5. Quartal verschiedene Aktivitäten stattfinden. Die dritte Woche nach den Frühlingsferien wird eine Projektwoche sein, in der alle Schüler an verschiedenen Projekten beteiligt werden. Vom 6. bis 10. Juni finden auswärtige Lager statt.

Der reformierten Kirchgemeinde wird ein Zimmer im alten Sekundarschulhaus in Rätterschen für die Werktagssonntagsschule, jeweils für den Montagabend, zur Verfügung gestellt.

An die auswärtige Verpflegung unserer Oberschüler in Elgg wird ein Beitrag pro Mahlzeit zugesichert.

Ferner beschliesst die Schulpflege, eine einfache Umzäunung zur Absicherung der beiden Schulteiche in Auftrag zu geben. Eine Tafel soll darauf hinweisen, dass Kindern ohne Begleitung Erwachsener der Zutritt zum Schulbiotop verboten ist.

Ruth Hotz

Betriebskommission Mehrzweckhalle

An der letzten Sitzung wurden folgende Anlässe bewilligt:

- 10. September Disco Calypso
- 29. Oktober Schultheater
- 26. November Theater des Kantons Zürich

Als Abwart-Stellvertreter, an Stelle des zurückgetretenen **Karl Sieber**, hat sich **Robert Angst** bereiterklärt, die Aufgabe zu übernehmen.

Roland Zürcher wird in den Herbstferien einen Beleuchterkurs im Stadttheater Winterthur besuchen.

Die erworbenen Kenntnisse wird er anschliessend an die Bühnenverantwortlichen der Vereine weitergeben.

Renovationsarbeiten:

Beim Bau der Oberstufenturnhalle wurde die Gelegenheit benützt, das Saalproblem in der Gemeinde mit einem vernünftigen Kostenaufwand zu lösen.

Die Halle wurde als Mehrzweckhalle konzipiert, wobei die politische Gemeinde die Mehrkosten für Bühnenanbau, Küche, etc. übernahm. Verschiedene Einrichtungen haben nun die Grenze ihrer Lebensdauer erreicht.

Organisatoren und Besucher von Veranstaltungen hatten wiederholt Gelegenheit, sich zu überzeugen, dass die Pannen infolge technischer Mängel zunehmen.

Die Betriebskommission prüfte verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten. Es musste jedoch bald einmal festgestellt werden, dass an Stelle von einzelnen Flickwerken, eine koordinierte Renovation die bessere und schlussendlich günstigere Lösung wäre.

Daraufhin wurde dem Gemeinderat ein Projektierungskredit von Fr. 4000.- beantragt.

Nach erfolgter Krediterteilung wurde Architekt **A. Wegmann**, Winterthur, mit der Projektierung und Erstellung eines Kostenvoranschlages beauftragt.

Der nun vorliegende Vorschlag rechnet mit Gesamtkosten von Fr. 170 000.-. Mit diesem Betrag ist es möglich, die Einrichtungen dem heutigen Standard anzupassen. Sonderwünsche und Luxusausführungen haben in diesem Kreditrahmen keinen Platz.

In groben Zügen sind folgende Arbeiten vorgesehen:

Küche

Verbesserung der Lüftungsanlage durch Einbau einer Lüftungsdecke und einer Ablufthaube über dem Herd, der Friteuse und dem Kippkessel.

Neuinstallation einer Friteuse, eines Tischgrills und einer Warmhaltungstation.

Bühne / Halle

Ergänzung der Bühnenbeleuchtung
Einbau einer Lichtregulieranlage für Bühne und Saal
Ersatz der elektroakustischen Einrichtung

- Tonregiepult
- Lautsprecheranlage
- Mikrofone
- Kassettendeck
- etc.

Für die Vorbereitung und Ausführungsüberwachung wurde vom Gemeinderat eine Baukommission, gebildet aus Mitgliedern der Betriebskommission, unter der Leitung von Gemeinderat **Martin Wagner** eingesetzt.

Mitglieder:

Wagner Martin, Gemeinderat
Käser Karl, Primarschulpflege
Mosca Claudio, Oberstufenschulpflege
Zürcher Roland, Abwart
Schuppisser Willi, Vereinskommision
Fachberater ohne Stimmrecht:
Herrn A. Wegmann, Architekt

Der benötigte Kredit wurde ins Budget 1989 aufgenommen. Es ist vorgesehen, der Gemeindeversammlung vom Dezember 1988, nach Genehmigung des Voranschlages 1989, die Krediterteilung zu beantragen.

Für die Betriebskommission

K. Käser

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 1988 AB 14.30 UHR

Puurefäscht

IM PESTALOZZIHAUS RÄTERSCHEN

Spiel und Plausch

Attraktionen für Gross und Klein!

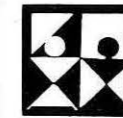
Spielstände, Bastelwerkstatt, Festwirtschaft, Kasperltheater, Verkaufsstände, Rösslifahrten, und noch vieles mehr!

Unterhaltung und Tanz bis 23 Uhr

Zirbelimusig

Weiter wirken neben vielen andern mit: Volkstanz- und Trachtengruppen, Alphornbläser, Handharmonika-Club Elsau, Frauenverein und Landfrauen Elsau und viele fröhliche Gäste in Tracht! Sind Sie auch dabei?

Herzlich willkommen!



Pestalozzihaus

Bauernhof-Nachrichten

Seit bald zwei Jahren leiten nun die neuen Landwirte den Landwirtschaftsbetrieb des Pestalozzihauses. Seit diesem Zeitpunkt funktioniert auch die Zusammenarbeit zwischen dem Heim und dem Bauernhof nach dem neuen, von Kommissionsmitgliedern und Mitarbeitern erarbeiteten Konzept. Wir haben diese theoretischen Grundlagen vor einiger Zeit auch in der ez vorgestellt und möchten Ihnen nun berichten, wie diese Vorstellungen bis jetzt in die Praxis umgesetzt werden konnten.

Kinder helfen mit

Es gibt verschiedene Formen der Mitarbeit im Bauernhof, die wichtigsten sind:

- das Ämtli: Ein Kind arbeitet jeden Tag im Stall mit, ein anderes führt die Milch zur Hütte usw. (regelmässige und genau definierte Aufgaben, welche ein Durchhalten erfordern)
- die gemeinsame Arbeitszeit: Dreimal pro Woche eine Stunde Mitarbeit beim Heuen oder im Gemüse, im Holz oder auch in der Umgebungspflege. Die Arbeitszeit wird meist in Kleingruppen unter der Anleitung eines Landwirtes oder eines Erziehers durchgeführt.
- Spezialaktionen: z.B. Kartoffelernte. Hier wird bewusst auf eine allzugrosse Mechanisierung verzichtet, um gemeinsame Arbeitserfahrungen machen zu können.

Neben diesen Formen der Mitarbeit bieten sich weitere Möglichkeiten wie z.B. Ferienplätze, freiwillige Mithilfe oder Anschauungsunterricht im Feld oder im Stall.

Grenzen der Zusammenarbeit

Diese finden sich natürlich vor allem im reich befrachteten Alltag der Landwirte und der Kinder. Es ist nicht einfach, gemeinsame Zeiten zu finden, um miteinander eine Arbeit leisten zu können. Eine weitere Schwierigkeit ist die zunehmende Mechanisierung, welche kindergerechte Arbeiten zum Teil ersetzt. Und nicht zuletzt sind da auch die wirtschaftlichen Gesichtspunkte, die nicht ausser Acht gelassen werden können.

Positive Erfahrungen

Aus der Sicht der Landwirte ist dies sicher das grosse Interesse der Kinder, welches sie sehr oft zu spüren bekommen. Dazu wird ihre Arbeit noch abwechslungsreicher. Und natürlich waren sie schon mehr als einmal über tatkräftige Mithilfe froh, wenn ein Gewitter das Heu zu verregnen drohte.

Der Landwirtschaftsbetrieb vermittelt den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit. Sie können sehr schön viele Zusammenhänge erleben (z.B. von der Saat des Weizenkorns bis zum Brot backen). Die Mithilfe im Bauernhof und damit die Zusammenarbeit mit Leuten aus einem anderen Bereich vermittelt dem Kind oft neue Impulse und Sichtweisen. Und natürlich: Es ist schön, eigene Produkte ernten und essen zu können.

17. September: Puurefäscht

Auch Sie können unsere Produkte geniessen. Und Sie können unsern Bauernhof anschauen und sich unterhalten lassen und mitmachen im Pestalozzihaus: Am 17. September beim **Puurefäscht**. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch. Nehmen Sie die ganze Familie mit!



Akkordeonschule Rätterschen

Beratung - Unterricht - Verkauf

Musikunterricht ist Vertrauenssache

Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!
Schüleraufnahme jederzeit

Nur die ausgewiesene Fachfrau mit Berufserfahrung bietet Gewähr für einen seriösen Unterricht. Der Versuch mit einem Mietinstrument lohnt sich. Ich berate Sie gerne.

Unterricht für:

Knopf- und Piano-Akkordeon
diatonische Harmonika
Schwyzerörgeli
Gitarre

Unterrichtslokal:

altes Sekundarschulhaus Rätterschen

Mit freundlicher Empfehlung

Erika Wirth

Auwiesenstr. 11, 8406 Winterthur

Telefon 052/23 79 72

Pfarramt:
Pfr. Ernst Marti, Wannenstrasse 55a, 8542 Wiesendangen
Telefon 37 26 54

Gottesdienste:
am Sonntag: 09.15 Uhr in der Kirche
Taufsonntage: 25. September
30. Oktober
20. November

Jugendgottesdienste:
am Sonntag: 10.30 Uhr in der Kirche
bitte Daten im Kirchenboten beachten!

Sonntagschule
am Sonntag: 09.15 Uhr im Primarschulhaus Süd
am Montag: 16.00 Uhr im alten Sekundarschulhaus
Räterschen und im Primarschulhaus Süd
am Dienstag: 16.00 Uhr im Primarschulhaus Süd
bitte Daten im Kirchenboten beachten!
Sonntagschulfest: Sonntag, 28. August, 08.45 Uhr Probe
und anschliessend Familiengottes-
dienst in der Kirche. Bei schönem Wet-
ter anschliessend Sonntagschulfest.

Erwachsenenbildung

Frau **Elisabeth Bosshardt-Gyr** aus Hinwil wird an drei Abenden mit uns über das Thema "Zum Glauben erziehen – wie?" reden und diskutieren. Diese Veranstaltungen finden im Altbau des Schulhauses Süd, Zimmer Nr. 4 statt (Anmeldung ist nicht nötig):
Montag, 22. August, Donnerstag, 25. August und Montag, 29. August, jeweils von 20 bis 22 Uhr
Der zweite Kurs findet im September unter der Leitung von **Luis Marie Graf** statt unter dem Thema "Gleichnisse erleben". Der Kurs bietet Gelegenheit, Gleichnisse des neuen Testaments auf neue Art recht intensiv zu erleben.
Die Kursabende finden im Altbau des Schulhauses Süd, Zimmer Nr. 4 statt:
Donnerstag, 1. September, 20.15 bis 22 Uhr
Donnerstag, 8. September, 20.15 bis 22 Uhr
Donnerstag, 22. September, 20.15 bis 22 Uhr
Kirchenpflege und Pfarramt laden alle recht herzlich zu diesen Kursen ein.

Stellvertreter des Ortsvertreters bis 30. November 1988:
Werner Meili, untere Schärerstrasse 19, Telefon 36 11 67
Zuständig für:

– finanzielle Leistungen an Einzelpersonen und Ehepaare:
Renten, Beiträge zur Behebung finanzieller Notlagen, Sach-
leistungen (Hilfsmittel bei Behinderungen, Prothesen, Hör-
geräte) und Pflegematerial.

Dienste für Senioren:
Mahlzeitendienst: Telefon 36 13 36 (**E. Ilg**)
Altersturnen: Telefon 37 26 85 (**E. Aegerter**)
Seniorenwanderungen: Telefon 36 16 89 (**A. Leutenegger**)
Fahrdienst: Telefon 36 21 76 (**S. Debrunner**)
Haushilfedienst: Telefon 36 22 97 (**M. Weiss**)
Mo–Sa 07.30 bis 08.30 Uhr

Seniorenwanderung vom 7. September:
Räterschen ab 7.49 Uhr, Schottikon ab 7.51 Uhr nach Wil-
Wattwil–Schmerikon, Wanderung nach Bollingen (1 Stunde),
Mittagessen am See, Wanderung nach Rapperswil (2 Stunden),
Schiffahrt bis Meilen.

Seniorenwanderung 6. Juli 1988 Sihlbrugg–Tobelmühle–Hirzelhöhe–Horgen

*Morgeräge, Chindliweh,
gsesch am Nüni gar nüt meh. –
Wie's dWätterregel sait isch's gscheh,
am Nüni nüt vo Räge meh.
Drum packt mer Sihlbrugg d'Schirm grad y
und lauft vergnüegt entlang der Sihl.
S'gaht ordli oppsi zum Rüebugarte
doch wyter obe was eus wartet,
da muess mer eifach nur na stuune,
dä Uusblick tuet eus d'Müeh belohne.
Was all's uf Hirzelhöchi grüsst,
dä See lieht eus under dä Füess,
en Chranz vo Bärge gäg em Süde.
Gwüss jedes würdi sicher lüege
wänn's nid ygsäch da wommer stönnd
das mir e schöni Heimat händ.
Abwächsligsrych die Wanderig
vom Zimmerbärg bis Horge isch.
Vo da fuehrt d'Bahn eus wieder hei
und hämmer alli müedi Bei,
so nämets alli dankbar a,
will au Müeh richer mache cha.*

N. Sigg

In den Ausgaben Nummer 38 und 42 habe ich versucht, die Auswirkungen der sauren Niederschläge und Eintragungen im Waldboden zu erklären. Die Folgen sind absehbar, nur weiss niemand – und ich meine das sehr absolut – welche Zeiträume einzusetzen sind.

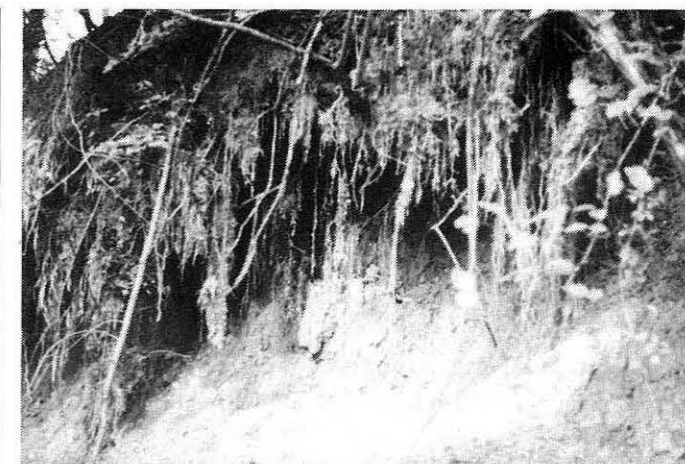
Um erkennen zu können, was wir verlieren, wenn der Wald seine Existenz aufgeben muss, sind Kenntnisse darüber nötig, was der Wald für uns leistet. In den Ausgaben Nummer 32 und 34 habe ich die Leistungen in Frankenwerten zusammengestellt. In der Folge zeige ich die Leistungen anhand von Beispielen auf und versuche, dabei möglichst auf Elsau Bezug zu nehmen.

Schutz- und Wohlfahrtswirkungen Erosion

Der Waldboden ist sehr gut durchwurzelt und somit bestens "armiert". Was bedeutet, dass jeder Erdklumpen, jeder Krümel irgendwie mit feinen und feinsten Wurzeln in Kontakt kommt und von ihnen zusammengehalten wird.

Aus diesem Grund ist Wald, sind Bäume ein sehr guter Schutz gegen Erosion (Abtragung durch Wind, Wasser). Natürlich gibt es auch da wieder Unterschiede zwischen den einzelnen Baumarten. An einem Flussufer (z.B. der Eulach) erfüllt die Weide, Pappel und die Weiss- und Schwarzerle die Schutzfunktion am besten. Dazu gesellt sich auf dem Vorland die Esche, der Ahorn und bei den Sträuchern noch Haselnuss, Hartriegel usw. In steilen Lagen der Alpen und Voralpen spielen dann die Grünerle, Föhre, Lärche, Rottanne (über 1000 müM), Weisstanne, Buche, Bergahorn, aber auch die Eberesche (Volksmund Vogelbeere), Goldregen und Robinie die Rolle des Erosionsschutzes.

Diese Funktionen können aber nur in einem gesunden Boden wahrgenommen werden. Wird die Bodenstruktur gestört, vermögen die Wurzeln die Bodenteilchen nicht mehr zusammenzuhalten. Hat die Erosion einmal begonnen, wird es ohne mechanische Massnahmen schlecht möglich sein, sie zu stoppen.



Deutlich erkennbar sind die Wurzeln, die über dem abbröckelnden Boden hängen, ihn aber nicht mehr zusammenhalten können.



Durch Strassenbau zerstörte Bodenstruktur führt zu einer veränderten Wasserführung im Boden. Die Folge kann ein Rutsch sein.

Baugeschäft Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Räterschen
Telefon 052 36 19 10

ELGGER KÜCHEN

Individuell geplant.
Handwerklich hergestellt.
Schöne Küchen kommen aus Elgg.

ELIBAG – Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg Telefon 052 4741 01



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8354 Dickbuch
Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Der Regen, so segensbringend er meistens ist und der Schweiz den Ruf "das Wasserschloss Europas" verliehen hat, kann auch Schaden bringen. In einer intakten Natur sind die Wunden nur klein und auch bald wieder verwachsen. Sind die Gleichgewichte aber gestört, so können Niederschläge die grosse Wassermengen bringen auch grossen Schaden anrichten.

Wir erinnern uns an die Unwetter vor einem Jahr, speziell im Urnerland. Alle sprachen von den Jahrhundertniederschlägen. Die Meteorologen widerlegten aber diese Behauptung anhand der Statistik:

23.–25. August 1987 Reusstal 120–160 mm/24 h
 24. August 1987 Bedretttotal 260 mm/24 h
 10. September 1983 Centovalli 414 mm/24 h
 (1 mm entspricht 1 Liter Wasser pro m²)

Die grössten Schäden sind im Reusstal entstanden, obschon es im Bedretttotal mindestens 50% mehr geregnet hatte!

Im Centovalli sind 1983 keine Schäden entstanden, obschon die Niederschläge mehr als doppelt so hoch ausfielen!

Da muss es doch Gründe dafür geben. Natürlich gibt es Erklärungen. Allzuerne sind wir bereit, diese wissenschaftlich zu suchen und untersuchen und damit Millionen in eine Ursachenforschung zu investieren, die längstens diese Bezeichnung nicht mehr verdient.

Tatsache ist, dass das Reusstal im Gegensatz zum Bedretttotal seit langem touristisch übernutzt wird und dadurch irreparable Schäden erlitten hat.

Die Schäden sind vor allem dem Boden, wie auch dem Wald zugefügt worden, indem die Bodenstruktur zerstört und die Waldgrenze durch eine intensive Beweidung in vorigen Jahrhunderten talwärts gedrängt wurde.

Die Zerstörung der oberen Schutzwaldungen durch das weidende Vieh konnte im vergangenen Jahrhundert noch als Kampf ums Überleben entschuldigt werden. Allerdings erweist sich die tiefe Waldgrenze als schwere Hypothek.

Dem zum Trotz werden diese Alpen durch den Skitourismus genutzt. Die Pisten werden gewalzt, mit Kunstsnee belegt und mit Schneesement dauerhaft gemacht. Dadurch wird die Vegetationsdauer und somit auch die Zeit der Regeneration stark verkürzt. Das Leben im Boden stirbt und damit auch die ohnehin dünne Humusschicht. Folgen sind Bodenverdichtung, mangelndes Wasseraufnahmevermögen (Schwammwirkung), schlechte Keimgrundlage für Jungpflanzen.

Dort, wo die am Anfang genannte "Armierung" des Bodens durch Wurzelwerk am Zerfallen ist, beginnt die Erosion, von den Einheimischen auch Murgang oder Rufe benannt. Die Abtragungen werden dann in der Talsohle abgelagert, dies natürlich auf dem raren ebenen Kulturland oder, was den Schaden in die Höhe treibt, auf dem Industriegebiet.

Erosion beginnt dort, wo die Natur dem Menschen weichen musste!

heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

nicht verzagen ...
schmid fragen

Winterthur 29 36 36
 Rätterschen 36 26 26

Dienstag 16.00 – 18.00
 Donnerstag 16.00 – 18.00
 Freitag 16.00 – 18.00



Sturmschäden

In der Nacht vom 1. zum 2. August mischte sich einer der ältesten Eidgenossen noch ins Feiern ein: der Sturm. Glücklicherweise wurden unsere Wälder fast verschont. Mit Ausnahme eines Windzuges (einzelne starke Böen) im Rodler, der zwei Löcher mit etwa 60 m³ Holz riss, sind nur einige Streuschäden zu beklagen. Sieht man über die Gemeindegrenze nordostwärts, so sind bald einmal 2000 m³ Schadholz beisammen!

Im jetzigen Zeitpunkt der Waldzusammenlegung kommt bald einmal die Frage nach dem verantwortlichen Eigentümer auf. Folgende Situation präsentiert sich:

- Bis zum Neuantritt gelten eigentümlich vor dem Gesetz die alten zerstückelten Parzellengrenzen.
- Bis auf eine sind sämtliche Einsprachen erledigt und die dabei ausgehandelten Grenzen festgelegt und im Gelände mit roten Pfählen markiert.
- Die neuen Grenzen können aber noch um wenige Meter variieren, da erst die neuen Werte gerechnet und mit den aus dem Plan errechneten Zahlen verglichen werden müssen.

Eine Nutzung durch den "alten" rechtmässigen Eigentümer hätte zur Folge, dass alle Werte nachgetragen und die Grenzen entsprechend neu abgesteckt werden müssten. Leicht zu erahnen, dass damit der Waldzusammenlegung und somit allen Genossenschaftsmitgliedern gewaltige Kosten entstehen würden. Die Rechtfertigung sieht nun so aus, dass aus dem Einverständnis zur Neuzuteilung (durch das Stillschweigen oder durch das Erledigungsverfahren der Einsprachen) eine mündliche Vereinbarung zur Übernahme der neuen Parzellen zwischen dem zukünftigen Eigentümer und dem Vorstand der WZ als Vertreter der vorherigen Waldbesitzer entstanden ist.

Aus dieser Vereinbarung entsteht das Recht und auch die Pflicht, das angefallene Schadholz aufzuräumen und zu verwerten.

Ich bitte nun alle Waldbesitzer, welche in ihrem zukünftigen Waldbesitz Zwangsnutzungen (Sturmholz, dürre Bäume, mögliche Käferbäume) festzustellen und von mir noch keinen Brief erhalten haben, sich bei mir zu melden.

Holzerei im Winter 1988/89

Ich rechne immer noch fest damit, dass die Schlagsperre auf den 1. Oktober aufgehoben und somit der Neuantritt vollzogen werden kann. Dies bedeutet, dass in diesem Winter in den neuen Parzellen normal genutzt werden darf.

Somit geht an alle Waldbesitzer der Aufruf, sich darüber Gedanken zu machen, wieviel Arbeit bewältigt werden kann. Allen, die Holz schlagen möchten, dies aber nicht selbst ausführen können (oder wollen), werde ich gerne behilflich sein, eine Lösung zu finden.

Da der Holzmarkt noch nicht bestimmbar ist, kann ich auch noch keine Prognose abgeben. Ich hoffe aber auf eine rege Nachfrage, wenn auch wahrscheinlich bei gedrückten Preisen. In der Oktobernummer der ez, eventuell in einem Kreisschreiben der WZ werde ich mich diesbezüglich äussern.

Pflegebeiträge

Vielleicht haben Sie als aufmerksame Zeitungsleser etwas über Beiträge des Bundes und des Kantones an Waldpflege gelesen. Ab dem 1. Januar 1989 werden für ausgeführte Jungwaldpflege Flächenbeiträge ausgerichtet. Wieviel und für welche Flächen ist noch nicht bekannt. Auf alle Fälle ein Beweis, dass dem Politiker die Pflege unserer Wälder nicht mehr gleichgültig ist und so die Allgemeinheit beginnt, etwas von den sozialen Leistungen des Waldes abzugelten.

Ihr Förster
 Ruedi Weilenmann, Dättnau



Neues von der SBB

Abo Plus

Zürcher Verkehrsverbund



Am 1. September 1988 wird im Kanton Zürich das Zeitalter des Verbundfahrens eingeläutet.

Im Mai 1990 – mit der Eröffnung der S-Bahn – startet der eigentliche Zürcher Verkehrsverbund. Aber schon am 1. September 1988, wird als erster Schritt ein Abonnementsverbund einiger Verbundsunternehmen verwirklicht. Er bringt vor allem für die bisherigen Stammfahrgäste des öffentlichen Verkehrs eine interessante Neuerung:

ABO PLUS mit Stadtanschluss

Fahrgäste, die aus dem Kantonsgebiet regelmässig nach Winterthur oder Zürich reisen, können ab 1. September 1988 ihr bisheriges Streckenabonnement oder das neue AboPlus kaufen, das auch die Benützung aller städtischen Verkehrsmittel von Winterthur oder Zürich einschliesst. Sie werden inskünftig mit einem einzigen Abonnement beliebig oft fahren können; es ist zudem frei übertragbar (ausgenommen ist das AboPlus Junior) und spürbar billiger als das bisherige Lösen von zwei verschiedenen Abonnements.

Die Abonnemente werden mit einer Gültigkeit von einem Monat oder von einem Jahr ausgegeben. Die unpersönlichen Abonnemente werden bei Verlust nicht ersetzt und es kann wegen Vergessen keine Rückerstattung erfolgen (Ausnahme Junior Abo mit Grundkarte).

Die bei der Bahn gelösten AboPlus Abonnemente sind dann auch im Bus nach Elsau gültig.

Wussten Sie schon,

- dass seit in Schottikon alle Züge halten, leider ein Einnahmeverlust bei der Station Rätterschen eingetreten ist.
- dass jeden Freitag in Schottikon ein Billetverkauf von 17.30 bis 18.00 stattfindet, wobei alle Fahrausweise des schweizerischen Verkehrs erhältlich sind.
- dass ich eine gute Stammkundschaft habe, die versucht alle Fahrausweise hier in Rätterschen zu kaufen.
- dass die Bahnen mit einem sehr grossen Personalmangel zu kämpfen haben und um jeden Neueintritt froh sind.

- dass der Zug der um 6.48 in Richtung Stuttgart abfährt Hermann Hesse heisst.
- dass die einzige Schmalspurlinie der SBB die Brünig-Bahn, dieses Jahr ihren hundertsten Geburtstag feiert.
- dass ein einziger Personenwagen eines IC Zuges 1.2 Mio kostet.
- dass in der Schweiz bereits mehr als 340 solcher Wagen eingesetzt sind.
- dass Velotransporte in Regionalzügen bei Selbstein- und -auslad am Samstag und Sonntag gratis sind. Montag bis Freitag jedoch ein Velobillet zu Fr. 3.– nötig ist.
- dass die Station Rätterschen wie folgt geöffnet ist: Montag bis Freitag von 6.45–10.45 und 13.00–17.15 Uhr.

Hans Niedermann
 Stationsvorstand



Bahnhof

Speiserestaurant

Uf eue Bsuech freued mir eus
 Fam. H. Schenkel und Personal

Eusi Hit!

Chnobl-Brot
 Chäs-Chüchli
 Diverse Toast

LW- und PW-Verwertung Kuhn AG Winterthur



- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen

Kuhn AG

Winterthur, St. Gallerstrasse 334
 Telefon 052 28 13 21



PUBLIFAX

Der öffentliche Fernkopierer-Dienst der PTT

In der letzten Ausgabe der elsauer-zytig haben wir an dieser Stelle unsere neue Dienstleistung "PUBLIFAX" angekündigt. Das Gerät ist jetzt einsatzbereit und steht zu Ihrer Verfügung.

Unsere Nummern für den Empfang Ihrer Fernkopien:
Vom Inland: 052-36 27 53, aus dem Ausland 0041-52 36 27 53

PUBLIFAX

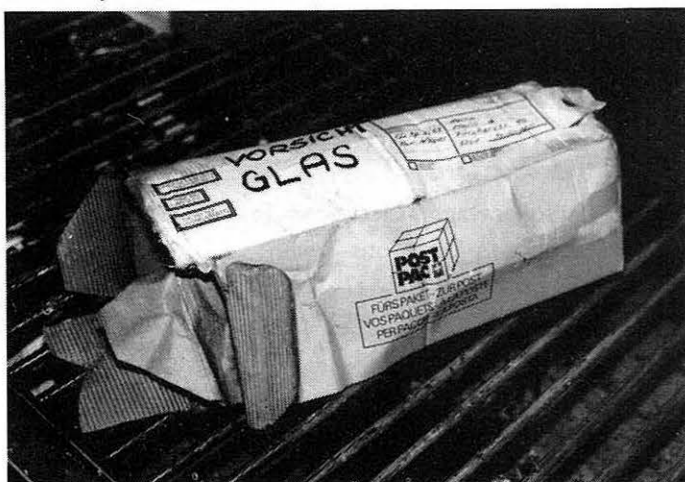
KOPIERT FAST ALLES.

Alle Vorlagen, die sich zum Fotokopieren eignen, können auch mit PUBLIFAX fernkopiert werden. Also zum Beispiel Grafiken, Manuskripte, Pläne, Zeichnungen, Verträge, Urkunden, Handgeschriebenes etc.

Alles, was dringend von einem Ort zum anderen muss. Denn von vielen Unterlagen können Sie sich erst ein Bild machen, wenn sie im Bilde sind. Kopiert wird im Format A4.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung
Postbüro 8352 Rätterschen, Telefon 36 11 35

Ein Fall für die Paketklinik ...



Besuch im Postzentrum Zürich-Mülligen



1987 wurden in der Schweiz mehr als 200 Mio. Pakete verschickt. Um solche enormen Paketfluten bewältigen zu können, sind natürlich auch entsprechende Verteilstellen mit den nötigen technischen Einrichtungen erforderlich. Deshalb nahm die PTT im Juni 1985 das Postzentrum Zürich-Mülligen in Betrieb. Rund ein Drittel des schweizerischen Paketverkehrs wird hier verarbeitet. Die Nutzfläche des Postzentrums entspricht der Grösse von beinahe 20 Fussballfeldern.

Eine Gruppe reiselustiger Postkunden und -angestellter traf sich am 16. Juni in Rätterschen, um auf Einladung unseres Posthalters dieses riesige Postzentrum zu besichtigen. Mit einem Extra-Postauto wurden wir sicher nach Zürich chauffiert. Nach der freundlichen Begrüssung zeigte eine Tonbildschau den Weg von verschiedenen Paketen vom Absender über das Postzentrum bis zum Empfänger auf. Auf der anschliessenden Führung bekamen wir einen interessanten Einblick in die Funktionsweise des Postzentrums. Zur Entgegennahme der Pakete stehen ein Bahnhof mit zehn Gleisen sowie 29 Anlegeplätze für Postfourgons (Lastwagen) zur Verfügung. Die Pakete gelangen entweder im Postsack oder offen, als sogenannte "Ausser"-Pakete, ins Postzentrum.

Die kleinen Pakete aus den Postsäcken werden grösstenteils von Hand nach Postleitzahlen sortiert, während die "Ausser"-Pakete in der computergesteuerten Sortieranlage verarbeitet werden. Eine Codiererin tippt die Postleitzahl jedes Paketes in den Computer ein, worauf es über Förderbänder zum richtigen Transportbehälter geleitet wird. In dieser Sortieranlage können stündlich bis zu 16 000 Pakete verarbeitet werden. Die sortierten Pakete werden anschliessend per Bahn oder Lastwagen weiter spedit. Pakete für die Stadt Zürich und einige Gemeinden im Limmattal werden direkt vom Postzentrum aus den Empfängern zugestellt.

In einer eigenen kleinen Abteilung ist auch die "Paket-Klinik" beheimatet. Täglich werden dort viele Pakete, die nicht genügend sorgfältig verpackt sind, wieder in eine feste Form gebracht. Pakete mit zerbrechlichem Inhalt, die in der Paket-Klinik landen, können oft nicht mehr gerettet werden...

Doch nicht nur Pakete aller Art werden in Mülligen bearbeitet. Im Obergeschoss befinden sich auch diverse Sortierstellen für Drucksachen und Zeitschriften. Insgesamt sorgen gegen 1000 Angestellte für einen reibungslosen Betriebsablauf in diesem riesigen Postzentrum.

Markus Kleeb

Kulturelles / Veranstaltungen

Wänn'd magsch gwarte

Sisch öppis det am Waldrand äne ganz liecht versteckt chuum zum erchänne, ich laufe gradwägs uf das zue und triff da an en chline Bueb. Du es isch ja scho sächsi gsy um die Zyt säg ich, settsch deheime sy. - Mir Buebe händ's bim spiele luschtig gha, drum han ich nid ghört sächsi schlah. Gah ich am Siebni hei, ich mach es gwett, ich muesst grad ohni z'Nacht is Bett. Am Ahti würdi au na gschumpfe, drum hock ich da bis afangt dunkle. Isch's Nacht fangt d'Muetter afa sueche, dä Vater hört au uf mit flueche, ich suech mit dir trotz müede Bei, - drum gani erscht am Nüni hei. -

N. Sigg

Bundesfeier in Elsau

(eh) Bei vorerst schönem Sommerwetter empfing der diesjährige Organisator, der Damenturnverein Rätterschen, die Gemeindebewohner zur gemeinsamen Bundesfeier auf dem Schulhausplatz Ebnet.

Schon ab 19 Uhr wurden die langsam eintreffenden Gäste von der Tanzmusik, dem "Trio Piranhas", musikalisch unterhalten. Der Harmonika-Club eröffnete mit seinen Vorträgen wie gewohnt den Abend. Anschliessend begrüßte Gemeinderat Martin Wagner die zahlreich aufmarschierten Besucher, bevor auf der andern Seite des Festplatzes zwei verschiedene Altersstufen der Mädchenriege Jazzgymnastik vorführten. Der Gemeinsame Chor, zusammengesetzt aus Mitgliedern der drei Elsauer Gesangsvereine, gab danach zwei Heimatlieder zum Besten. Die jungen Kunstturner mit teils sehr anspruchsvollen Barrenübungen, sowie der Turnverein mit einer kombinierten Barren/Boden-Vorführung rundeten den Reigen der Vereinsbeiträge ab.

Am Rednerpult stand dieses Jahr ein Einheimischer. Gemeinderat Hans Frey erklärte sich bereit, einige Worte an die Bewohner zu richten.

Man sei zusammengekommen als Gemeinschaft, begann der Redner, alt und jung, um sich an die Gründung der Eidgenossenschaft zu erinnern. Genau wie damals, als sich auf der Rütliwiese nicht nur bestandene Magistraten, sondern auch junge,



Gemeinderat Hans Frey spricht zu einer ...



stattlichen Zahl Besucher, die ...



auch verpflegt wurden.



Der "Funke" im Himmerich nimmt Gestalt an.

aufstrebende Kräfte trafen. Alle waren sie aber bereit, für eine gemeinsame Sache zu kämpfen, und selbst Verantwortung zu tragen. So sollte das Zusammensein verstanden werden. Seine Worte seien nur ein kleiner Denkanstoss, denn jeder sei ein Teil der Gemeinschaft und alle hätten sich etwas zu sagen.

Er meine, der Nationalfeiertag solle unser Bewusstsein dafür stärken, dass die Gegenwart und wir alle von der Geschichte abhängen und wir aus ihr hervorgegangen sind. Eine Tatsache, der in der heutigen schnelllebigen Zeit der nötige Respekt nicht immer entgegengebracht wird. Durch unser Verhalten auf allen Ebenen wird die Geschichte weiterleben. Der Redner betonte, dass es aber auch Lehren aus der Geschichte zu erhalten gebe, ansonsten sich leicht Verluste unsere demokratischen Werte einstellen könnten. Dies würde die Tendenz unterstützen, immer beziehungsloser zur eigenen Tradition zu stehen. Früher Gültiges gerät heute in Vergessenheit, obwohl unsere Vergangenheit häufig gültige Antworten zu aktuellen Fragen bietet. Diese Feststellung gelte insbesondere für die Gemeinde, in der jedem Einzelnen Gelegenheit geboten werde, eigene Tätigkeiten auszuüben, politische Verantwortung zu übernehmen oder sich zum Wohle der Gemeinschaft einzusetzen. Gerade auf Gemeindeebene, wo Probleme stets zuerst entstehen und gelöst werden müssen, kann ein Beitrag im Kampf gegen die zunehmende Gleichgültigkeit geleistet werden. Der wachsende Einfluss von Bund und Kanton sollte für uns jedoch Grund genug sein, sich für ein Engagement auf Gemeindebasis, zu dem ein jeder aufgerufen sei, zu verpflichten.

Der Redner führte aus, dass eine Studie zeige, dass sich Herr und Frau Schweizer in unserem Staat wohlfühlen, aber immer weniger Leute bereit sind, sich persönlich einzusetzen. Vorteile würden gerne konsumiert, auf der andern Seite fehle aber der persönliche Einsatz zum Wohlergehen der Gemeinschaft. Diese Art von Rückzug wäre fatal, es würde vieles verloren gehen. Eine egoistische Selbstentfaltung würde an Bedeutung gewinnen.





FOTO EUSCHEN

Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

Ihr Spezialist für:

Foto/Videokameras, Objektive, Projektoren, Filme und Zubehör
Passfotos, Portrait's, Kinder- und Familienaufnahmen
Werbe- und Industriefotos, Reproduktionen, Fotokopien
Einrahmungen von Gemälden, Gobelins usw.
Filmentwicklungen im Schnellservice (auch Versand)

1291 sei jeder Einzelne bereit gewesen, einen sehr hohen Preis zu bezahlen, um die Freiheit zu erreichen. Der Festredner fragte sich, ob wir heute noch dazu bereit wären. Wenn er heute für bestehende Werterhaltung eintrete, so solle er sich nicht weltfremd Neuem gegenüber verschliessen. Er sei der Meinung, dass, bei aller Bejahung des Fortschrittes, das Bewährte nicht einfach über Bord geworfen werden dürfe.

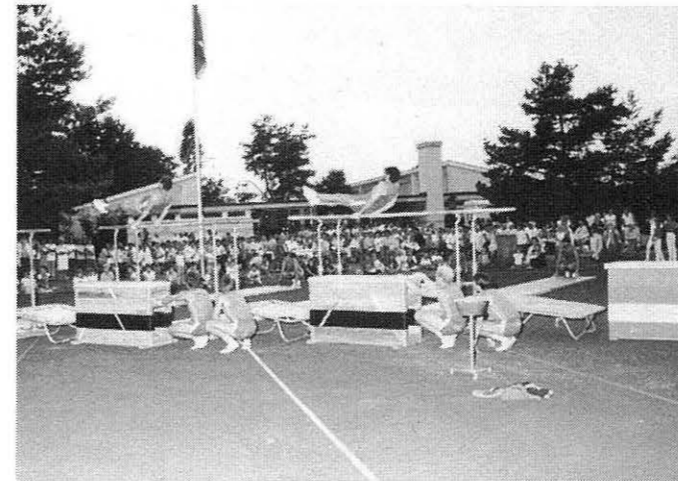
Veränderung um jeden Preis sollte nicht angestrebt werden, Ideen und Bestrebungen, die Bestand vor unserer Geschichte hätten, sollten berücksichtigt werden.

Mit Dankbarkeit dürften wir auf unsere Geschichte zurückschauen, aber auch mutig und zuversichtlich in die Zukunft. Persönlich wünsche er allen Zufriedenheit und Wohlergehen, schloss der Redner, aber auch die Erkenntnis, dass unser Engagement für die Gemeinschaft über das Steuerzahlen hinausgehe und Ideen und Diskussionsbeiträge nötig seien.

Wenn wir diesen Prinzipien konsequent folgen, könne die Schweiz und wir alle frei und unabhängig bleiben.

Nach dem gemeinsamen Singen der Landeshymne wurden vor allem die Kleinen immer ungeduldiger. Bald machte man sich auf den Weg in Richtung Himmerich, wo bereits der Funken entzündet worden war. Fackeln wurden verteilt, Lampionkerzen entfacht und die Tambouren signalisierten mit ihren ersten Trommelschlägen den Abmarsch.

Ein farbenfrohes Feuerwerk zeichnete alsbald die buntesten Bilder in den Elsauer Nachthimmel, welcher sich nur ein paar Stunden später leider noch viel stärker erhellte, diesmal allerdings durch Naturgewalten. Während sich noch immer eine stattliche Schar zu den Klängen des "Trio Piranhas" vergnügte, beherrschten plötzlich Blitz und Donner die Szene. Ein unglaublich intensives Gewitter erreichte auch unsere Gemeinde und zerstörte grosse Teile der Kulturen. Die Feier nahm damit ein schnelles, abruptes Ende.



Spielgruppe Rümikon



Sollten Sie es verpasst haben, Ihr Kind im Sommer für die Spielgruppe anzumelden, können Sie dies noch nachholen, da noch ein paar Plätze frei sind.

Ich nehme Kinder aus der gnazen Gemeinde Elsau auf.

In der Spielgruppe treffen sich zehn drei- oder vierjährige Kinder regelmässig einmal pro Woche um gemeinsam etwas zu tun.

Spielen und erleben
werken, kneten, malen
singen und Bewegungsspiele machen
eine Geschichte anhören
etwas ausprobieren
Konflikte austragen

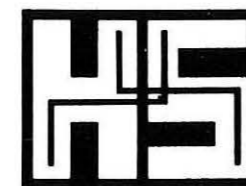
Beim Werken und Gestalten ist nicht das Endprodukt wichtig, sondern das freudige Ausprobieren und Kennenlernen von verschiedenem Material wie Farben, Ton, Knet, Leim etc.

Erfahrungen im teilen, sich durchsetzen, mit seinen Gefühlen umgehen, können mit Gleichaltrigen geübt werden.

Als konstante Kleingruppe das ganze Jahr hindurch gewinnen die Kinder bald eine gewisse Sicherheit und können so Beziehungen untereinander und zur Leiterin aufbauen. Die kurze Trennung von der Mutter ermöglicht einen langsamen Übergang von der Kleinfamilie zur Grossgruppe im Kindergarten.

Für die Anmeldung oder für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Pia Bihr, Spielgruppenleiterin, Im Melcher 14, 8352 Rümikon, Telefon 36 22 73



**HUERZELER &
SCHAFROTH**
ELEKTROTECHNIK AG

Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71

Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04



Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

Getränkeverkauf

ab Lager

Verwaltung Rätterschen



PETER SOMMER

San. Anlagen - Heizungen
8352 Rätterschen

36 13 13

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe



Ernst Bärtschi

Agentur
Elsau
Hegi
Ricketwil
Schlatt

Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen

Tel. 052/36 21 81

Die einzig wahre Geschichte der guten Königin Esther

Das "Mo Moll Theater" kommt am 29. September 1988 nach Elsau. Bei schlechtem Wetter Aufführung am 30. September. Auskunft erteilt Telefon 181 ab 18.00 Uhr.

Gespielt wird auf dem Pausenplatz der Schulanlage Ebnet. Die Truppe befindet sich mit ihrem Freilicht-Spektakel auf Schweizer Tournee.

Das 1948 vom katalanischen Dichter Espiru geschriebene Stück wurde vom Mo Moll Theater teils ins Deutsche, teils in Mundart übertragen und für die Bühne bearbeitet. Es erzählt die alttestamentarische Fabel des Buches Esther, die Geschichte der jungen Jüdin Esther, die unversehens Königin im Perserreich wird und ihr durch den Judenhasser Haman bedrohtes Volk vor dem Untergang retten kann. Um einen etwas teuren Preis allerdings: den Bürgerkrieg. Der Dichter berichtet aus seiner aktuellen ganz persönlichen Sicht und stellt so einen alten, seit je faszinierenden Stoff neu zur Diskussion.

Das Stück ist als Volksstück mit eingängigen Melodien angelegt. Anspruchsvoll und doch unterhaltend werden die Mittel des Theaters voll ausgeschöpft. So entsteht eine Mischung von Schauspiel und Strassentheater. Dem entspricht auch die Bühnenanordnung, indem auf sechs Spielflächen z.T. mitten unter den Zuschauern gespielt wird. Die anfallenden Arbeiten im Bühnenbau, in der Kostümschneiderei, in der Administration und Organisation werden durch die dreizehn Mitglieder des Ensembles selber übernommen.

Der Eintrittspreis?

Auf originelle Weise wird Ihnen der Spielleiter in der Pause die Wahl des Betrages selber überlassen.

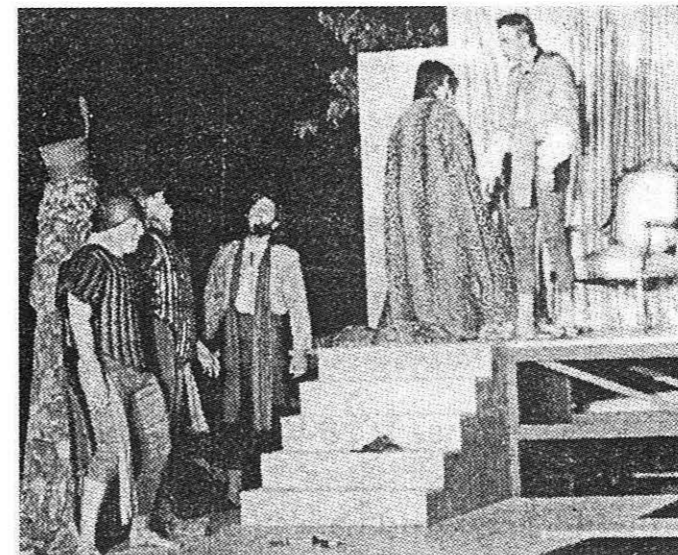
H.K.



Mo Moll Theater



Prächtige Kostüme, gutes Theater: Mo Moll



Alles us em

NEU WIESEN
ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052/22 21 51



BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G

elsener
8352 Rätterschen
052 361183

CITROËN 

FIAT



OK-Team



Eindrücke vom Grümpelturnier
des FC-Rätterschen



Für dich
dä Flug nach
London!



Goal



Wo geht dä ane?

bühlhof möbel Winterthur
Rätterschen





Bibliothek

Mann und Frau ...

Liebe ... Ehe ...

Familie ... Erziehung ...

Verena Kast

Mann und Frau im Märchen Eine psychologische Deutung

„Fom Fischer und syner Frau“ und andere Märchen bieten Stoff und Lösungsansätze für das äusserst vielfältige Spektrum der Paarproblematik.

Robin Norwood

Wenn Frauen zu sehr lieben

Die heimliche Sucht, gebraucht zu werden

Die Familientherapeutin Robin Norwood geht der Frage nach, warum Frauen geradezu zwanghaft, unbefriedigende und demütigende Beziehungen zu Männern eingehen und an ihnen festhalten. Diese Art Bindung, so die Autorin, ist ein Leiden – die Sucht, gebraucht zu werden.

Susanne Lau, Sighild Boss, Ursula Stender

Aggressionsopfer Frau

Körperliche und seelische Misshandlung in der Ehe

Sechs Frauen berichten über erlebte Unterdrückung und Misshandlung in der Ehe. Untersuchungen, Erklärungen und vorbeugende Hilfen werden geschildert.

Barbara Bronnen

Mütter ohne Männer

Gespräche und Informationen über eine Lebensform

Dies ist ein Buch über Frauen, die allein leben und sich entschlossen haben, ein Kind zu bekommen, ohne darauf zu warten, dass die Gesellschaft ihnen auch ausserhalb der Ehe ein Kind erlaubt.

Helga Frisch

Ehe?

Eine Pastorin plädiert für neue Formen der Partnerschaft

Dieses Buch unternimmt den Versuch, die standesamtliche Eheschliessung und damit die Institution Ehe in Frage zu stellen.

Ekkehard Kloehn

Die neue Familie

Zeitgemässe Formen menschlichen Zusammenlebens

Hier findet der ratsuchende Leser Tips, Anregungen und echte Lebenshilfen, die er direkt in den Alltag seiner Familie übertragen kann. Ein Buch das Frauen selbstbewusster machen wird, Männern hilft, sich zu emanzipieren und für gefährdete Familien zum Überlebensbuch werden kann.

Heimo Gastager, Susanne Gastager

Die Fassadenfamilie

Ehe und Familie in der Krise

Heimo und Susanne Gastager haben ein Buch geschrieben von der Warte der klinischen Psychiatrie aus, die ihr Arbeitsfeld darstellt.

Thomas Gordon

Familienkonferenz

Die Lösung von Konflikten zwischen Eltern und Kind

Die Eltern werden beschuldigt, aber nicht geschult ... Eltern sind Menschen, keine Gottheiten ... Wie man zuhört, damit Kinder mit einem sprechen werden...

Christiane Collanger

Ich Deine Mutter

Was Eltern nicht zu sagen trauen – was Kinder nicht hören wollen

Mit einer völlig neuen Familiensituation in einer sich wandelnden Welt befasst sich die Autorin in ihrem Buch.

Hubertus von Schoenebeck

Unterstützen statt erziehen

Die neue Eltern–Kind–Beziehung

Immer mehr Erwachsene sind heute auf der Suche nach einer neuen Beziehung zu den Kindern. Unterstützen statt erziehen ist für alle gedacht die zu einer neuen Elternschaft, ja zu einer neuen Lebensart aufbrechen wollen.

Jsolina Ricci

Was tun für Scheidungskinder

Trotz geschiedener Ehe intakte Elternschaft – um der Kinder willen

Jsolina Ricci zeigt Eltern, wie sie sich nach der Scheidung mit dem ehemaligen Partner auseinandersetzen können, um den Kindern zwei intakte Heime anzubieten, in denen sie sich wohl fühlen dürfen.

Ross Campell

Teenager brauchen mehr Liebe

Ein Buch für Eltern, die ihre Teenager richtig lieben wollen

Es ist durchaus eine aufregende und erfüllende Aufgabe, seine Teenager wirklich zu lieben. Dabei will dieses Buch helfen.

Thea Leitner

Ein verflixtes Alter

Erwachsen werden ohne Schmerzen

Dieses Buch gibt praktische Erkenntnisse der Verhaltenspsychologie in lockerer, leicht verständlicher Form an die Leser weiter und bietet erprobte Anleitungen zur Selbsthilfe.

Jürg Jegge

Angst macht krumm

Erziehen oder Zahnräder schleifen

Jürg Jegge schreibt in diesem Buch über Erfahrungen und Erlebnisse mit Kindern und Jugendlichen.

EULACH TREUHAND AG

Das qualifizierte Treuhandbüro in Ihrer Nachbarschaft

- Kundenbuchhaltungen, Jahresabschlüsse
- Steuerberatungen, Steuererklärungen
- Kontrollstellenmandate auch für Personalfürsorge-stiftungen
- EDV-Beratung, Organisationsberatung
- Nachfolgeregelungen, Geschäftsgründungen ect.

Ein Orientierungsgespräch ist kostenlos **36 21 92**

Vereine



Harmonika-Club

Keine Flaute während den Sommerferien

(eh) Fünf spielfreie Donnerstage während den Ferien werden beim HCE andersweitig genutzt. Zusammen mit der Bundesfeier und dem Grümpelturnier gab es diesen Sommer sogar sieben Gelegenheiten, sich zu geselligen Anlässen zu treffen.

Zum Sport- und Spielabend (Unihockey, Soft-Fussball, Basketball) trafen sich zwölf Mitglieder. Dass die Hälfte davon Junioren waren, kommt nicht überraschend, war doch an diesem Abend eine gute Kondition gefragt. In drei Vierermanschaften wurde Match um Match ausgetragen; für das pausierende Team entstand jeweils eine kurze Pause. Obwohl die Schiedsrichterin bei einigen heiklen Situationen ihre Inkompetenz nicht verbergen konnte, wurden die Partien in äusserst fairem Rahmen durchgeführt. Erst beim abschliessenden Basketballturnier entluden sich die Emotionen. Erstens war da unser Gast, der hochaufgeschossene Romand, gegen dessen Spiel über unsere Köpfe hinweg kein Kraut gewachsen war. Und zweitens hätte eine ungewollt gewollte Remperei unseres Vize beinahe die Karriere der hoffnungsvollsten Elsauer Volleyballerin unterbrochen. Beim anschliessenden Zusammensein gläteten sich die Wogen aber schnell wieder und ausser Muskelkater trug keiner ernsthafte Schäden davon.

Auch Minigolf zählt zu den bevorzugten Sportarten unseres Vereins. Allerdings ist da viel weniger eine gute Kondition gefragt, was man jeweils an der grossen Teilnehmerzahl erkennen kann. Die ruhigste Hand hatte auch dieses Jahr die Championesse vom Oberhof. Ihre Überlegenheit wird jedoch immer frappanter. Der Schreiber dieses Artikels wurde als frustrierter Zweitplatzierter bereits um elf Schläge distanziert!

Eine normale Probe hätte der Donnerstag vor dem 1. August werden sollen, wäre da nicht die anschliessende Überraschung gewesen. Eine unserer Jungbäuerinnen lud zum fröhlichen Grillplausch auf ihr Anwesen. „Es führen viele Wege nach ... Dätwil“, sagten sich die Chauffeure, und jeder wählte diejenige Route, von der er glaubte, am schnellsten ans Ziel zu kommen. Trotz einiger Widerwärtigkeiten (Bergamasker, Sitzbank, usw.) gefiel es allen unter freiem Himmel so gut, dass der Dirigent

sein Instrument erst zu ungewohnter Stunde verstauen konnte. Den grössten Kater am folgenden Tag dürfte aber wohl der Hund gehabt haben, der mit Speis und Trank geradezu verwöhnt wurde. Keine Haustiere waren es, die unserer Neulenklerin auf dem Heimweg Probleme bereiteten, sondern Verkehrstafeln. Wegen Missachtung elementarster Verkehrsregeln musste sie eine gehörige Schelte mütterlicherseits entgegennehmen. An dieser Stelle nochmals besten Dank für die Einladung nach Dätwil.

Die Bundesfeier wurde traditionsgemäss von unserem Verein eröffnet. Mit unseren Stücken „Regiment 13“, „Dudidup-Dap“ und „Esoo chyt's ame Senneball“, boten wir ein dem Anlass entsprechendes Programm. Nicht noch einmal wollten wir ins Fettnäpfchen treten, um wegen eines ausländischen Titels am Nationalfeiertag von aufmerksamen Zuhörern getadelt zu werden. Die Premiere des neuen Synthesizers fiel durchaus positiv aus, ganz im Gegensatz zum Harmonikaspiel, das auf den Rängen kaum zu hören gewesen sei.

Ein Besuch im Sommertheater gehört schon seit Jahren in unser Ferienprogramm. Dieses Mal führten wir uns eine englische Komödie, „Guten Abend, Mrs. Sunshine“, zu Gemüte. Die schrullige alte Lady Mrs. Sunshine, die in eine fremde Familie eindrang und von dieser nicht mehr wegzuschaffen war, wusste anhand eines gehaltenen Traumes genau Bescheid, was all den Herrschaften unmittelbar bevorstand. Anfänglicher Spott und Gelächter über die Dame wich blankem Entsetzen, als sich deren Vorhersagen immer wieder von Neuem bestätigten. Dass schlussendlich doch alles zu einem guten Ende führte, braucht eigentlich nicht erwähnt zu werden. 23 kulturbeflissene „Klübler“ erfreuten sich an ausgezeichneten Schauspielern und genossen die Vorstellung, obwohl sie an diesem Tag im Saal stattfand.

Es gab kaum ein Grümpelturnier, an dem der HCE keine Mannschaft gestellt hat. So wollten wir auch am diesjährigen Dorfturnier dabei sein. Schon vor Beginn des Turniers mussten wir unsere Ambitionen aber gewaltig zurückstecken, denn ausser uns hatten sich nur noch drei weitere Teams angemeldet, alle aus den Reihen des Turnvereins. Da waren wir natürlich der klare Aussenseiter und unser Ziel konnte nur sein, irgendwann ein Tor zu schießen und nicht zu viele faule Eier zu kassieren. Die Niederlagen folgten sich dann auch Schlag auf Schlag: 0:5, 0:6, 1:3, 0:4, 1:6. Nach fünf Schlapfen zeigten wir aber immer noch eine ungebrochene Moral. Es gelang uns, das letzte Spiel mit 5:4 Toren zu gewinnen. Ohne unseren Erfolg zu



Marianne Schopp



PECO TOURS AG

Ihr Spezialist für Pauschal- und Individualreisen

Persönlich – Professionell Wir beraten Sie gerne

Seien es aussergewöhnliche Badeferien, kurzweilige Kreuzfahrten oder abwechslungsreiche Rundfahrten –

Denken Sie jetzt schon an die Herbst-/Winterferien.

Reisebüro Peco Tours AG, St. Gallerstrasse 96, 8352 Rätterschen **052 / 36 21 22**

schmälern, muss doch gesagt werden, dass unser Gegner wohl nicht mehr ganz bei Kräften war und vielleicht ein Erbarmen mit uns hatte. Trotz dieses Efforts blieb uns nur der erwartete 4. Platz im Schlussklassement übrig. Dass zwei Tage später zwei Spieler unseres Teams im grossen Bruder der ez bildlich festgehalten wurden, ist wohl eher auf das spektakuläre Auftreten unseres Gegners als auf unsere nicht ganz so spektakuläre Spielweise zurückzuführen.

Abschluss des Sommerprogrammes machte ein Kegelnabend im Restaurant Frohsinn in Aadorf. Da kein solcher Hock mehr im Jahresprogramm figuriert, erfreut er sich während der Pause grosser Beliebtheit. Im friedlichen Wettstreit wurde um Punkte, Säuli und Kränze gekämpft. Auch ein paar arge Rumppler einiger nicht ganz stilsicherer Kegler gehörten dazu, ohne dass die Bahn jedoch Schaden genommen hätte.

Bei schönem Wetter fand am 13./14. August unsere ganz kurzfristig geplante Wanderung nach Schlappin (oberhalb Klosters) statt. Ob sie stattgefunden hat und ob alle Beteiligten wohlbehalten zurückgekehrt sind, kann an dieser Stelle nicht mehr beschrieben werden (Redaktionsschluss). Interessierte Leser der HCE-Seite werden bestimmt zu einem späteren Zeitpunkt informiert.

Restaurant Landhaus 8352 Ricketwil ☎ 052-29 51 69	Bure-Spezialitäten Selbstgeräuchtes, Bure-Brot aus dem Holzofen Kleines Sali Garten-Wirtschaft Fam. A. Koblet-Reimann
--	--



BÜRO LAPE
Rümikon

Öffnungszeiten:
 Täglich 8.30 - 11.30/13.30 - 17.30 Uhr
 Mäntig-, Mittwoch- und
 Samschtagmorgens geschlossen

Für Ihr **Gartenfest** in grosser Auswahl:

- Servietten
- Kartonteller
- Dekorationsmaterial
- Coupe Kerzen
- Champagnerkerzen
- Ballone mit Sprüchen
und vieles mehr....

MEDIC Büro AG
 Rümikerstrasse 23, 8352 Rümikon, 36 10 00
 Kasernenstrasse, 8180 Bülach, 01/860 15 25

Mutter und Kind

MUKI-Turnen

In der Sommerpause des "Mutter und Kind-Turnens" habe ich die Leitung in jüngere Hände übergeben. Während dreizehn Jahren durfte ich mit viel Freude erleben, wie die kleinen dreibis sechsjährigen Maitli und Buebe nach einigem Abtasten und in der beruhigenden Nähe der Mutter, sich in der Turnhalle wohlfühlen. Wie unerschöpflich sind doch die Möglichkeiten, sich spielerisch mit Bällen, Reifen, Seilen, Kissens, Ringli, Tüchern, Stäben usw. zu beschäftigen oder die grossen Geräte der Turner zu erobern.

Für die vielen netten Kontakte, die sich über die Jahre ergaben, möchte ich mich bei Müttern und Kindern herzlich bedanken.

Vreni Erzinger

Meine Nachfolgerinnen,
Frau Susi Stäheli und
Frau Elisabeth Bayer,

haben im Frühling den MUKI-Leiterkurs besucht und freuen sich auf ihre neue Aufgabe.

Die Turnstunden finden in der Turnhalle "Ebnet" statt und beginnen am **Mittwoch, 26. Oktober 1988**. Wir turnen am Mittwoch von 9-10 Uhr und 14-15 Uhr

Anmeldung an Frau E. Bayer, Chännerwisstrasse 2, 8352 Ratterschen, Telefon 36 24 54.

Auf reges Interesse freuen sich

S. Stäheli und E. Bayer

KOSMETIKSTUDIO
ROSMARIE

BIO COSMETIK



Rosmarie Fässler
 dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
 8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

Ihr Vertrauenspartner

procar garage

Ludescher & Brüllmann
 Im Halbiacker, Postfach
 8352 Rümikon/Winterthur
 Tel. 052/36 26 18



Offiz. Vertretung

Freiw. Fortbildung Elsau-Schlatt

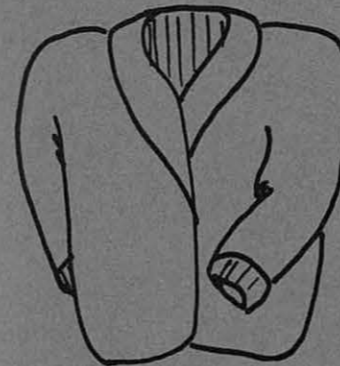
Kursprogramm 88/89

Herbst / Winter

Nähkurs

19 x 3 Std.

Modern, klassisch, elegant, sportlich, einfach oder anspruchsvoll – Sie wählen Ihr Schnittmuster selbst aus und nähen die Kleidungsstücke mit der Hilfe einer erfahrenen Handarbeitslehrerin.



Ort: Schulhaus Süd, Handarbeitszimmer, 1. Stock
 Tag: 19 Dienstagabende von 19.00 - 22.00 Uhr
 Beginn: 25. Oktober 88
 Kursgeld: Fr. 60.— (exkl. Material)
 Kursleiterin: Frau R. Gerth, Elsau

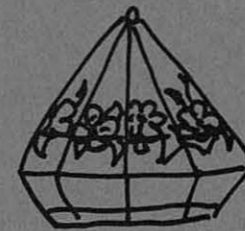
Tiffany-Kurs 2

6 x 2 Std.

Herstellen eines Gewächshauses nach Vorlagen oder eigenen Entwürfen. Glasbild, Tischdekorationen.

Kurs 2 kann auch von Interessenten besucht werden, die den ersten Kurs nicht absolviert haben.

Max. 12 Teilnehmer.



Ort: Schulhaus Ebnet, neuer Werkraum
 Tag: 6 Dienstagabende von 19.30 - 21.30 Uhr
 Beginn: 25. Oktober 88
 Kursleiter: Hr. B. Bochsler, Elsau
 Kursgeld: Fr. 30.— (exkl. Material)

Bärenkurs

3 x 3 Std.

Bären zum Gernhaben – aus Webpelz einfach selbst gemacht.



Ort: Schulhaus Ebnet, Handarbeitszimmer
 Tag: 3 Mittwochabende von 19.00 - 22.00 Uhr
 Beginn: 9. November 88
 Kursgeld: Fr. 30.— (exkl. Material)
 Kursleiterin: Fr. M. Braun, Elsau

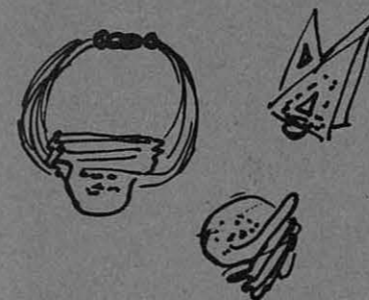
Modeschmuck A + B

3 x 2 1/2 Std.

Zwei attraktive Kurse, die Sie einzeln oder zusammen besuchen können.

Kurs A: Modeschmuck aus Fimo und Kordeln

Kurs B: Modeschmuck aus Plexiglas und Speckstein



	A	B
Ort:	Schulhaus Süd	Schulhaus Ebnet
Tag:	3 Dienstagabende ab 19.00	3 Montagabende ab 19.00
Beginn:	6. Dezember 88	5. Dezember 88
Kursgeld:	Fr. 15.— (exkl. Material)	Fr. 15.— (exkl. Material)
Kursleiterin:	Fr. H. Gähwiler	Frl. A. Sachs

Maispuppen-Kurs

1 x 3 Std.

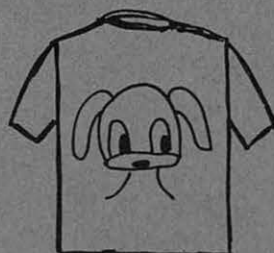
Aus getrockneten Maisblättern lassen sich hübsche Puppen einfach anfertigen, die Sie selbst gestalten können.

Ort: Schulhaus Ebnet, Handarbeitszimmer
Tag: 1 Donnerstagabend ev. Nachmittag 13.30 oder 19.00 Uhr
Beginn: 27. Oktober 88
Kursgeld: Fr. 10.— (Exkl. Material)
Kursleiterin: Fr. U. Schenkel, Handarbeitslehrerin in Schlatt

Applikationen

2 x 2 1/2 Std.

Applikationen – aufgenähte Verzierungen aus Stoff – finden viele Verwendungszwecke. Lernen Sie diese Technik kennen.



Ort: Schulhaus Süd, Handarbeitszimmer Parterre
Tag: 2 Dienstagabende von 19.00 - 21.30 Uhr
Beginn: 10. Januar 89
Kursgeld: Fr. 10.— (exkl. Material)
Leiterin: Fr. H. Gähwiler, Handarbeitslehrerin in Elsau

Raffinierte Gerichte

3 x 3 Std.

Leichte und leckere Rezepte, gemeinsam ausprobiert!



Ort: Schulhaus Süd, Schulküche
Tag: 3 Donnerstagabende von 19.00 - 22.00 Uhr
Beginn: 23. Februar 89
Kursgeld: Fr. 15.— (exkl. Material)
Kursleiterin: Frl. H. Manz, Hauswirtschaftslehrerin

Kinderkleider-Kurs

4 x 2 1/2 Std.

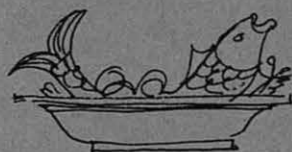
Einfache, lässige Kinderkleider werden in angepasstem Zeitaufwand selbst hergestellt.

Ort: Schulhaus Ebnet, Handarbeitszimmer
Tag: 4 Dienstagabende von 19.30 - 22.00 Uhr
Beginn: 21. Februar 89
Kursgeld: Fr. 20.— (exkl. Material)
Kursleiterin: Fr. U. Schenkel, Handarbeitslehrerin in Schlatt

Fischgerichte-Kurs

2 x 3 Std.

Tips und Tricks für Fischliebhaber!



Ort: Schulhaus Süd, Schulküche
Beginn: nach Vereinbarung
Kursgeld: Fr. 10.— (exkl. Material)
Kursleiter: ?

Brotback-Kurs

3 x 3 Std.

Experimente mit Brotteig, die Sie nicht verpassen sollten!

Ort: Schulhaus Süd, Schulküche
Beginn: nach Vereinbarung
Kursgeld: Fr. 15.— (exkl. Material)
Kursleiter: ?

Strickrunde

6-8 x 3 Std. alle 14 Tg.

Eine Strickhilfe können viele gebrauchen. Zum Berechnen der Maschenzahl, für das Einstricken von Mustern, Borten, Kragen, Halsausschnitte; auch angefangene Arbeiten können beendet werden.



Ort: Schulhaus Ebnet, Handarbeitszimmer
Tag: Donnerstagabend von 19.00 - 22.00 Uhr
Beginn: 5. Januar 89
Kursgeld: Fr. 40.— (exkl. Material)
Kursleiterin: Fr. U. Schönbächler, Schottikon, Handarbeitslehrerin

Anmeldungen bitte schriftlich bis 18. September 88 an:

bitte
frankieren

Fr.
U. Schönbächler
altes Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen

bitte
frankieren

Fr.
U. Schönbächler
altes Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen

Stoff-Batik

6 x 2 Std.

Einführung und Anwendung verschiedener Techniken mit Wachs, Pinsel und Tjanting auf Seide und Baumwolle. Herstellen eines Seidenschals, Tischsets, Wandbehang nach eigenen Entwürfen. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Ort: Schulhaus Ebnet, neuer Werkraum
Tag: 6 Donnerstagabende von 19.30 - 21.30 Uhr
Beginn: 27. Oktober 88
Kursgeld: Fr. 30.— (exkl. Material)
Kursleiter: Hr. B. Bochsler, Elsau

Es werden **keine** tel. Anmeldungen entgegengenommen!
Ohne Gegenbescheid sind Sie im Kurs aufgenommen!

Anmeldung:

Kurs.....

Name.....

Vorname.....

Str./ Ort.....

Tel.

Unterschrift

Anmeldung:

Kurs.....

Name.....

Vorname.....

Str./ Ort.....

Tel.

Unterschrift



Turnverein

Die Sommerpause

Die Sommerpause dient zur Erholung. Und weil die Turner nach den harten Einsätzen in Höri und Hohenems eine solche Erholung bitter nötig hatten, ruhte der Turnbetrieb wie gewohnt während den Sommerferien. Für das Krafttanken wurden Reiseziele im In- und Ausland angepeilt, selbst vor dem Tessinerhimmel wurde nicht Halt gemacht. (Glücklicherweise sind auch unsere Fallschirmspringer wieder herunter, bzw. nach Hause gekommen...)

Für die "Daheimgebliebenen" hatte der Präsident ein fröhliches Ferienprogramm zusammengestellt, so dass es jeweils am Freitagabend niemandem langweilig sein musste.

Die Turnvorführung anlässlich der 1. August-Feier schien den Zuschauern zu gefallen.

Jetzt heisst es wieder mit frischem Elan an die Arbeit. Zahlreiche Anlässe stehen vor der Tür. Auf Hochtouren laufen derzeit die Vorbereitungen für den Spiel- und Stafettentag auf dem Sportplatz Deutweg in Winterthur, den wir im Namen des Kreisturnverbandes durchführen. Lockerer soll es dann auf der kommenden Turnfahrt zugehen, das gute Wetter haben wir bereits auf sicher, da ja bekanntlich die Sonne lacht, wenn Engel reisen...

An dieser Stelle danken wir allen freiwilligen Helfern und Gönnern, die uns mit ihrer Zusage zur Mithilfe am Spiel- und Stafettentag, einen reibungslosen Ablauf des Grossanlasses ermöglichen.

Spiel- und Stafettentag des
Kreisturnverbandes Winterthur
Sa/So 3./4. September 1988
Sportplatz Deutweg, Winterthur

Als Organisatoren würden wir uns freuen, viele
Elsauerinnen und Elsauer als Zuschauer an diesem
Anlass begrüßen zu dürfen.

Ob Sonne oder Räge,
s' macht en nid verläge;
de Maler Wäber isch wasserfescht
und Farb vo im hebed ganz fescht!
a Fenschter, Lade und Fassade
reserviered Sie ihn na hüt abed!

Heiri Weber-Sommer

Maler- und
Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 22 48



Fussballclub Rätterschen

Generalversammlung

Am Freitag, den 8. Juli, um 20.30 Uhr konnte unser scheidender Präsident **Reini Meyer** 59 Mitglieder zur 26. Ordentlichen Generalversammlung begrüßen.

Wie die originell abgefassten Jahresberichte des Präsidenten und Spiko-Präsidenten zeigten, konnte man auf ein mehr oder weniger erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Erfolgreich sicher von der sportlichen Seite her, da sämtliche Aktivmannschaften ihre Ligazugehörigkeit bewahren konnten. Weniger erfreulich zeigte sich die finanzielle Seite, wird es doch von Jahr zu Jahr schwieriger, einen grossen Verein wie den FCR zu finanzieren.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, welche unseren Verein immer wieder mit grösstmöglichem persönlichem Einsatz oder finanziellen Zuschüssen unterstützen.

Speziellen Dank gebührt unseren jüngsten Matchballspendern **Familie Beugger** und **Arnold Ritter**, Restaurant Blume.

Dann nicht zuletzt unserer Klublokal-Wirtin **Esther Schmid**, steht sie doch jederzeit für den FCR bereit.

Ebenfalls zur weniger erfreulichen Seite gehört die vierte Mannschaft die uns nach nur einem Jahr Gastspiel wieder verlassen hat. Offensichtlich konnten sich die Herren aus Winterthur mit den Gepflogenheiten in unserem Verein nicht anfreunden.

Das Haupttraktandum des Abends waren die Wahlen, hatten doch sechs Vorstandsmitglieder ihre Demission eingereicht. Die beiden wichtigsten Personen in der Vereinsführung, der Präsident **Reini Meyer** und der Spiko-Präsident **Erwin Waldvogel** waren über zehn Jahre im Vorstand tätig. Wir möchten allen scheidenden Vorstandsmitgliedern herzlich für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit danken und hoffen, dass sie weiterhin in irgendeiner Weise mit dem FCR verbunden bleiben.

Der scheidende Vorstand hatte im Vorfeld der GV gute Arbeit geleistet, konnten doch alle vakanten Posten bereits vor der Versammlung mit zum Teil altgedienten FCR Recken neu besetzt werden. Neu als Vereinspräsident konnte **Thomas Hux** gewonnen werden, er hatte bisher das Amt des Vizepräsidenten inne. Die beiden wichtigen und arbeitsintensiven Posten des Spikopräsidenten und Juniorenobmannes wurden von **Kurt Buchmann** und **René Gerth** übernommen.

So konnte eine doch etwas turbulent verlaufene Generalversammlung kurz nach Mitternacht geschlossen und zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Wiederum wurde uns das Tagungslokal von **Roli Meyer** in Waltenstein zur Verfügung gestellt und die GV-Wirtschaft von **Rolis Frau** und **Marlis Meyer** hervorragend geführt.

Zum Schluss wünsche ich allen scheidenden FCR-Mitgliedern alles Gute für die Zukunft und dem neuen Vorstand sowie den Mannschaften mit ihren neuen Trainern viel Erfolg in der neuen Saison.

Der Sekretär
H. Merki

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41



Velo-Moto-Club

Sommerzeit – Ferienzeit

Wie immer zu dieser Zeit, wenn die grossen Ferien beginnen, ist der Trend für Badeferien nicht zu übersehen. Bei den Radballern ruht die Meisterschaft gänzlich, den Tourenfahrern mag man eine Pause gönnen, die Radsportschule pausiert ebenfalls. Einzig die Radrenngruppe absolviert auch bei etwas wärmeren Temperaturen das gesamte Renn-Programm.

Radtouristik

Das Sportgeschehen bei den Tourenfahrern ist eher ruhig, denn zu viele sind in den Ferien, oder haben Gartenarbeiten zu erledigen. Wenn aber die vom Club organisierten Ausfahrten auf dem Programm stehen, so sieht man aber da wenigstens die blau-schwarz-weissen Tenus des VMC Räterschen. Für die Vereinsmeisterschaft wurde das Bergzeitfahren ausgetragen, und das wurde von **Stefan Sieber** mit dem Minimalvorsprung von einer Sekunde gewonnen. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten **Armin Fuchs** und **Andreas Fuchs**. Die nächste Prüfung zur Vereinsmeisterschaft wird am 4. September im Hallenbad Bauma ausgetragen. Da wird der schnellste Schwimmer erkoren. Ein Kleinkaliberschiessen im Oktober und ein Kegelnabend im November werden ebenfalls in die Wertung aufgenommen. Die Vorbereitungen für die Volksradtour vom 10./11. September sind ebenfalls schon voll im Gange, und man hofft, dass man bei dieser Veranstaltung besseres Wetter hat als anfangs Juni.

Radball

Bei den Radballern ruht die Meisterschaft noch, denn der Saisonbeginn mit Kantonalen Ausscheidungen und Meisterschaft beginnt erst in etwa einem Monat. Von der vergangenen Saison gibt es dennoch etwas Erfreuliches nachzutragen. Ende Juni standen ja noch die verschiedenen Liga-Finals auf dem Programm, in denen es die Aufstiege in die jeweils nächsthöhere Liga zu schaffen galt. Im Final der 2. Liga standen mit Räterschen I und Räterschen II gleich zwei Mannschaften von uns im selben Finalturnier im Einsatz. Räterschen I mit **Stefan Sieber** und **Christof Nigg** erreichte den angestrebten 2. Platz und wird demnach in der nächsten Saison in der 1. Liga spielen.

Die Sommerpause wird aber nicht nur für Ferien eingesetzt, sondern auch um Einladungsturniere zu bestreiten. Ein solches Turnier fand bereits in Füssen statt, und die Junioren A-Mannschaft Frautschi/Schmid erreichte ebenso einen 4. Platz wie die 1.-Liga-Mannschaft von **Buzzi** und **Toni Amoriello**. Weitere Turnierteilnahmen stehen auf dem Saisonvorbereitungsprogramm. Alle Räterschen Teams freuen sich jedenfalls jetzt schon auf die Durchführung des eigenen Turniers vom 10./11. September in der Turn- und Sporthalle Süd.



Markus Stofer
Radball

Renngruppe

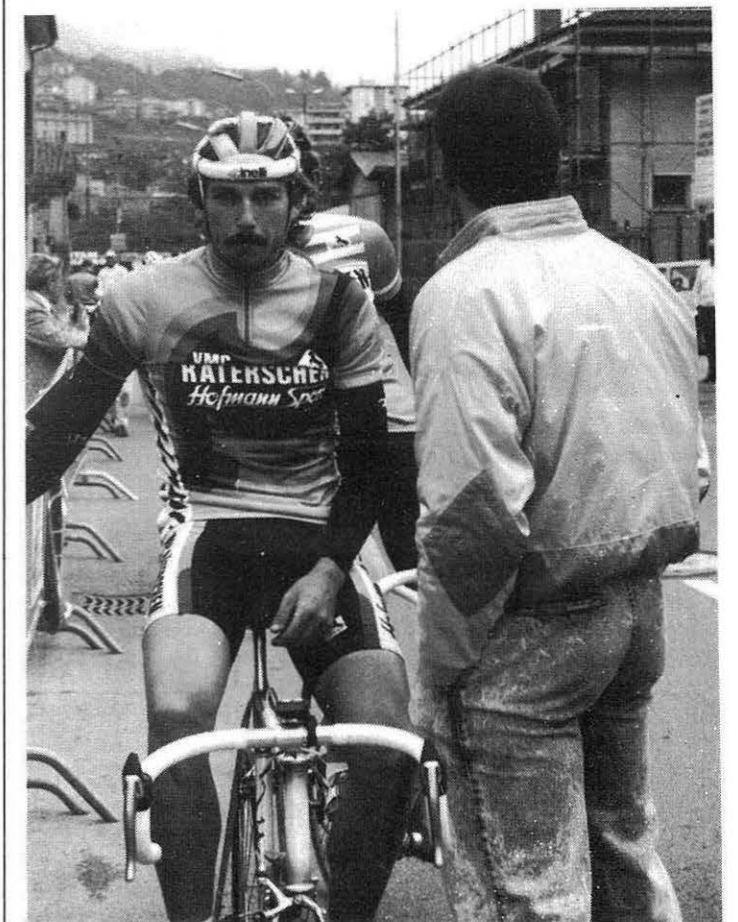
Die Radrenngruppe des VMC Räterschen reitet immer noch auf der Welle des Erfolges. Zwar fehlen die Siege an Strassenrennen in diesem Saisondrittel, aber die Fahrer erzielen weiterhin beachtliche Resultate. Resultate, die die Konkurrenz ebenfalls zur Kenntnis genommen hat, und die Jagd nach ihnen macht, wenn sie sich aus dem Feld verabschieden um einen Solovorstoss zu lancieren. Die Rennen selber werden jetzt härter und erbarmungsloser gefahren, denn man kennt die Stärken und Schwächen der Konkurrenten. Da wird mit Händen und Ellbogen versucht, spurtstarke Fahrer zurückzuhalten um zu verhindern, dass sie in eine gute Position gelangen. Das führt dann zu fürchterlich aussehenden Stürzen, in die dann gleich mehrere Fahrer verwickelt werden. Das sind dann die negativen Randerscheinungen an Radrennen. Nun aber zum Positiven, hier die Schlagzeilen: **Laurent Hohermuth** schafft Elite-Qualifikation **Markus Kellermüllers** eindrückliche Serie **Martino Del Fabro** nur von Mexikaner geschlagen **Ruedi Studer** sammelt ebenfalls Elite-Punkte **Daniel Haslers** Endschnelligkeit **Patrik Ettlins** mit grossem Kämpferherz



Startvorbereitungen verschiedenster Art bei Radrennen



Die Höhepunkte nun etwas genauer und im Detail. Seit dem 19. Juni, also noch kein halbes Jahr nach der Gründung der Renngruppe, besitzt man mit **Laurent Hohermuth** bereits den ersten Fahrer, der die notwendigen Punkte zur Qualifikation als Elite-Amateur erreicht hat. Den Grundstein dazu schuf sich der 20jährige Kantonsschüler aus Schaffhausen mit dem 2. Platz in Mendrisio, dem 4. Platz an der Nordwestschweizer Rundfahrt, dem Sieg beim Kriterium in Bülach, dem 10. Platz im Prolog zur Jurarundfahrt, dem 2. Platz in der ersten Etappe zur Jurarundfahrt und mit dem 10. Gesamtrang in der Jurarundfahrt. **Markus Kellermüllers** eindrückliche Serie besteht darin, dass er sich bei fünf Starts viermal in den ersten zehn klassieren konnte. Nach dem 6. Rang von Fischingen folgten die Plätze 2 in Bulle, 6 in Obergösgen und 10 in Menzikon. Für das Jahresklassement ergibt das nun bereits 20 Punkte. **Martino Del Fabro** wurde beim Kriterium von Uster lediglich von einem Mexikaner geschlagen, was den 2. Platz bedeutete. Eine gute Leistung gegen ein sehr stark fahrendes mexikanisches Team. **Ruedi Studer** sammelt ebenfalls Elite-Punkte, und es bleibt nur noch eine Frage der Zeit, bis auch er Elite-Qualifikation erreicht. Nach seinem 3. Rang bei der Nordwestschweizer Rundfahrt erreichte er noch einen 9. Platz in Menzikon und einen 6. Platz in Füllinsdorf. Beim Bergzeitfahren zur Kyburg erreichte er zudem noch einen 7. Platz. **Daniel Hasler** bestätigte seine Endschnelligkeit in Gippingen, als er kurz vor dem Ziel einen Antritt lancierte und sich so vom grossen Feld lösen konnte, was ihm den 29. Rang eintrug. **Patrik Ettlins** hat ein Kämpferherz, wie er vor kurzem in Füllinsdorf bewies. Alleine nahm er die Verfolgung einer Viererspitzengruppe auf, und holte sie auch ein. Diese fünf harmonisierten derart gut, dass bald einmal ein Vorsprung von viereinhalb Minuten gemessen wurde. Beim Kantonalen Mannschaftsfahren in Niederglatt erreichte die Mannschaft des VMC Räterschen den 8. und an der Schweizermeisterschaft in Pfaffnau den 24. Platz.



Hofmann Sport
 Elsauerstrasse 16 2-Rad-Fachgeschäft
 8352 Räterschen Telefon 052/36 22 77

Neu:
Colnago-Rennvelos
 Vertretung für die ganze Region Winterthur

Auch Barbara Ganz und Marco Diem vertrauen uns das Rennvelo an.

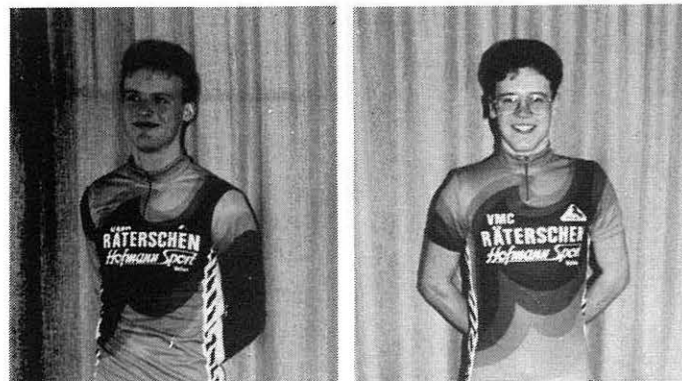
Zehnder
 holz+bau

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
 Umbau und Werterhaltung
 Holzmarkt mit Ausstellung
 Türen, Täfer, Holz
 Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
 8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21



An Internationalen Veranstaltungen war die Rätischer Renngruppe ebenfalls vertreten, so die Junioren an der Luxemburg Rundfahrt und die Amateure an den Internationalen Radsporthagen in Willach (Ö). Bei diesen Einsätzen resultierte ein 10. Platz von **Martino del Fabro**, ein 8., 10. und 14. Platz von **Laurent Hohermuth** und ein 20. Platz von **Patrik Ettl**.



Laurent Hohermuth
Qualifikation für die Elite
Amateur Kategorie geschafft

Thomas Lattmann
Renngruppe

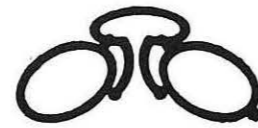
Diesen beiden Sportlern wünschen wir für die noch bevorstehenden zwölf Wochen Rekrutenschule alles Gute und vor allem eine schöne Zeit. Mit Sicherheit kehren diese beiden jungen Männer neu motiviert zum Verein zurück, um dann wieder aktiv am Sportgeschehen teilzunehmen.

Nach zwei Dritteln der Rennsaison wurden von der Renngruppe bereits 57 Plazierungen in den ersten 30 preisberechtigten Rängen erzielt. Das ist für die Verantwortlichen der Renngruppe eigentlich Grund genug, auch im nächsten Jahr mit einer Renngruppe an den Rennen teilzunehmen.

Radsportschule

Der Velo Moto Club Rätischen bietet allen Interessenten eine Radsportschule an, ein erster Schritt in Richtung kompletter Radrennfahrer kann damit gemacht werden. Sie untersteht der Leitung der Radrenngruppe und ein Eintritt ist jederzeit möglich und erst noch kostenlos. Teilnahmeberechtigt sind Schüler ab Jahrgang 1978. Nächste Kursdaten sind: Mittwoch, 31.8., 7.9., 14.9., 21.9., 28.9. jeweils um 13.30 Uhr. Treffpunkt bei **Hofmann Sport** in Rätischen.

Ein Weg zum
Brillen-Stübli
lohnt sich:



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen
Tel. 052 / 37 20 86

Die neue Herbstkollektion
für Damen und Herren
ist eingetroffen!

NEU WIESEN
Mode Walch

im Zentrum Neuwiesen Winterthur
Tel. 052/22 07 72



Tennis

138 Spieler von der Association of Tennis Professionals gemeldet:

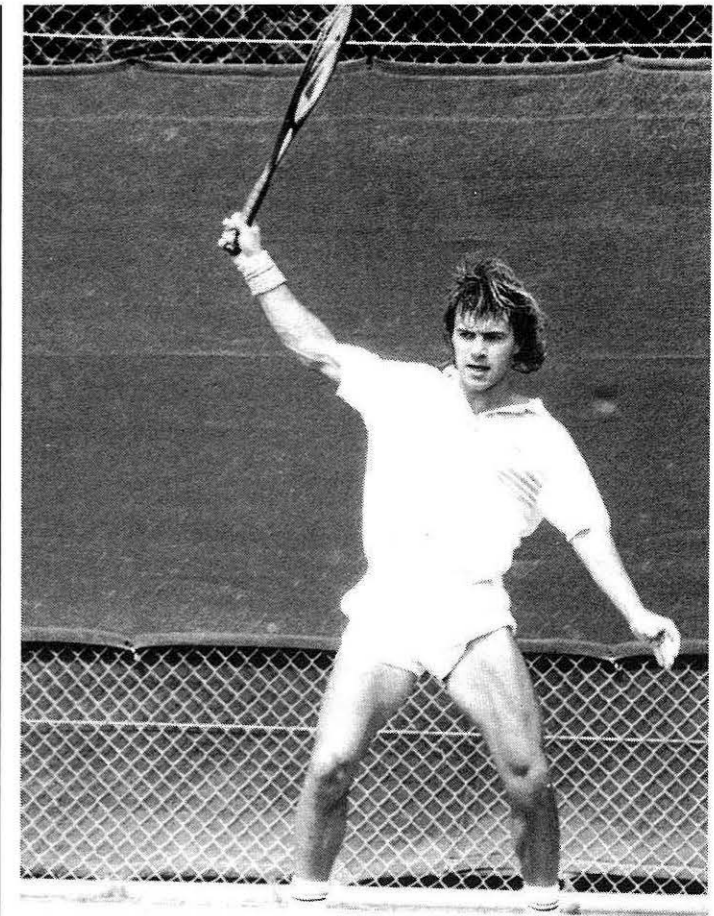
Sowjetische Tennisstars am Groval Cup

Mit einer unerwarteten Attraktion können die Organisatoren des mit 25 000 Dollar dotierten Challenger-Turniers um den Groval Cup, das in dieser Woche im Tenniscenter Groval in Rümikon ausgetragen wird, aufwarten. Es ist ihnen gelungen, mit **Andrey Cherkasov** und **Alexander Zverev** zwei der besten sowjetischen Tennisstars für das Turnier zu verpflichten. Die Spiele finden täglich ab 13 Uhr, die Halbfinals am Samstag ebenfalls ab 13 Uhr und die Finals am Sonntag ab 13.30 Uhr statt.

(wv) Der erst 18jährige **Andrey Cherkasov** ist derzeit der drittbeste Junior der Welt und nimmt in der ATP-Rangliste den 224. Rang ein. Er ist der stärkste einer ganzen Reihe von Nachwuchsspielern, welche die Sowjets gegenwärtig mit Riesenschritten an die Weltspitze heranführen. Dank einer Wild Card wurde er am Groval Cup direkt ins 32 Spieler umfassende Hauptturnier aufgenommen. Sein Landsmann **Alexander Zverev** ist zehn Jahre älter, in der Weltrangliste rund 60 Plätze schlechter klassiert, bringt als regelmässiger Daviscup-Spieler jedoch eine grosse Wettkampferfahrung mit. Zverev erhielt eine Wild Card für das Qualifikationsturnier.

Stadler und Hertzog dabei

Die von der Association of Tennis Professionals (ATP) per 3. August 1988 abgeschlossene Teilnehmerliste wies nicht weniger als 138 Namen auf, davon konnten jedoch maximal je 32 im Qualifikations- bzw. Hauptturnier antreten. Nur gerade die 22 bestklassierten Spieler waren direkt für das Hauptturnier qualifiziert. Zu diesen Spielern gehörten mit **Roland Stadler** und **Rolf Hertzog** auch die neben **Jakob Hlasek** und **Claudio Mezzadri** besten Schweizer. Dank Wild Cards wurden auch die beiden starken Junioren **Marc Rosset** und **Emmanuel Mar-**



Patrice Kuchna (Frankreich) Sieger 1986

millod ins Hauptturnier aufgenommen, so dass sie es mit Spielern wie den Schweden **Haldin** und **Windahl**, dem Equadorianer **Nunez**, den Finnen **Paloheimo** und **Rahnasto** oder dem Tschechoslowaken **Strelba** zu tun bekamen. Leute wie der Franzose **Patrice Kuchna** – vor zwei Jahren immerhin stolzer Sieger am Groval Cup – oder etwa **Stefano Mezzadri** schafften es gerade noch ins Qualifikationsturnier.



...Profitieren Sie im Winter von den günstigen Preisen unserer Tennisschule (Privat- und Gruppenkurse)

...und im Sommer können Sie erneut den GROVAL Hit Einzelstunden auf Aussenplätzen telefonisch buchen.

Groval Tennis AG
8352 Rümikon 052 36 12 47

schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Geschäftsinhaber
U. Schönbacher

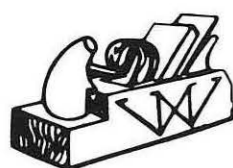


Militärschiessverein Rätterschen

Nachträglich möchten wir noch bekannt geben, dass unser Endschiessen im Schiessstand "Ohrbühl" am Samstag, den 8. Oktober 1988, von 14 bis 16 Uhr, stattfindet.

Wir möchten verraten, dass bei einem bescheidenen Einsatz jeder Teilnehmer einen schönen Preis erhalten wird. Das Absenden findet an einem späteren Zeitpunkt statt. Wir erwarten eine gute Beteiligung und verbleiben mit freundlichen Schützengrüssen.

Der Vorstand
Telefon 36 14 91



M. Wagner AG Schreinerei im Halbiacker/Rümikon 8352 Rätterschen Telefon 052/36 23 36

Die Schreinerei in Ihrer Nähe für:

- sämtl. Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühnhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf



Naturschutzgruppe Elsau



Naturschutztag 1988

24. September 1988

Reservieren Sie sich schon jetzt dieses Datum!

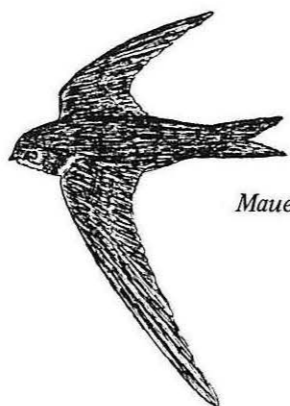
Jedermann ist in der Lage, einen Beitrag zur Rettung der bedrohten Natur zu leisten.

Stiefel und Regenschutz und vielleicht eine Gabel sind die einzigen notwendigen Utensilien.

Auch dieses Jahr werden Sie wieder mit einem vom Gemeinderat gespendeten Imbiss belohnt werden.

Genauere Angaben – mit dem notwendigen Anmeldebogen – werden Sie aus späteren Publikationen erfahren.

Der Vorstand



Mauersegler



Mehlschwalbe

Warten auf den Mauersegler

Vor elf Jahren haben wir beim Bezug unseres Einfamilienhauses drei Nistkästen für Mauersegler auf der Westseite des Hauses unter dem Dachvorsprung angebracht. Nachdem sie aber Jahr für Jahr von Spatzen oder Staren in Beschlag genommen wurden, konnte sich in diesem Jahr endlich ein Pärchen Mauersegler entschliessen, die angebotene Wohnung anzunehmen. Im Jahr zuvor hatte es bereits in reissendem Vorbeiflug und mit den typischen schrillen "Srie, srie, srie"-Rufen Notiz von ihr genommen, ohne jedoch zur Brut zu schreiten.

Ganz entgegen unserer Erwartung konnte vom Familienleben und von der Existenz zweier Jungvögel lange Zeit, nämlich bis sie aus dem Kasten zu schauen begannen, nichts wahrgenommen werden. An- und Wegflug der Altvögel erfolgte äusserst heimlich, ohne dass Laute von sich gegeben wurden, zwischen den Häusern hindurch. Nur ganz selten einmal stiess ein Vo-

gel aus einem fliegenden Trupp vom blauen Himmel herab seinem Nistplatz zu. Die Fütterung der Jungvögel musste sehr unregelmässig und in grossen Abständen erfolgen, ganz anders als wie man es sich bei den Schwalben gewöhnt ist.

Am günstigsten waren die Segler bei ihrer abendlichen Rückkehr, in der Zeit von 21.30 bis 21.45 Uhr zu beobachten. Während mehreren Wochen kamen sie fast auf die Minute genau um 21.40 Uhr angefliegen, verliessen meistens den Kasten nochmals, bis dreimal, um dann gegen 22.00 Uhr endgültig "zu Bett zu gehen".

Die Verfrühung des Sonnenunterganges hatte auf diesen Zeitplan erst gegen Ende der Nestlingszeit einen merkbaren Einfluss.

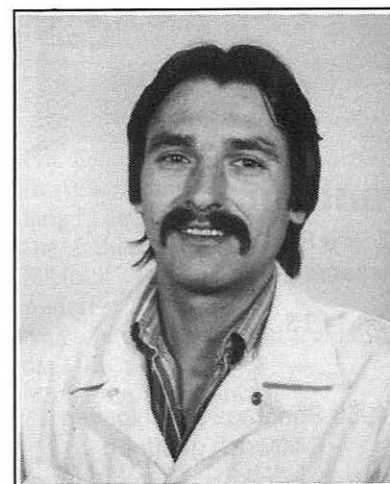
Die Mauersegler oder Spyren unterscheiden sich von den Schwalben in vieler Hinsicht und sind mit diesen so wenig verwandt wie etwa der Fuchs mit dem Hasen. Ihre Beinchen eignen sich nur zum Festklammern an senkrechten Wänden und zur Bewegung im Nestraum, niemals aber zum Gehen auf dem Erdboden. Von diesem können sie sich nur unter bestimmten Voraussetzungen wieder erheben, sollten sie einmal aus irgendeinem Grunde darauf gelandet sein. Jungvögel können Hungerzeiten in Schlechtwetterperioden je nach Alter und Fütterungszustand mit Senken der Körpertemperatur und Verringern der Herzstätigkeit für eine gewisse Zeit überstehen. Sie verfallen dann in einen Hungerschlaf, der mit dem Winterschlaf von Säugtierarten verglichen werden kann. Die Altvögel andererseits geraten in einem solchen Falle in einen Starrezustand, der ebenfalls von einer Senkung der Körpertemperatur von normal 41,8° bis auf 36° begleitet werden kann.

Wer mehr über diesen interessanten und wilden Gesellen – Stare und Spatzen schmeisst er bei seiner Rückkehr im Frühjahr gnadenlos aus seinem Nistkasten – erfahren möchte, der greife zum Büchlein "Mein Vogel" von Emil Weitnauer, Verlag basellandschaftlicher Vogelschutzverband.

Wer dem Vogel mehr Nistraum anbieten möchte, und Interesse an einem speziellen Mauerseglerkasten hat, der kann sich bei der Naturschutzgruppe melden. Die Kästen werden am besten unter Dachvorsprüngen in mindestens 5 m Höhe über Boden montiert.

Am 5. August haben die beiden Jungvögel die Kästen bei uns verlassen und sind, nach dem heutigen Stand des Wissens, direkt in den Süden Afrikas geflogen.

Hans Kellermüller



Tel. 36 24 12

Für Maler- und
Tapeziererarbeiten

Franz Luschnik
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen



Frauenverein Elsau

Frühlings- und Herbstbörse

Ab Herbst 1988 wird der Frauenverein keine Kleiderbörse mehr durchführen.

Sie werden ab Ende August 1988 für das ganze Jahr Gelegenheit haben, Ihre Kleider im "Kleiderchratte" in Rümikon bei Frau Zurbrügg abzugeben.

Unser herzlichster Dank geht an Frau Mettler. Ohne ihre Grosszügigkeit wäre die Durchführung unserer Kleiderbörse in den vergangenen Jahren nicht so erfolgreich gewesen.

Auch Herr und Frau Schmid danken wir herzlich. Mit ihrer Zuverlässigkeit durften wir jedes Mal rechnen. Sie richteten die Garage immer komfortabler ein.

Wir danken unserer treuen Kundschaft, die uns diese Tätigkeit ermöglichte.

Frau Zurbrügg wünschen wir viel Erfolg und freuen uns über diese verbesserte Dienstleistung.

Im Namen des Frauenvereins

M. Weniger

Öffnungszeiten

"Kleiderchratte" beim Dorfbrunnen in Rümikon
(Zweithandladen für Kinderkleider, Umstandskleider und Zubehör)

Mittwoch 14.00–16.00 Uhr

Freitag 9.00–11.00 Uhr

Während den Schulferien geschlossen

Für telefonische Anfragen:

Frau Zurbrügg, Auwiesenstrasse 15, Telefon 36 10 72

TOYOTA Nüssli TOYOTA

Toyota Celica 2.0 GTi Cabriolet mit Mehrventil-Technologie.

2 Türen, 4 Plätze, 5-Gang-Getriebe,
1997 cm³, 16-Ventil-Technik,
103 kW (140 PS) DIN. Fr. 37 600.-

TOYOTA
Japans Nr. 1



Schottikon

Garage Carrosserie Paul Nüssli

TOYOTA-Vertretung

8352 Schottikon Tel. 052 361977



Ortsverein Rümikon

Jubiläumsausflug

Dieses Jahr feiert der Ortsverein Rümikon sein 30jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass trafen sich am 12. Juni bei schönem Wetter 85 Personen zu einem Jubiläumsausflug. Um 09.30 Uhr konnten zwei volle Cars beim Volg Rümikon ihre Fahrt aufnehmen. Über Winterthur-Zürich führte der Weg auf den Albis, wo schon der erste Halt fällig war. Im Restaurant Wildegg warteten schon Kaffee und Gipfeli auf uns. Hier begrüßte der Präsident alle Anwesenden. Eine Stunde später ging es dann weiter.

Hatten wir vorher einen tollen Ausblick auf den Zürichsee, so sahen wir nun über den Türlensee hinweg. Durchs Knonaeramt ging es dann über Zug nach Arth, wo gerade unser Schiff einlief. Während den nächsten zwei Stunden kreuzten wir auf dem Zugersee bei einem hervorragenden Mittagessen. Die einen plauderten gemütlich beim Kaffee und andere genossen auf Deck Sonne, Wind und Aussicht. Die Kinder schauten sich das Schiff von oben bis unten an und waren begeistert. In Immensee verliessen wir das Schiff und setzten uns wieder in die komfortablen Cars des Carunternehmens Bösch. Über Küssnacht-Brunnen-Sattel ging es dann nach Rapperswil, wo wir um 17.00 mit etwas Verspätung eintrafen. Eigentlich wollten wir uns in Rappi die Beine vertreten, aber da Petrus in der Zwischenzeit seine Schleusen geöffnet hatte, war es damit nicht weit her und es wurden nochmals gemütliche Runden gebildet. Ein Glas Wein, einen Coupe oder einen Kaffee, etwas gab es für jeden, wenn nicht gerade die Ecke in der man sass geschlossen war.

Ortsverein Rümikon
Karussell
des Gewerbevereins

Grosser Waren- und Flohmarkt
mit Kinderattraktionen
und Festwirtschaften

Wettbewerb:
30 Jahre Ortsverein
1. Preis: Städteflug
nach London
und weitere
schöne Preise

Rümikermärt
Samstag, 3. September 1988
von 09.00 – 17.00 Uhr
Durchführung bei jeder Witterung

Über Rüti-Hinwil-Fehraltorf-Winterthur fanden wir dann unseren Heimweg wieder. Obwohl wir den ganzen Tag von einem Stuhl auf den anderen gerutscht waren und sich nichts welterregendes ereignet hatte, war es doch ein schöner, gemütlicher Sonntag. Um 19.00 Uhr verabschiedeten sich 85 frohe und zufriedene Gesichter voneinander.


Heidi Rufer

Frauenkränzli vom 27. April 1988

Um 14.00 Uhr konnte der Präsident **Ruedi Hähni** 21 Personen im Restaurant Bännebrett begrüßen. Nach einer lüpfigen Melodie, dargeboten von **Horst Stegmaier**, führte uns Ruedi mit seinem Dia-Vortrag durch Ägypten. Der gewaltige Unterschied von zwei völlig verschiedenen Welten, einerseits Sand, Stein und Trockenheit und andererseits die fruchtbaren, grünen Gegenden, beeindruckten uns sehr. Ruedis Erzählungen von Pyramiden, Gräbern und Heiligtümern, von Sphinx bis Tut-ench-amun und vor allem über die vielen Erlebnisse, welche die **Familie Hähni** auf ihrer Ferienreise durch Ägypten hatte, haben uns prächtig unterhalten. Anschliessend wurde etwa bis 17.00 Uhr gekäfelet und geplaudert, immer wieder untermalt von Horsts tollen Musikeinlagen. Im Namen aller möchte ich mich an dieser Stelle bei Ruedi Hähni und Horst Stegmaier für den gemütlichen Nachmittag herzlich bedanken.

Heidi Rufer

Räterschen Elgg
Dickbuch



Restaurant Linde
Gemütliches Säl
(20 Personen)
Fam. P. Lehmann 052/36 11 75
Mittwoch geschlossen
NEU: ab 1. Sept. 1988 Sonntags geschlossen
(Mittwoch geöffnet)

Jugend

PFADI = ABTEILUNG Aadorf ORION

Am 27./28. August findet in Aadorf der Kantonaltag der Mädchen und eine Woche später, am 3./4. September, der kantonale Pfadertag der Knaben statt.

Das OK der beiden Kantonaltage würde sich freuen, wenn möglichst viele ehemalige Aadorfer und Täniker Pfadfinderinnen und Pfader diese Anlässe besuchen. Der Lagerplatz befindet sich im Riet, zwischen Fohrenberg und Guggenbühl, wie schon vor 25 Jahren am kantonalen Pfadertag. Dort wird auch ein "Pfadibeizli" betrieben, wo man gemütlich zusammensitzen kann. Wer weiss, ob sich bei dieser Gelegenheit ein APV (Altpfadfinderverein) bilden wird.

Programm Mädchen

Samstag, 27. August 1988

15.00-18.30 Lagerbau + Eröffnung im Riet
19.00 Nachtessen beim alten Schulhaus
19.30-22.00 Abendprogramm auf dem Kirchplatz

Sonntag, 28. August 1988

08.00-14.00 Postenlauf
14.15-15.30 Lagerabbruch / Zwischenprogramm
15.30 ökumenischer Gottesdienst im Riet
16.15 Rangverkündigung

Programm Knaben

Samstag, 3. September 1988

15.00-17.15 Lagerbau + Eröffnung im Riet
17.30 Uhr ökumenischer Familiengottesdienst auf dem Kirchplatz
18.10 Nachtessen beim alten Schulhaus
19.00-22.15 Abendprogramm, Kirchplatz und Umgebung

Sonntag, 4. September 1988

07.00-14.55 Fähnlauf
09.00 Führung durch den Postenlauf
15.00-16.00 Lagerabbruch / Zwischenprogramm
16.10 Rangverkündigung

Beidesmal am Samstagabend befindet sich die "Pfadibeiz" vorübergehend bei der evangelischen Kirche.

Für die ferneren Ehemaligen noch folgende Information: In Aadorf besteht nach wie vor die selbständige Mädchenabteilung "Lützelburg".

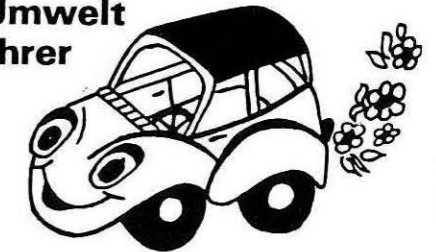
Die früheren Abteilungen "Guggenbühl" Aadorf und "Sankt Michael" Tänikon fusionierten 1976 zur Abteilung "Orion" Aadorf.

Auf schönes Wetter und reges Interesse vieler Ehemaliger hofft das OK.

Mit besten Pfadergrüssen

Heidi und Werner Nater-Weber
v/o Tschikai + Piccolo

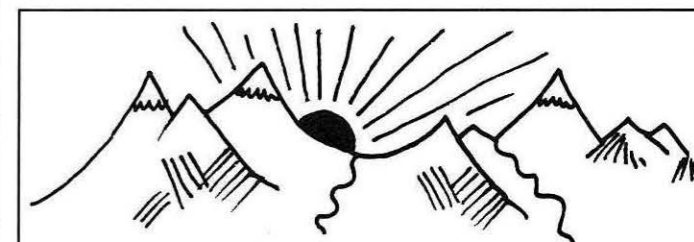
Ein perfekt
eingestellter Motor
macht der Umwelt
und dem Fahrer
Freude!



Ihr Zündungs- und
Vergaser-Spezialist
kennt sich aus:



Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25



Herbstzeit - Wanderzeit

Was darf in keinem Rucksack fehlen?

Würmli's ...

... Burespeck us em ächte Burerauch
... huusgmacht Bureschüblig
... Rauchwüstli und Moschtbröckli

Herbstliche Abwechslung in der Küche
bieten wir mit:

- hiesigem **Lammfleisch**
- frischem **Fisch**
- frisches **Geflügel**

Mit **höflicher
Empfehlung**
Familie Würmli

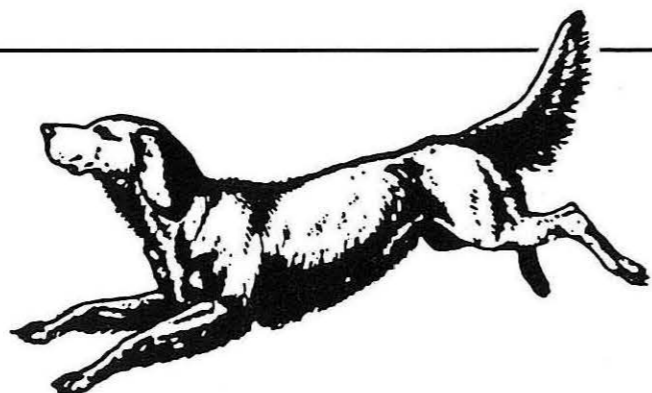


**Metzgerei
Kirchgasse
8352 Elgg
Tel. 47 15 50**



FIDO

Fritz geht mit seinem Hund Fido spazieren. Zur gleichen Zeit macht sich auch Paul mit seinem Hund auf den Weg. Fritz und Paul gehen aufeinander zu. Fido, der voller Ungeduld mit einer Geschwindigkeit von 18 km/h vorausläuft, pendelt immer zwischen Fritz und Paul hin und her. Nach einer halben Stunde treffen sich die beiden Freunde. Fritz hat in dieser Zeit genau 3,2 km, Paul aber nur 2,8 km zurückgelegt. Welche Strecke ist nun der ungeduldige Fido gelaufen?



MAGISCHES QUADRAT

1	2	3	4
2			
3			
4			

- Berglöwe
- radioaktiver Stoff
- Mensch
- engl. Prinzessin

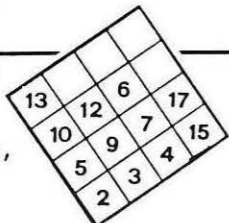
WAS IST FALSCH?

In jeder Reihe der folgenden Begriffe passt jeweils ein Begriff nicht zu den anderen. Die Anfangsbuchstaben der falschen Begriffe ergeben, in der richtigen Reihenfolge aneinandergereiht, den Namen eines Baches.

- Luzern, Frauenfeld, Uster, Altdorf
- Chlor, Blei, Gold, Eisen
- Buche, Eibe, Linde, Ahorn
- Biene, Mücke, Fliege, Laus
- Aster, Veilchen, Tulpe, Narzisse
- Erbsen, Bohnen, Linsen, Hirse

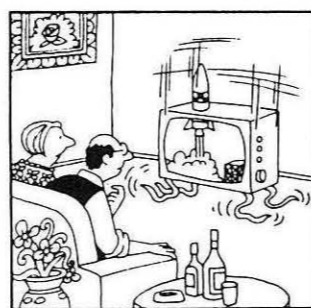
ZAHLENSPIELEREI

Die Zahlen aus dem kleinen Rechteck sollen so in das Quadrat übertragen werden, dass die Summe jeder Reihe, waagrecht, senkrecht und diagonal 38 ergibt.

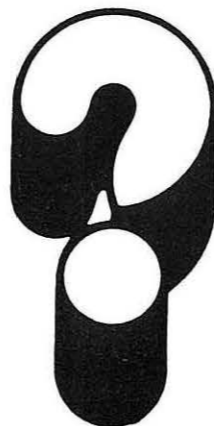


A	16		
B	11		
C		8	
D	14		

RAKETE



Durch den Start der Rakete im Fernseher, scheint das Wohnzimmer dieser Leute ein bisschen durcheinander geraten zu sein. Das obere Bild unterscheidet sich jedenfalls vom unteren in 8 Punkten.



Lösungen der letzten Zeitung (Nr. 42):

UHR

Jeweils zwischen zwölf und zwei Uhr. Dann schlägt die Uhr nämlich um halb Eins, um Eins und um halb Zwei nur je ein einziges Mal.

ZAHLEN

18 8 2
6 10 14
4 12 16

GEIGE

Nr. 2

FIPS, DER AFFE

29 + 35 + 16 = 80



BILDER ORDNETN

Nr. 1 und 6
2 und 7
3 und 8
4 und 5

5 UNTERSCHIEDE



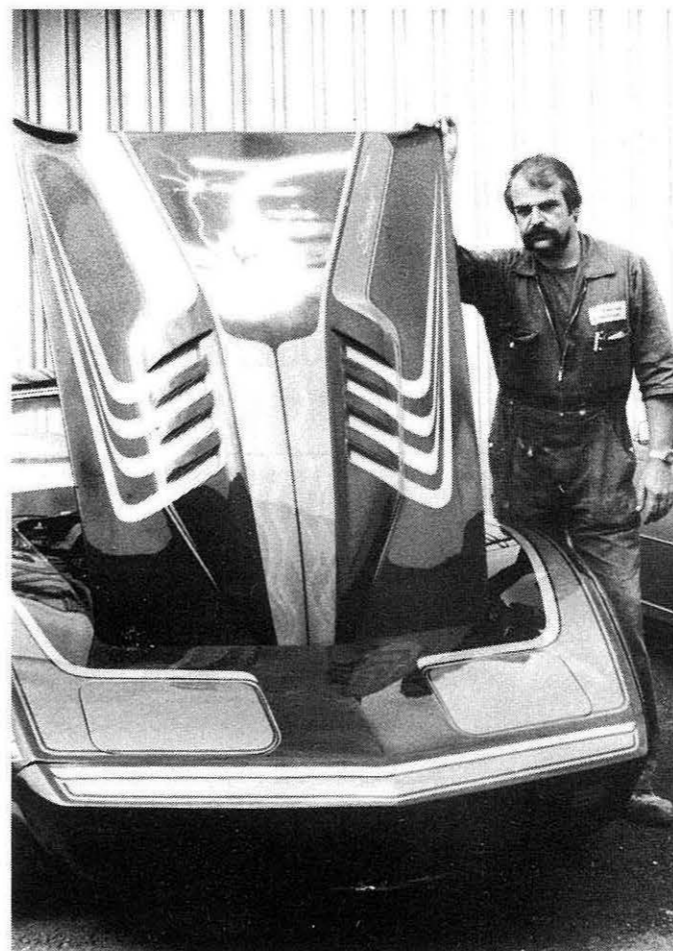
Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Reinhard Meyer, Autospritzwerk

Am 1. August vor neun Jahren, 1979, entschloss sich der gelernte Autolackierer **Reinhard Meyer**, in Oberrohringen ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Dank Qualitätsarbeit und stetigem Einsatz für eine zufriedene Kundschaft, entwickelte sich der damalige Einmannbetrieb bald zu einem leistungsfähigen Autospritzwerk mit mehreren Angestellten.

Da die benützte Liegenschaft die Grenzen der Geschäftskapazität bestimmte, und der Mietvertrag zufolge Eigenbedarf des Vermieters nicht mehr langfristig verlängert werden konnte, musste ein neuer Standort für seinen Betrieb gefunden werden. Da gleichzeitig ein Geschäftsfreund ebenfalls plante, seine Carrosserie-Werkstatt zu verlegen, stand der Entschluss nahe, gemeinsam ein Projekt zu realisieren.

Am 1. Juli 1987 konnte der Neubau an der Fröschenweidstrasse 4 beim Ohrbühl in Winterthur bezogen werden. Zwei Spritz- und Einbrennkabinen für Personenwagen sowie eine für Lastwagen, verbunden mit optimalen Abwasser- und Abluftanlagen stehen nun dem qualifizierten Personal zur Verfügung. Dank modernsten Werkzeugen und einer Farbmischstation ist der Betrieb in der Lage, die geforderte Qualität zu konkurrenzfähigen Bedingungen zu erbringen.



Firma - Steckbrief

Anschrift: Autospritzwerk
Reinhard Meyer
Fröschenweidstrasse 4
8404 Winterthur
Telephon: 052-28 38 28

Inhaber: Reinhard Meyer
Im Heidenloch 13
8352 Rümikon
Telephon: 052-36 24 36

Belegschaft: 3 Autolackierer
2 Hilfslackierer
2 Lehrlinge
1 Büroangestellte

Einrichtung: Modernste Werkzeuge
2 Spritz- und Einbrennkabinen für PW
1 Spritz- und Einbrennkabine für LKW

Tätigkeit: – Lackieren von Lastwagen und Personenwagen
– Neulackierungen
– Revisionen
– Unfallschäden
– Rostbehandlung
– Sujets und Firmenaufschriften auf Carrosserie und Tafeln

Spezialität: – Design-Lackierungen nach Kundenwunsch (inkl. Sujetberatung)
(verlangen Sie eine Offerte)

Mitglied des Gewerbevereins Elsau-Räterschen

Steckbrief Reinhard Meyer:

Beruf: Autolackierer
geboren: 24.2.1949
Hobbies: FC Räterschen
Squash spielen
Jassen
Schiessen SV Elsau
Löschzug Rümikon
Aquaristik

Handwerkliches Können, Fingerspitzen- und Farbgefühl bilden jedoch auch heute noch die Grundlagen für den Beruf des seriösen Autolackierers. Durch den Geschäftsinhaber selber ausgeführt, legen die ausgeführten Sujetlackierungen Zeugnis ab von der perfekten Beherrschung des Metiers: Kunstwerke auf der Autocarrosserie!

Auch für Nachwuchs wird gesorgt: Zwei Lehrlinge werden im Autospritzwerk Meyer zu Autolackierern ausgebildet und lernen den anspruchsvollen Beruf von Grund auf.



Rezeptarchiv und Farbmischstation für originalgetreue Zusammensetzung

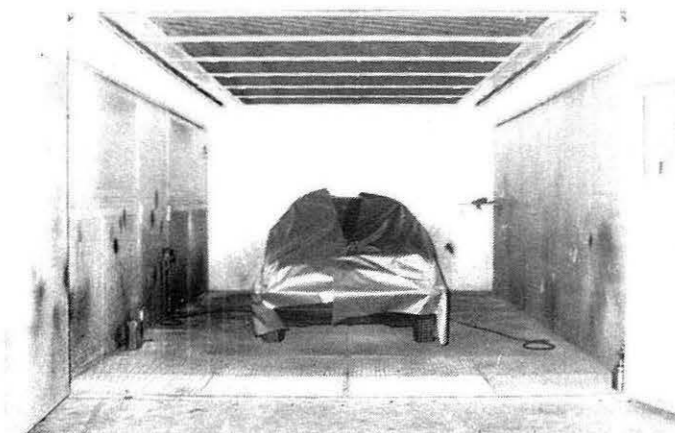


PW und LKW Spritz- und Einbrennkabine
Design und Sujet-Lackierungen
Prompt, günstig und zuverlässig

8404 Winterthur

Fröschenweidstrasse

052/28 38 28



Spritz- und Einbrennkabine für PW



Moderne Arbeitshalle für die Vor- und Nachbehandlung der Fahrzeuge

Reinhard Meyer, in Schottikon aufgewachsen, heute wohnhaft in Rümikon, kann mit Stolz und Befriedigung auf die neun Jahre seiner Geschäftstätigkeit zurückblicken. Zusammen mit seiner Frau Marlies, zuständig für die gesamte Büroadministration, hat er dank Fachkönnen, Einsatz und Risikobereitschaft erreicht, einen Betrieb aufzubauen, der auch den Ansprüchen der Zukunft gerecht werden kann.



Spritz- und Einbrennkabine für Lastwagen



Treffpunkt
für jung und alt

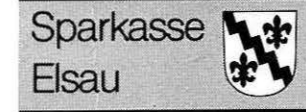
auf Ihren Besuch freuen sich
 Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

Wir empfehlen unsere Wild-Spezialitäten
ab 3. September. Sowie unseren bekannten
Lachs aus Alaska.

Voranzeige: 6./7./8. Oktober Metzgete
 27./28./29. Oktober Metzgete
 17./18./19. November Metzgete

8352 Rätterschen
 St. Gallerstrasse
 Telefon 052 36 16 72



KASSEN OBLIGATIONEN

Die sichere und
 ertragsreiche Anlageform

Verzinsung zur Zeit und bis auf weiteres

3 und 4 Jahre Laufzeit 4 %
 5 und 6 Jahre Laufzeit 4,25 %
 7 und 8 Jahre Laufzeit 4,5 %

Wer kann seine Ersparnisse in Kassenobligationen anlegen?

Jedermann, der über Ersparnisse von mindestens 1000 Franken verfügt, die in den nächsten drei Jahren nicht benötigt werden. Kassenobligationen — eine günstige und sichere Anlageform — können Sie ohne weitere Umtriebe bei uns am Schalter zeichnen oder telefonisch bestellen.

Kassenobligationen...

oder Kassenscheine, wie sie auch genannt werden, sind eine äusserst beliebte Anlageform. Sie können diese Wertpapiere jederzeit in runden Tausenderbeträgen bei uns erwerben. Dabei bestimmen Sie selbst, wie lange Sie uns Ihr Geld überlassen wollen. In der Regel sind Laufzeiten von 3 bis 8 Jahren möglich.

...bringen mehr Ertrag und sind sicher

Weil Sie Ihr Geld längere Zeit fest anlegen, können wir Ihnen einen höheren Zins vergüten. Der für die ganze Laufzeit gleichbleibende Satz liegt in der Regel deutlich über jenem für Spareinlagen. Er wird gegen Einreichung der Zinscoupons, die mit der Obligation verbunden sind, jährlich ausbezahlt oder gutgeschrieben. Wenn Sie bei uns eine Kassenobligation zeichnen, so ist Ihr Geld so sicher angelegt wie auf einem Sparheft oder Sparkonto.

Aufbewahren? Am besten im Wertschriftendepot

Legen Sie Ihre Kassenobligationen bei uns ins Depot! Sie ersparen sich damit Risiken und Umtriebe. Wir bewahren Ihre Wertpapiere für Sie auf — sicher vor Feuer und Diebstahl. Die fälligen Zinscoupons lösen wir ein und schreiben sie Ihrem Konto gut. Damit wird der Wertschriftenbesitz ebenso einfach wie die Geldanlage auf dem Konto. Für diese Dienstleistung bezahlen Sie nur die Hälfte der sonst üblichen Depotgebühr.

Neues Leben im KIKO-Areal

Es ist bereits ein Jahr her, seit Kiko-Kinderbekleidung in Rätterschen ihre Tätigkeit einstellte. Seit Januar 1988 haben wir (vier Frauen aus Rätterschen) uns in der ehemaligen Zuschneiderei eingemietet. Bei uns werden Stoffe gewebt und weiterverarbeitet, und aus gekauftem Material Konfektion und individuelle Kreationen hergestellt. Wir stellen uns vor:



Franziska Kellermüller

Seit ich selbständig arbeite, entferne ich mich immer mehr von der traditionellen Handweberei. Meine Stoffe sind farbig und warm, frech oder kühl und immer aus qualitativ gutem Material. Den eigenen Stil zu finden, etwas Neues, auch Ausgefallenes zu wagen – in dieser Richtung sehe ich meine Zukunft.



Hanna Spiri

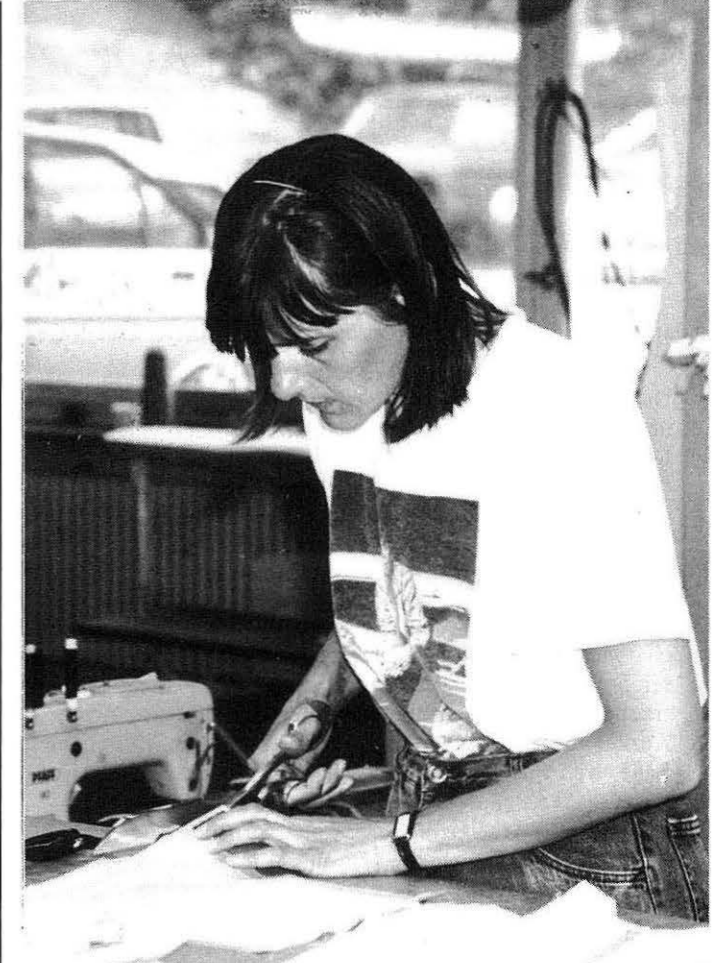
Ich arbeite gerne mit Stoffen. Schon als Kind habe ich die Puppen benäht und für sie und mich Wohnungen eingerichtet. Ich lernte dann Innendekorations-Näherin, besuchte später die Modefachschule und einen Webkurs. Ich entwerfe und nähe gerne dekorative Kleider, vor allem Jacken. Mit Raffungen, Applikationen, farbigen Spickeln, etwas Glitzer und Fältchen probiere ich die Stoffe zu verschönern, zu bereichern. Einige Stoffe webe ich selbst und verarbeite sie dann.

Im Gegensatz zu den Kleidern, die den Menschen schützen und schmücken in der Aussenwelt, nähe und webe ich auch weiche, schöne Decken und Kissen für behagliche Innenräume.



Christine Cabarrubia

Bis vor einem Jahr habe ich in der Konfektion gearbeitet. Dort war meine Aufgabe, Modelle zu kreieren, die möglichst vielen Leuten gefallen, modisch und verkäuflich sind. Heute, als "Einfraubetrieb" ist es mir möglich, Kleider zusammenzunähen nach Lust und Laune, unabhängig von der gegenwärtigen Modeströmung. Das macht mir Spass.



Pierina Kennedy

Ich nähe eigenwillige Sachen, ein bisschen speziell, auch was die Stoffwahl betrifft. Die Kleider sollen auch als Inspiration dienen. Vielleicht möchte ein Kunde genau dieses Kleidungsstück haben, aber doch etwas anders. Zwei Tage die Woche arbeite ich in Zürich, und falls es die Zeit erlaubt, nehme ich Nähaufträge entgegen.

Unser "Laden" ist ab September 1988 jeden Freitagmorgen, von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten wie Mitenandlade und Heidi Schuppissers Biogemüsestand.

Alle, die es "wunder nimmt", laden wir herzlich zum **Tag der offenen Türe ein, am Samstag, 10. September**, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Textilwerkstatt und Mitenandlade.

Fotos: PR







Beratung Verkauf Service

8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052/226430

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07

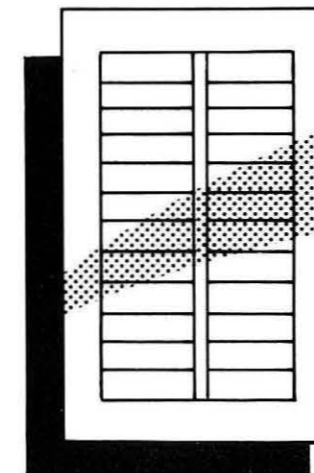


Gartenbau - u. Unterhalt

W. Schäpper
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37



Malergeschäft HATT
8352 Elsau Tel. 052·36 22 31



**Jetzt
Läden
malen!**

Offerte + Beratung
kostenlos

HATT Malergeschäft

Wachter Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge
Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche
Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74



MITENAND-LADE.

Seit dem 18. August sind wir auch ein Teil des "neuen KIKO-Lebens". Für alle, die unser Lädli noch nicht kennen stellen wir uns kurz vor.

Zuerst ein kleiner Rückblick auf die vierjährige Lädli-Geschichte:

- Dezember 1984: Eröffnung einer Verkaufsstelle für 3.-Welt- und Umweltschutz-Artikel bei Familie Kellermüller an der Carl Spitteler-Strasse. Gleichzeitig starteten wir die Aktion "Gemeinsamer Suppentopf". Mit dem Geld aus dem Suppenverkauf finanzierten wir einen Grundstock an Verkaufsartikeln.
- August 1985: Umzug an die Kirchgasse.
- Im zukünftigen Kirchgemeindehaus wurde uns freundlicherweise ein Raum zur Verfügung gestellt. Wir konnten unser Sortiment vergrössern. Neu hinzu kamen auch umweltfreundliche, phosphatfreie Waschmittel.
- April 1987: Umbenennung in Mitenand Lade. "Mitenand" Lade, weil Probleme der 3. Welt eng mit unserem Konsumverhalten verknüpft sind. Zudem wollen wir Verwechslungen mit der "Arbeitsgruppe 3. Welt" vermeiden.
- August 1988; Umzug in den ehemaligen Fabrikladen der KIKO.



Bei Redaktionsschluss waren in ...

Wir sind umgezogen



Nach den Schulferien (ab 17. Aug.) finden Sie uns im ehemaligen Fabrikladen der KIKO, Elsauerstr. 39

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwochnachmittag 14.30-17.00

Freitagmorgen 9.00-11.30

Nicht vergessen: Bio-Gemüse-Stand von Heidi Schuppisser am Freitagmorgen auf dem KIKO-Platz

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH



... und vor dem neuen Mitenandladen fleissige Hände daran, Ordnung zu schaffen.

Besondere Aktivitäten:

- Frauezmorge des Frauenvereins: Unser Lädli stellt sich vor (August 1985).
- Zu Gast am Seniorennachmittag (September 1985)
- Stand am Rümikermäart (1986 und 1987)
- Stand jeweils am Pestalozzihausfest
- Nica-Bananenaktion: Verkaufsstand beim COOP (März 86)
- Welt-Ernährungstag: Rüebl-Verkaufs- und Informationsstand beim COOP (Oktober 1987)

Weshalb Mitenand (resp. 3. Welt-)Läden?

Kurz gesagt: Es geht darum, den *Produzenten* einen *gerechten Preis* zu bezahlen. Unsere Produzenten sind Kleinbauern, Selbsthilfegruppen usw. Durch den Kauf der Produkte, seien es nun Nahrungsmittel oder kunsthandwerkliche Gegenstände, leisten Sie einen Beitrag zur direkten, konkreten Hilfe für benachteiligte Bevölkerungsschichten in vielen Regionen unserer Welt. *Wir wollen Produkte anbieten, von denen man weiss, wo und unter welchen Bedingungen sie entstanden sind.* Deshalb sind genaue Produkte-Informationen auf der Verpackung aufgedruckt oder es liegen entsprechende Blätter im Lädli auf. Die meisten unserer 3. Welt-Produkte beziehen wir über das Regionallager von OS3 in Weinfelden (OS3 ist eine Einkaufs- und Vermarktungsgenossenschaft für Produkte aus Entwicklungsgebieten mit Sitz in Orpund). Auf allen Produkten liegt ein minimaler Gewinn, der uns erlaubt, unsere Spesen zu decken sowie die Miete zu bezahlen. Verkauf und Information sind uns wichtig. Wir hoffen aber auch, dass Sie sich in unserem Lädli wohlfühlen – und falls Sie Lust und Zeit haben – ein Tässchen Kaffee bei uns trinken.

Und hier nochmals unsere neuen Öffnungszeiten:

Mittwochnachmittag 14.30–17.00 Uhr

Freitagmorgen 09.00–11.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Christiane Peter, Inge Städler, Elisabeth Kellermüller, Susi Harsch

BAFI AG

Badminton- und Fitnesscenter
Rümikerstr. 5a 8352 Rümikon Tel. 052/36 26 68

Voranzeige:

Turniere für Nichtlizenzierte

10.09.88 19.11.88

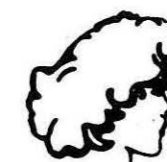
29.10.88 03.12.88

jeweils Samstag nachmittags
ab ca. 13.30 Uhr

HUTECH

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14



Coiffeursalon Uschi

Montag bis Samstag
geöffnet

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

COMPUTER- UND CAD-ZENTRUM WINTERTHUR

MS/PC-DOS Abendkurs

AUTOCAD Tages- und Abendkurse

LOTUS Abendkurs (Tabellenkalkulation)

FRAMEWORK Abendkurs

(Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafik,
und Datenbank in einem Programm)

Auskunft und
Anmeldung:

BROT COMPUTER

8352 Rätterschen, Tel. 052 / 36 28 32



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

und ausserdem ...



Staubsauger gedank e n

... während der Staubsauger sein "Lied" singt, gleitet er über den Seesand, der aus Urlaubsschuhen, -kleidern und Koffern gefallen ist. Auf meinen Lippen liegt noch der salzige Geschmack des Meeres, in meinen Ohren tönt noch das Schreien der Möven und das Blöken der Schafe, in meinen Haaren spüre ich den Wind und in meinem Herzen rauschen Nordseewellen ... ich bin noch nicht ganz zurückgekehrt von der Insel.

Den letzten Ferientag hatten wir für eine geführte Wattwanderung reserviert. Ein ansehnliches Trüppchen scharte sich, trotz des schlechten Wetters, um den jungen Wattführer. Der Nebel verdeckte sämtliche Halligen und die Nachbarinsel, der kalte Wind überzog unsere nackten Beine mit einer Gänsehaut. Auf dem Deich stehend erklärte uns der junge Mann, dass er Zivildienstleistender in einer Schutzstation sei, die die Aufgaben hätten Naturbeobachtungen zu machen, Brutplätze zu sichern und vor allem Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, denn Naturschutz fange bei jedem einzelnen an. Dann trabten wir hinter ihm her ins Watt.

Mit seiner Stechgabel hob er hier und da einen Brocken Sand aus, um uns die Bewohner des Sandwatts zu zeigen und zu erklären. So auch den Wattwurm, der wie ein dicker Regenwurm aussieht, in einer u-förmigen Röhre lebt und ununterbrochen Sand frisst. Seine Ausscheidungen bilden markante Sandhäufchen, "wie Vermicelles", meinte unsere Leihtochter. Verrichtet er sein "Geschäft", schiebt er die letzten drei Glieder seines Hinterteils aus der Röhre, ein gefundenes Fressen für z.B. die Scholle. Doch der Wattwurm kann drei neue Glieder aus der Reserve nachschieben, erst nach dem fünfundzwanzigsten Abiss muss er sterben.

Der Wattführer demonstrierte uns auch wie gefährlich es im Wattenmeer werden kann, wenn plötzlich und unerwartet Nebel aufkommt und man die Orientierung verliert. Zu diesem Zweck zeigte er den beiden Kindern und einem Herrn einen Punkt auf unserer Insel, auf den sie mit geschlossenen Augen zugehen sollten, bis er ihnen mit einem Zeichen Einhalt gebot.

Als er sein Nebelhorn ertönen liess, stellten unsere drei "Testpersonen" erstaunt fest, dass sie einen mehr oder weniger grossen Halbkreis gelaufen waren und nicht geradeaus, wie sie gemeint hatten. Das aufkommende Wasser, die Flut, hätte ihren "Kreislauf" beendet und sie ertrunken an Land gespült oder in das offene Meer mitgenommen. Das passierte auch einem Vogelwarter, der 30 Jahre lang ins Watt gegangen war, es wie seine Westentasche kannte und dessen Leiche dennoch eines Tages an Land gespült wurde.

Immer wieder gruben sich auf dem Weg Wattkrabben vor unseren Augen blitzschnell in den Sand ein. Einige von ihnen gefielen uns besonders gut, weil sie eine lange grüne Seegrasmähne auf ihrem Panzer trugen.

Wir kamen zu einer riesigen Herzmuschelbank und ins Schlickwatt, zur Freude der Kinder, je tiefer der Schlick umso schöner. Die scharfen Muschelkanten strapazierten unsere nackten Fusssohlen und es kam mir vor, als liefe ich über ein riesiges Stoppelfeld. Dann gelangten wir an den Rand des grossen Prils, der auch bei Niedrigwasser nicht trockenfällt und bei Ebbe schiffbar ist. Zum Greifen nahe fuhren ein Ausflugsschiff und eine Fähre an uns vorbei und der Wattführer fischte mit einem Sieb Sandgarnelen aus dem Wasser, die wir gekocht und gepult unter dem Namen Krabben, auf Brot, im Rührei und in der Omelette sehr gern haben.

Jetzt standen wir bis zu den Knien im Schlick, auf scharfen Muschelkanten und hörten und sahen per Zeichnung und Muschelhälften, wer von den Muscheln wo lebte. Bevor wir den Heimweg antraten, sammelten wir noch einige prächtige Muschelexemplare, die wir mit nach Hause nehmen wollten.

Anschliessend durchwateten wir viele kleine Prile, an deren Rändern der Schlick den Kindern bis zum Allerwertesten reichte. Sie quietschten vor Vergnügen wenn sie schön tief versanken und ich betete inzwischen, dass keines hineinfallen möge. Ein Ehepaar, welches in Gummistiefeln die Wanderung mitmachte, kam nur mühsam vorwärts, weil sie sich ständig und gegenseitig aus dem Schlick ziehen mussten, dafür taten ihnen die Füsse nicht weh. Im Sandwatt lief es sich viel angenehmer und wir konnten uns reihum bestätigen, dass wir, trotz aller Vorsicht, wie Ferkel aussahen.

Am Ende der Wanderung richtete der Wattführer noch einmal das Wort an uns, denn nicht nur die Nordseeanrainerstaaten sondern auch die Binnenländer trügen zur Verschmutzung bei. Der Rhein sei die grösste "Dreckpipeline". Nach drei Stunden

interessantester Naturkunde waren wir nachdenklich und besorgt entlassen.

Beim Füssewaschen an der Dusche trafen wir auf eine andere Wattwandergruppe, sie hatten eine Robbe gesehen ... "sie konnte nicht mehr richtig tauchen" ... ein weiteres Opfer des Seehundsterbens.

Inzwischen bin ich ganz zurückgekehrt von meiner Insel, der 1. August vermochte es, der Alltag hat mich wieder!!!

Nur in meinem Herzen rauschen trübe Nordseewellen mit schmutziggelbem Schaumrand:

"Fische sterben,

Robbentod,

Untergang der Nordsee droht!!!"

Urte Schlumpf

DORFMETZG RUEDI SIEBER

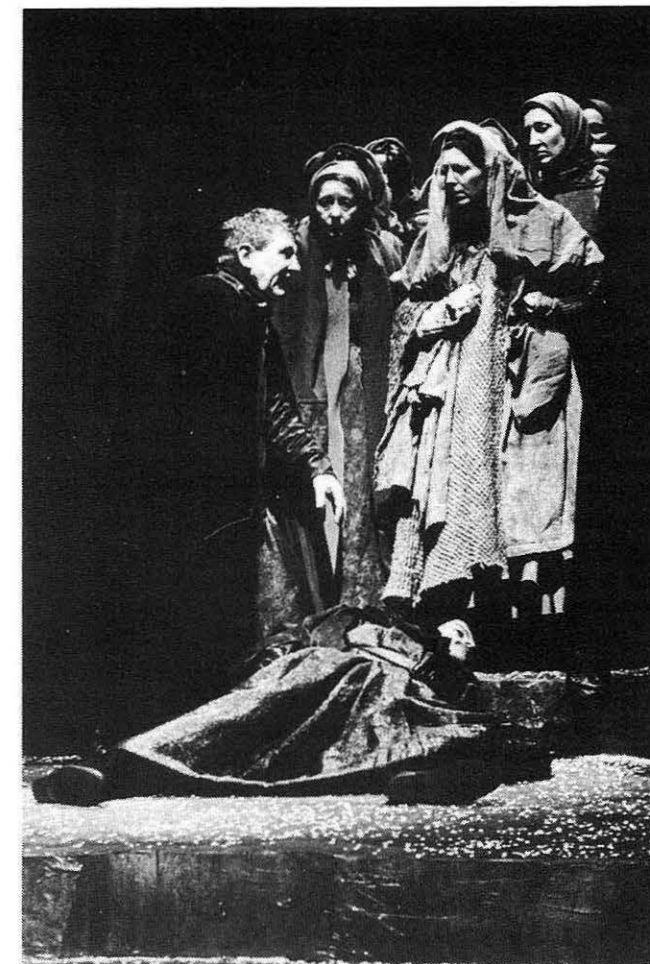
Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14



Privat:
Hohlgasse 2
8352 Rätterschen

Bestellungen jeweils
bis 08.30 Uhr:

Dienstag, Donnerstag, Samstag



Der immense Arbeitsaufwand hat sich gelohnt, wir können die Aufführung jedermann empfehlen. In Interlaken wird ebenfalls "Wilhelm Tell" aufgeführt, dies jedoch als Freilichtspiel.

V. und W. Sch

Premiere der Tellspiele in Altdorf

Wir hatten die Gelegenheit durch Herrn Hanspeter Ribi, der in verdankenswerter Weise seine Einladung zur Premiere der Tellspiele in Altdorf dem ez-Team überliess, diese zu besuchen.

In Anwesenheit von Bundespräsident Otto Stich ging im Tellspielhaus Altdorf der neu inszenierte Tell über die Bühne. Erstmals führte mit Franziska Kohlund eine Frau Regie beim traditionellen Urner Tellspiel, das von rund 120 Laienspielern dargestellt wird. Frau Kohlund hat es ausgezeichnet verstanden, mit den Spielern die Geschichte, um die für ihre Freiheit kämpfenden Urschweizer, darzustellen. Viele Aussagen die F. Schiller zu jener Zeit in das Spiel einbrachte, haben heute noch durchaus ihre Gültigkeit.

Das von Toni Businger neu erstellte Bühnenbild beeindruckt durch seine Einfachheit. Beidseits der Bühne ragen dunkle schroffe Felsen gegen den Himmel, damit wird eindrücklich die Enge des Reusstals dargestellt.

Die Leistung der Laienspieler war hervorragend. Mit unerhörtem Eifer und viel Begabung wurde dieses Schauspiel einstudiert. Wieviel Zeit und Arbeit dafür aufgewendet wurde, geht aus folgendem hervor: Generell wurde von der Fasnacht bis zur Premiere drei- bis viermal die Woche geprobt, im Durchschnitt etwa 10 Stunden. Der lang anhaltende Applaus war der Dank für die enorme Leistung der unentgeltlich arbeitenden Spieler.

Hier die Spieldaten beider Orte:

Tellspiele Altdorf

Sa 27.8., 20.00
So 28.8., 14.00
Sa 3.9., 20.00
So 4.9., 14.00
Mi 7.9., 20.00
Sa 10.9., 20.00
So 11.9., 20.00
Fr 16.9., 20.00
Sa 17.9., 20.00
Fr 23.9., 20.00

Sa 24.9., 20.00
So 25.9., 14.00

Tell-Freilichtspiele
in Interlaken

Sa 27.8.
So 28.8.
Sa 3.9.
Do 8.9.

Tel. 036-22 37 22
Preise zwischen
Fr. 12.- und Fr. 24.-
Kinder von 7-16 Jahren in
Begleitung Erwachsener zahlen
die Hälfte.

Tel. 044-2 22 80
Preise zwischen
Fr. 19.- und Fr. 35.-
Programmheft inbegriffen.
Kinder bis zu 13 Jahren zahlen
in Begleitung Erwachsener
die Hälfte.

Georg Hanselmann AG

Elsauerstrasse 7
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon G 052/36 22 11
052/36 26 36



Unternehmungen
Elektro-Technik
Schalttafelbau
Steuerungen

Apparatebau
Garagentore- und
Torantriebe
Boilerentkalkungen

Sicher und bequem
in die Garage



Torantrieb «Perfekt»

mit selbstcodierbarer Fernsteuerung in bewährter NORMSTAHL-Qualität mit
Langzeit-Garantie. Steckerfertig, EMPA-geprüft, wartungsfrei, extrem leise.

Mit Hindernis-Rücklauf und Lichtautomatik.

Wer denkt bei solch hochsommerlichen Temperaturen gerne an Kälte, Schnee und Eis? Wohl niemand! Nur leider kommt der nächste Winter ganz sicher; so sicher wie ich jetzt bei 30° im Schatten auf der Niderwis-Wiese liege und durch das lichte Blätterdach in den wolkenlosen Himmel blinze. Warum ich gerade jetzt an unfreundliche, nasskalte Novembertage denke? Weil Vor-Sorge und Vor-Beugung stattfinden sollten, bevor man sich einer Krankheit beugen und sich darüber Sorgen machen muss. Wie können wir unseren Organismus besser auf unfreundliche Temperaturen vorbereiten als im und mit dem Wasser? Der grosse Meister der Wassertherapie, Pfarrer Sebastian Kneipp, hat uns sein unvorstellbar wertvolles Wissen über den Umgang mit dem Wasser zur Förderung und Erhaltung unserer Gesundheit in seinen Büchern hinterlassen. Hier im Schwimmbad beobachte ich Kinder und Jugendliche, die sich mit dem Ausdruck höchsten Vergnügens im Wasser tummeln. Unzählige Male springen sie ins kühle Nass, tauchen unter und klettern wieder heraus. Legen sich hin und wieder auf die sonnenheissen Steine und Wegplatten und praktizieren unbewusst und unbeabsichtigt "Wechselbäder" – kalt und warm, Ruhe und Bewegung – die wichtigsten Grundelemente der Kneipptherapie! Haben Sie schon mal daran gedacht, dass Sie sich und ihren Kindern die meisten der "üblichen" Wintererkrankungen ersparen könnten, wenn im Badezimmer konsequent weitergeführt würde, was so spielerisch im Schwimmbad begonnen hat. Am Anfang braucht es ein wenig Überwindung und Disziplin. Aber schon sehr bald fehlt einem etwas, wenn man mal zum Kneipen wirklich keine Zeit findet. Probieren Sie es aus!

Als wichtigste Grundsätze sollten Sie sich merken:

- Keine kalten Wasseranwendungen auf einen kalten Körper
- Kalte Anwendungen, egal ob Güsse oder Waschungen, beginnen immer an der herzfernsten Stelle. Jene am Rumpf immer auf der rechten Körperseite.
- Warme Anwendungen sind MINUTEN-Therapien, d. h. warme Anwendung beim Wechselbad 5–15 Minuten.
- Kalte Anwendungen sind SEKUNDEN-Therapien und dauern zwischen 6–30 Sekunden.

Wir sind alles Individuen und reagieren unterschiedlich. Selbstbeobachtung ist darum unerlässlich. Verlassen Sie sich auch bei der Wassertherapie auf Ihren gesunden Menschenverstand

und zwingen Sie sich nicht zu etwas, das bei Ihnen Unbehagen hervorruft. Aber denken Sie auch daran, dass lauwarmes Wasser die Reizwirkung auf die Haut und damit auf die inneren Organe bis zur Wirkungslosigkeit verringert. Pfarrer Kneipps Wahlspruch lautete: *Je kälter und kürzer, umso besser.* Ein hervorragendes Mittel, seinen Organismus abzu härten und zu trainieren, sind die Waschungen mit kaltem Wasser. Die beste Zeit dazu ist der Morgen, da der Körper dann genügend Eigenwärme besitzt. Die Waschung stellt die einfachste und elementarste Anwendungsform der reichhaltigen Hydrotherapie dar. Sie ist leicht und überall durchführbar und wird auch von wenig abgehärteten Menschen vertragen und von einer wirksamen Reaktion beantwortet. Die kurze Reizung der Haut durch die Abreibung mit dem nassen, kalten Tuch ruft eine verbesserte Hautdurchblutung hervor und beseitigt so Stauungen in den grossen Körperorganen. Die Funktion der Haut wird verbessert und sie kann bei regelmässiger Anwendung der Waschung ihre Aufgabe in vollkommener Weise erfüllen. Die damit bewirkte Widerstandskraft gegen Abkühlungen, Erkältungen und ihre Folgen können wir auch als Abhärtung bezeichnen. Die Kaltwaschung vorne und hinten soll nur je eine Minute dauern. Es ist deshalb von Vorteil, wenn man die Strichrichtung "trocken" übt. Dann kann man zügig und exakt arbeiten und braucht nicht zu hasten. Ich führe die Ganzwaschung in zwei Etappen aus: eine flinke Oberkörperwaschung und eine ebenso flotte Unterkörperwaschung. Das unbehandelte Teil bekleide ich mit dem entsprechenden Pyjamateil. Frösteln ist ganz und gar nicht erwünscht! Nach der Waschung trockne ich mich nicht ab, sondern ziehe meinen Pyjama nochmals an und schlüpfe für einige Minuten zurück ins Bett oder bewege mich, bis ich mich wieder warm fühle. Durch das Nichtabtrocknen entsteht auf der Haut Verdunstungskälte und dieser Kältereiz regt die Blutgefässe zu aktiven Zusammenziehungen an. Dadurch wird der Kreislauf trainiert und widerstandsfähiger gegen Infektionskrankheiten. Und das bringt uns besser über den Winter!

Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und
Käsespezialitäten
Käseplatten

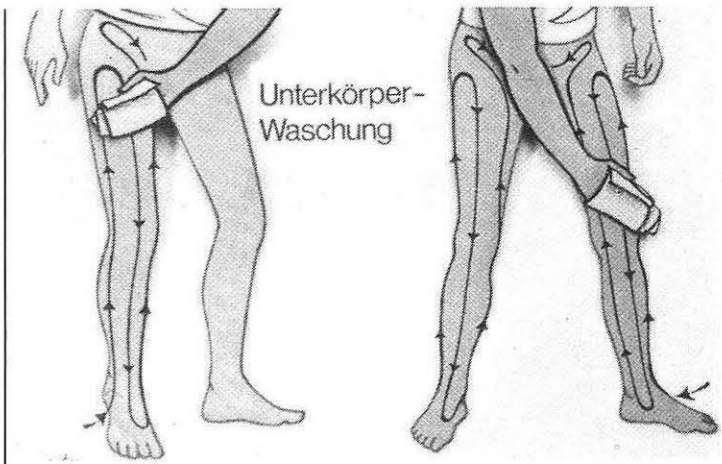
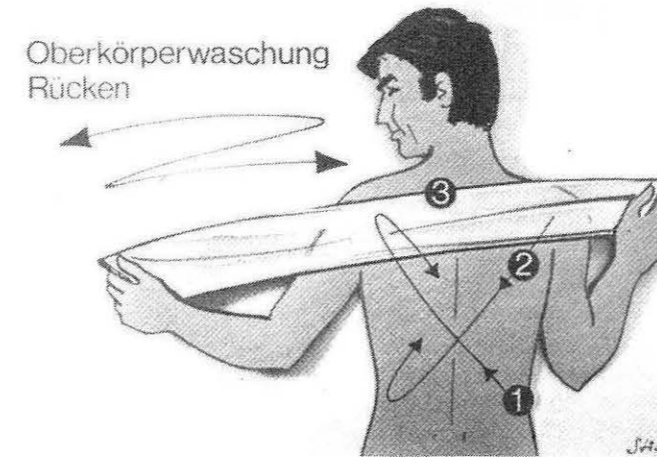
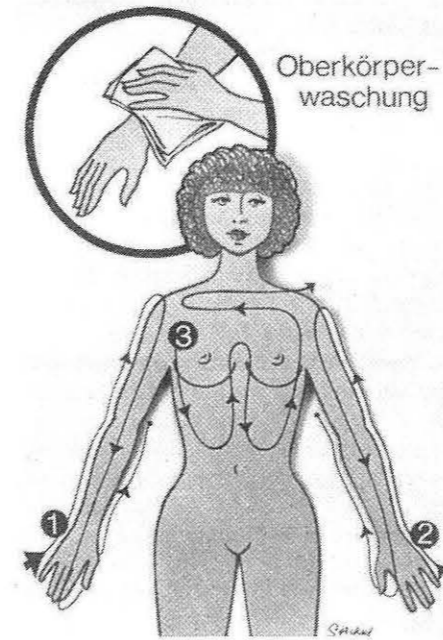
Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro

ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Öl-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Hier noch in anschaulichen Zeichnungen die Strichführung für die kalte (oder leicht temperierte) Ganzwaschung:



Pfarrer Kneipp war immer sehr darauf bedacht, die Kinder und Jugendlichen bei guter Gesundheit zu erhalten. Folgende Anwendungen finde ich ganz besonders für Kinder geeignet, das Vergnügen muss aber gut überwacht werden.

Wassertreten – Taulaufen – Schneegehen

Nur "Warmfüssler" dürfen diese Anwendungen durchführen. Notfalls vorher ein warmes Fussbad nehmen bis zur vollständigen Durchwärmung.

Zum Wassertreten nimmt man einen grossen Eimer, in dem beide Füsse Platz finden, eine Kinderbadewanne oder die normale Badewanne. Das Wasser muss ungefähr 30 cm hoch stehen, d. h. die Unterschenkel sollten bis zur Hälfte im Wasser eingetaucht sein. Nun wird gestelzt wie ein Storch, indem man abwechselnd einen Fuss nach dem anderen ganz aus dem Wasser hebt. Ungeübte Störche schaffen es vier bis fünf Mal während der halben Minute, geübte stelzen bis 30 Mal in der gleichen Zeit. Die 30 Sekunden sollten aber nicht überschritten werden. Füsse nicht abtrocknen, sondern das Wasser mit den Händen abstreifen und ein Paar trockene Wollsocken anziehen.

Salon Sonja

S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
P 22 32 13

Robert Ott Gartenbau Gärtnerei

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt

Aus unserer Gärtnerei:

- Sommerblumensträusse
- Trauerbinderei

Öffnungszeiten:
ab 1. Juli 1988
08.00 – 12.00 Uhr
16.00 – 18.00 Uhr
Samstagnachmittag
geschlossen



Wassertreten

10 – 30 Sek. kalt



Tautreten oder -laufen

Taulaufen kann man prima auf dem Rasenstück vor oder hinter dem Haus oder der nahegelegenen Wiese (bitte nicht im hohen Gras!) bevor die Sonne alles getrocknet und aufgewärmt hat und *bevor die Bienen unterwegs sind*. Die Dauer richtet sich nach der Kälte des Grases, sollte aber nicht länger als ca. fünf Minuten betragen. Die Füsse von Gras und Blättern reinigen, nicht abtrocknen, sondern sogleich warme Fussbekleidung anziehen. Wer dann noch Zeit hat für einen Spaziergang von 15 bis 30 Minuten, wärmt sich wunderbar auf und verstärkt die anregende Wirkung. Noch grössere Wirkung als das Taulaufen hat das Gehen in *frischgefallenem Schnee*. "Frischgefallen" wohlgemerkt! Harschschnee ist zu kalt und bei Wind soll man nicht schneegehen und stehen bleiben sowieso nicht.

Diese Zeichnungen und einige Textstellen habe ich mit der freundlichen Genehmigung von *Herrn Zumbach*, dem Präsidenten des Winterthurer Kneipp-Vereins, der Publikation "Häusliche Kneipp-Praxis" entnommen.

In der nächsten ez werde ich Ihnen noch ein paar weitere Wasseranwendungen vorstellen. Die Güsse sind etwas aufwendiger am Anfang aber unübertroffen in der Wirkung.

E. Walder

Weiterführende Literatur:

Häusliche Kneipp-Praxis
herausgegeben vom Schweiz. Kneippverband

Kleiner Kneipp-Wegweiser
Praktische Anleitung zu den häuslichen Kneippanwendungen
Verlag: Schweizer Kneipp-Verband

So sollt ihr leben!
Von Sebastian Kneipp
Herausgegeben von Dr. med. Christian Frey

Meine Wasserkur
Kneipps erstes und erfolgreichstes Buch
Neu bearbeitet und herausgegeben von Dr. med. Christian Frey



Rezept

Wie wärs für einmal mit einer Tofu-Creme? Tofu ist leichtverdaulich, eiweissreich (ein besonders hochwertiges Eiweiss), dabei aber cholesterinfrei und ohne Purinstoffe. Tofu macht wie Rahm viele andere Speisen schmackhafter – nur dass dabei die Kalorienzahl sich nicht erhöht wie beim Rahm. Tofu ist nämlich auch noch kalorienarm, 100 g normaler Soyana-Tofu enthält nur ca. 83 kcal oder 348 kJ. Kaufen Sie wenn möglich den biologischen Soyana-Tofu. Sie erhalten ihn sicher im Reformhaus.

Tofu-Apfelcrème

250 g normaler Tofu, püriert
80 g saurer Halbrahm oder Soyaghurt (aus dem Reformhaus)
2–3 Esslöffel Zitronensaft und abgeriebene Schale (biologische Zitrone)
4 Esslöffel Honig
3 kleine rote biologische Äpfel
gehackte Haselnüsse

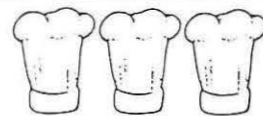
Tofu, Halbrahm, Zitronensaft und Honig im Mixer zu einer luftigen Masse pürieren. Äpfel mit Schale in die Tofumischung raffeln, mit Haselnüssen garnieren und kühl servieren. Mit Getreideflocken bereichert, ergibt dies ein nahrhaftes Birchermüesli. Vollkornbrotschnitten passen ganz besonders gut dazu und ergeben mit dem Birchermüesli eine vollwertige Hauptmahlzeit.

En Guete

E. Walder



R. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62



Oskar Hollenstein

Chännerwisstrasse 3
8352 Rümikon/Elsau
Tel. 052 36 16 62

Bruggerstrasse 173
5400 Baden
Tel. 056 21 14 18



holma küchen ag

Sportliche Elsauer

Frank Vollmer erkämpft sich Bronzemedaille

An Pfingsten fanden in Cham die diesjährigen "Schweizerischen Junioren-Squash-Meisterschaften 1988" statt.

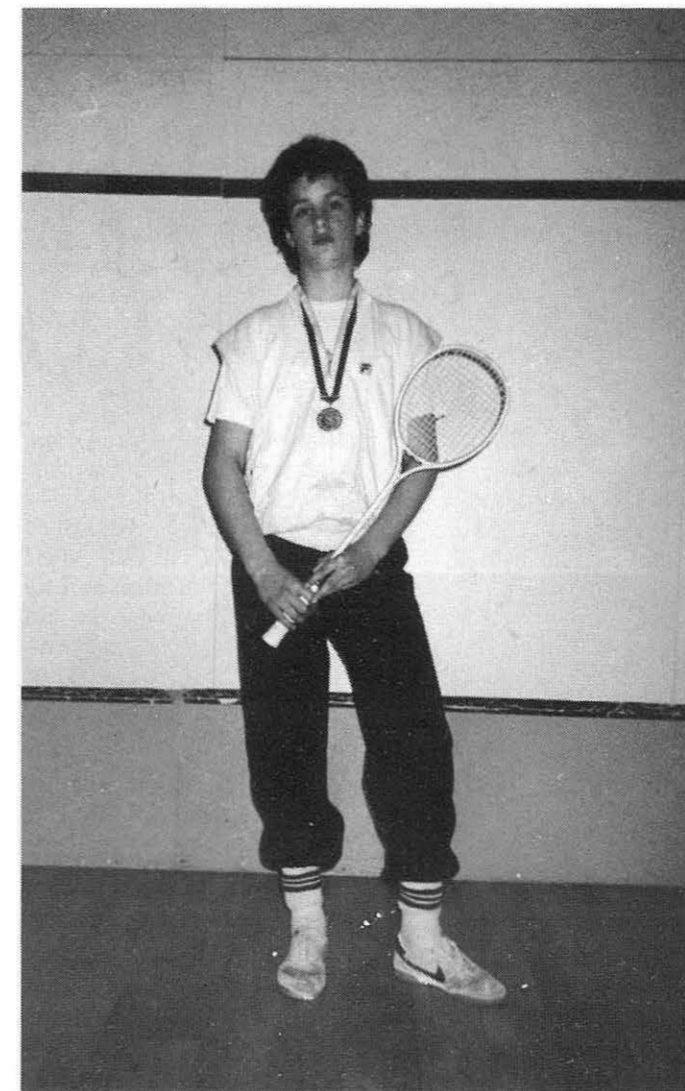
Aus Rümikon nahm **Frank Vollmer** teil und erreichte dabei den hervorragenden dritten Schlussrang von 36 Teilnehmern. Dies ist neben seinem 3. Rang bei den Thurgauer Meisterschaften (Erwachsenen Kategorie) sein bisher grösster Erfolg.

Gleichzeitig erreichte **Frank Vollmer** sein grosses Ziel mit der Aufnahme ins Junioren A Kader, aus dem die Nationalmannschaft gebildet wird.

Alle diese Erfolge sind wie überall im Sport nur durch intensives Training unter Anleitung und Aufsicht von Profitrainern möglich.

Von den beteiligten Junioren wurde ein technisch sehr hohes Squashniveau geboten. Trotz dem hohen und verbissenen Einsatz demonstrierten die Jugendlichen den zahlreich erschienenen Zuschauern ein überaus sportliches "Fair play".

Wir gratulieren zu diesem Erfolg und wünschen Frank für seine sportliche Zukunft alles Gute.



Valsерwasser

Das Rezept der Natur

... in's Haus geliefert durch
E. Buchenhorner

☎ 054 63 20 16

NEU Variator plus

NT-Energiewahl-Heizkörper

Der neue Weg, mit mehr Komfort sparsamer zu heizen.
Verlangen Sie Variator-Dokumentation.

Gilbarco-Olymp AG

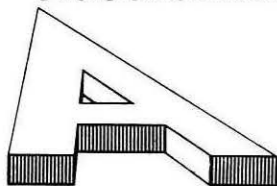
Ralph Bachmann, Berghalde 14
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 75

Pressespiegel – Elsauer Schlagzeilen

aus dem «Landboten» Winterthur

- 17.6.1988 Rätterschen: Coop Filiale im Neubau ist gestern nach gut einjähriger Bauzeit eröffnet worden
– *“Das Ende eines Leidensweges” ist erreicht*
- 29.6.1988 Elsau: Nutzung von nicht mehr der Landwirtschaft dienenden Bauernhäusern schafft Probleme
– *Abwassersanierung Fulau–Schnasberg ist gelöst*
- 16.7.1988 Elsau: Kehrichtabfuhr- und Abwasserklärgebühren müssen angepasst werden
– *Entsorgungskosten steigen massiv*
- 19.7.1988 Elsau-Schlatt: Vorbereitung für Oberstufenschulversuch
– *Schulbiotop entwickelt sich gut*
- 28.7.1988 Elsau: Ausserordentliche Gemeindeversammlung am 20. September mit umstrittenem Geschäft
– *Ausstellung über Erschliessungsvarianten Heidenbühl*
- 2.8.1988 Frauen in Gemeindebehörden – Ruth Hotz, Oberstufenschulpflegerin in Elsau
– *“Ich mache mehr praktisch bezogene Politik”*
- 3.8.1988 Elsau: Gemeinderat Hans Frey sprach vor 500 Besuchern
– *Die Gleichgültigkeit ablegen*
- 4.8.1988 Elsau: Keine dauernde Polizeistundenverlängerung für Disco
– *Renovation der Mehrzweckhalle*
- 8.8.1988 Beide Basler Trio-Siege für die Region Winterthur
– *Urs Sommer wieder erfolgreich*
- 9.8.1988 Grümpeltturnier, Bühlhof-Cup, Dorffest – wenig Zuschauer, aber gute Stimmung
– *zwei Tage lang Fussball in Rätterschen*
- 17.8.1988 Elsau: Primarschule führt eine Projektwoche durch
– *sechs Tage den Wald erleben*

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen

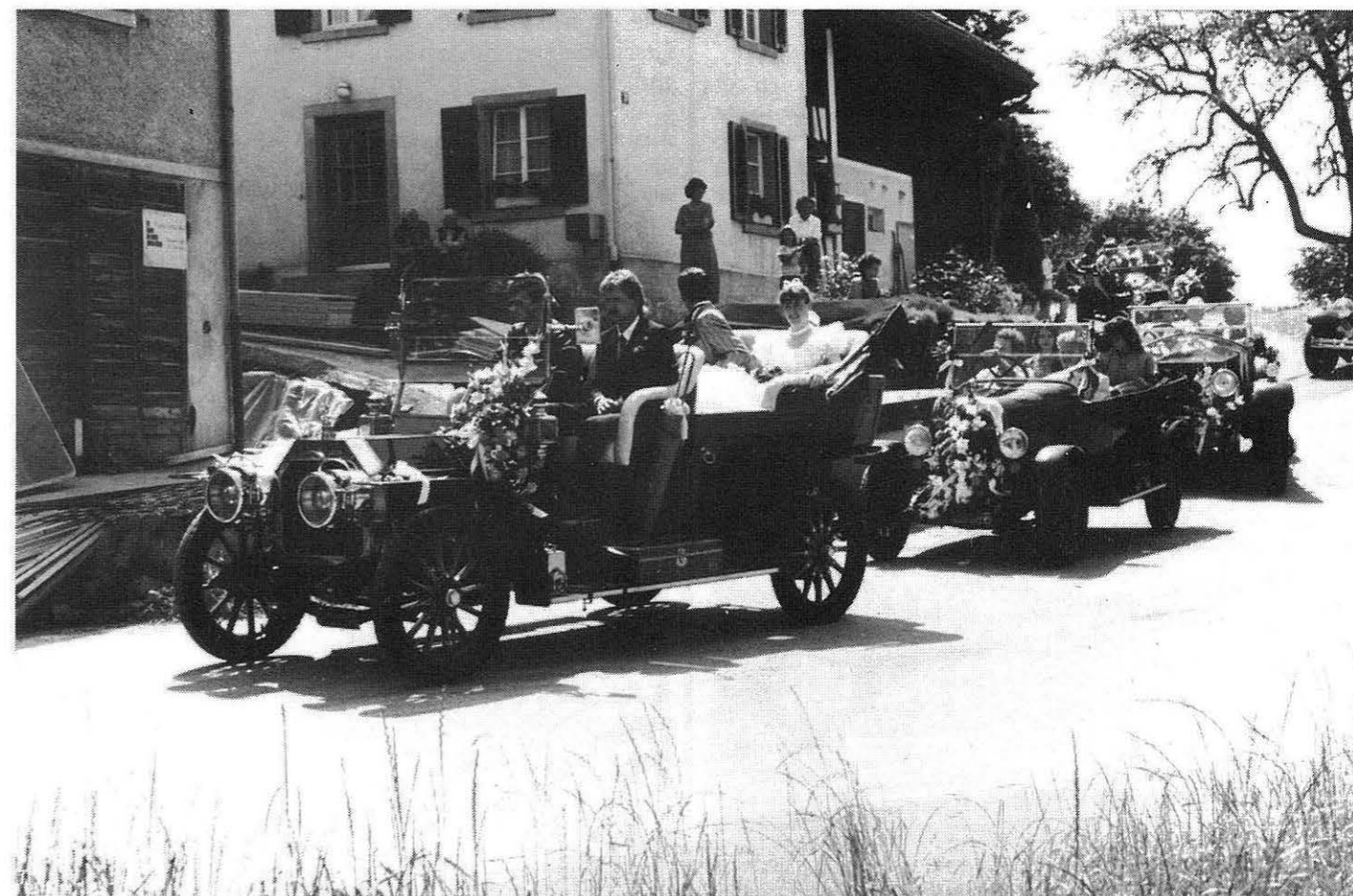


Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Rätterschen

Der Leser als Reporter

Ein unvergesslicher Tag

11. Juni 1988, 10.30 Uhr Schlossburg in Häuslenen. Die Braut, **Beatrice Nüssli** aus Schottikon, und der Bräutigam, **Gebhard Tanner** aus Bertschikon, besteigen nach dem Begrüssungsapéro die Hochzeitskutsche und fahren an der Spitze eines langen Kutschen- und Wagenzuges über Bewangen–Bertschikon–Wiesendangen und Mörsburg nach Seuzach. Seuzach, reformierte Kirche, die Hochzeitsglocken läuten: Vater Paul führt die Brautmutter wie anno dazumal die Kir-



chenstufen empor, vor ihnen das strahlende Brautpaar; der Kreis schliesst sich.

Seine Taufe, Konfirmation und Trauung, wie später auch die Taufe seiner Kinder fanden an diesem Ort statt. Dieser Moment weckt Erinnerungen und Gefühle der Dankbarkeit und des Glücks. Auch leise Wehmut schwingt mit als die Braut mit ihrem Ja-Wort endgültig einen neuen Lebensabschnitt an der Seite ihres Ehemannes besiegelt.

Die etwas feuchten Augen werden heimlich getrocknet, als erneutes Kirchengeläut die Gesellschaft aus der Kirche begleitet. Draussen stehen blitz-blank poliert und blumengeschmückt acht Oldtimerfahrzeuge des Jahrgangs 1906–1929.

Auf dem Programm steht eine Fahrt über Ohringen–Wülflingen–Neuburg und Dättlau in den Eschenbergwald, dem Arbeitsbereich des Bräutigams als Förster.

Dafür, dass der Zvieri zuerst verdient werden musste, sorgen die Forstleute mit dringend zu erledigenden “Arbeiten”.

Ein aufziehendes Gewitter mahnt zum Aufbruch und der Tross setzt sich Richtung Elsau in Bewegung, entgegen der Planung jedoch direkt zum Elternhaus der Braut, der Garage Nüssli in Schottikon.

Dieser Halt wird genutzt um einerseits die Motoren zu kühlen, allfällig nötige Kolbenauswechslungen vorzunehmen und die Reifendrucke zu kontrollieren. Gleichzeitig gibt es der Braut nochmals Gelegenheit, von Schottikon Abschied zu nehmen. Nach dieser letzten Rast zieht die Wagenkolonne weiter nach Häuslenen, wo der unvergessliche Tag in der Schlossburg nach Essen, Musik und Tanz zu Ende geht.

Paul Nüssli

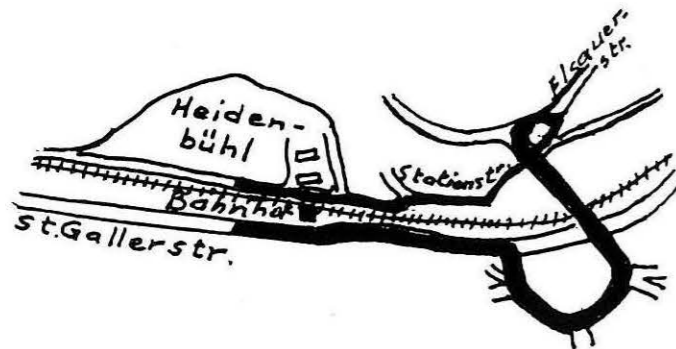




Leserbriefe

Unnötige Umweltbelastung in Elsau?

Im Heidenbühl sollen 100 Neuwohnungen erstellt werden. Das grosse Problem ist die Zufahrt. Nachdem anfänglich fünf verschiedene Vorschläge zur Diskussion standen, sind unterdessen vom Kanton zwei gestrichen worden. Von den übrigen drei schlägt der Gemeinderat die billigste Variante als 'die Beste' vor:



Die Verbindung vom Heidenbühl zum Hauptverkehrsnetz soll über die Stationsstrasse, durch den berüchtigten Engpass, über die Brücke zur St. Gallerstrasse zustande kommen.

Während der Bauzeit des Coop-Ladens bekamen die Anwohner bereits einen kleinen Vorgeschmack vom recht heiklen Verkehrsproblem, das bei dieser Variante auf uns zukommen würde. An Stosszeiten in den Glattperioden darf man schon gar nicht denken! Zudem hat die Sache aber noch einen andern Haken, der uns alle betrifft:

Bis ein Auto von den Neubauten Richtung Winterthur über die Brücke auf die gleiche Höhe des Heidenbühls auf der St. Gallerstrasse angekommen ist, hat es bereits 1,5 km zurückgelegt, ohne der Stadt Winterthur auch nur einen Schritt näher gekommen zu sein.

Was heisst das aufs Ganze gesehen?

Wenn von den 100 Familien der neuen Siedlung etwa 90 Autos täglich einmal nach Winterthur hin- und zurückfahren, werden neben dem unvermeidlichen Mehrverkehr (mit der entsprechend höhern Unfallgefahr) zusätzlich nochmals 270 km extra für die Umfahrtschleife über die Brücke in Kauf genommen. (Manche werden diesen Weg täglich nicht nur ein- sondern sogar zweimal befahren.) Rechnen Sie einmal aus, wieviele Kilometer das nur für diese Umfahrt in einem Jahr ausmacht. Wieviele tausend Liter Benzin würden dabei nur wegen dieser Schleife zusätzlich in unsere Luft gepufft? Der Wind würde schon dafür sorgen, dass nicht nur das neue Heidenbühl, sondern ganz Elsau und Umgebung diesen Zustupf 'mitgeniessen' kann.

Können wir uns heute eine solch verschwenderische Mehrbelastung der Umwelt noch leisten? Wird da auf die Dauer die vermeintlich billigste Variante für uns alle nicht die teuerste werden?

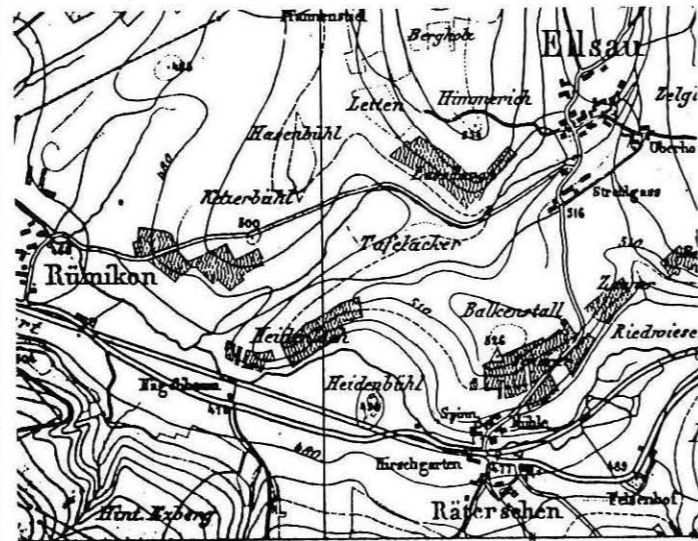
Ich schlage Ihnen die wesentlich umweltfreundlichere Variante 3 vor.

Ernst Gubler

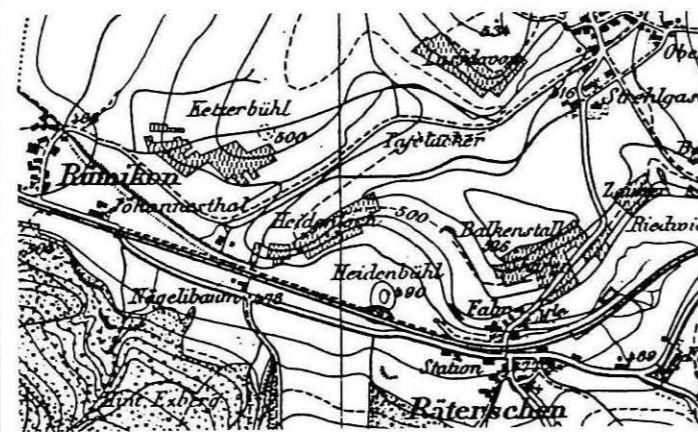
Wie es einst aussah in Rätersch, oder was hat die Erschliessung Heidenbühl mit der Vergangenheit zu tun

Aus alten Karten können viele wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Wer kann sich denn noch an die Zeit vor 1900 erinnern? So sind die Wildkarte von 1844 und die Siegfriedkarte von 1880 wichtige Zeitdokumente.

Im Dorfzentrum von Rätersch war eine Mühle, eine Spinnerei und die "Sonne" eingezeichnet. Der Heidenhügel war vor dem Eisenbahnbau noch doppelt so gross. Im Gebiet Heidenloch fällt sofort auf, dass die Eulach beim Bau der SBB-Linie zurückversetzt wurde. Auch sind im Dorf und am Hang im Heidenbühl Rebhänge zu beobachten.



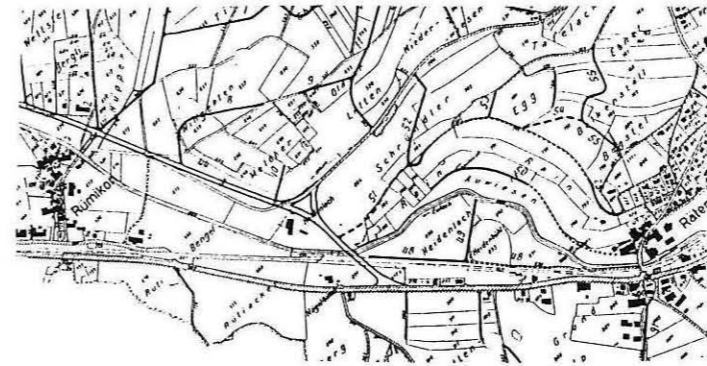
Auszug aus der Wildkarte 1:25 000 (1844)



Auszug aus der Siegfriedkarte 1:25 000 (1880)

Wenn all diese historischen Gegebenheiten mit dem heutigen Zustand verglichen werden, kann davon ausgegangen werden, dass mit dem Bau der Bahn, aber auch später, massiv ins Landschaftsbild eingegriffen wurde. Heute sehen wir den Wald im Heidenloch als schützenswert an, obwohl dort vor 80-100 Jahren noch Reben waren. So manchem wäre ein guter Tropfen Räterschmer Wein wohl lieber als Bäume und Häuser. Den heutigen Eulachlauf als naturgegeben und deshalb als unveränderlich anzusehen beruht auf einem falsch verstandenen Naturschutzgedanken. Die Eulach, wie wir sie heute kennen, ist ein 100 bis 140 Jahre alter, gut eingewachsener, aber keinesfalls natürlicher Kanal.

Kurz nach dem Krieg war 1948 die Melioration Elsau-Ricketwil im Gange. Damals war ein neues Wegnetz geplant, das auch aus heutiger Sicht ideale Voraussetzungen für die Erschlies-



Melioration Elsau-Ricketwil (1948)

sung im Heidenbühl gebracht hätte. Aus all diesen Überlegungen müsste es eigentlich gestattet sein, der heutigen Generation das gleiche Recht zuzubilligen, sich ihre Welt zu gestalten, basierend natürlich auf den heutigen Erfahrungen.

So liessen sich alle Erschliessungsvarianten Richtung Westen mit einer Tieferlegung der Eulach und dem Rückbau in einen naturnahen Bach ideal verwirklichen. Bei der Variante durch das Dorfzentrum ist und bleibt der Engpass zwischen Bahn, Eulach und Dorfkern unveränderbar. Die Schliessung des Bahnüberganges, zusammen mit der gigantischen Brücke, haben die sinnvolle Erschliessung des Dorfkernes ein für allemal verunmöglicht. Die von der Gemeinde angestrebte Verbreiterung der bestehenden Strassen wäre nur ein weiterer Teil einer verfehlten Gesamtplanung, deren Konzept im weiteren Umfeld wenig zu Ende gedacht erscheint.

Es sollte doch versucht werden, den Pendlerverkehr direkt in die Richtung der Arbeitsstätten zu lenken. Gewiss ist anzunehmen, dass die künftigen Bewohner der neu entstehenden Überbauung im Heidenbühl wohl hauptsächlich im Raume Winterthur-Zürich ihre Einkommen finden werden. Da der Bahnhof zu Fuss geradezu ideal erreicht werden kann, sind dafür keine Strassenausbauten notwendig. Auch die Verbindung ins Dorf mit seiner Infrastruktur erfordert keinen Ausbau der bestehenden Strassen. Die ohne Benützung von Motorfahrzeugen zurückzulegenden Wegstrecken sind sehr kurz und für wirklich notwendige Fahrten kann eine entsprechend ausgestattete Wohnstrasse dienen. Ohne grossen zusätzlichen Verkehr können die bestehenden Strassen und Wege im Dorfbereich von Rätersch auch den heutigen Anforderungen genügen.

Festzustellen bleibt, dass die vielen verpassten Gelegenheiten unsere heutige verfahrenere Situation prägen. Um aber aus der verzwickten Lage herauszufinden ist es nicht mehr möglich, die erstbeste Variante zu wählen, die den minimalsten Aufwand zu verursachen scheint. Die Variante 3 dürfte die wohl nicht billigste, so doch aber die vernünftigste Lösung darstellen, die sich heute anbietet, während Variante 4 als kostenintensivste zugleich aber auch die Beste wäre.

M. Favero

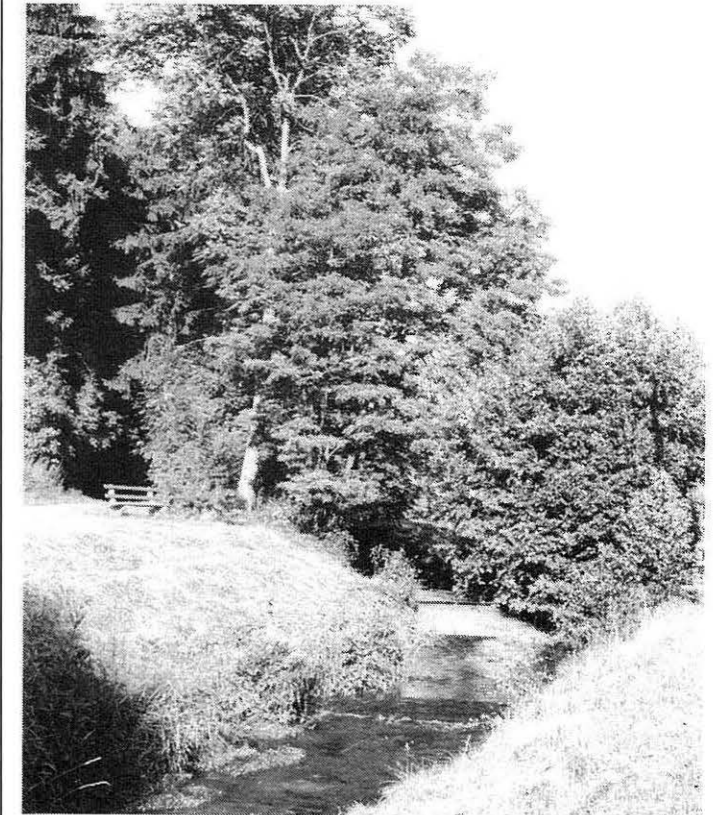
Alle Jahre wieder ...

Ziemlich genau vor einem Jahr hörte ich mir einen ganzen Abend lang die selbe Platte an, und immer wieder neu und immer wieder in neuen Variationen wurde sie aufgelegt: ... der gefährliche Engpass beim Beck ... unsere Kinder sind in Gefahr ... denkt an unsere Kinder ... nur unseren Kindern zuliebe plädieren wir für eine "Rennbahn" nach Rümikon! ...

Das ist natürlich alles Sand in die Augen gestreut! Der Engpass beim Beck ist überhaupt nicht gefährlich! Gefährlich sind die Autos - nicht die Strasse! Wenn wir wirklich glaubwürdig an unsere Kinder, und an die 1100 Kinder die jährlich tot auf unseren Strassen liegen bleiben, denken wollen, dann müssten wir

unsere Mordinstrumente, auch Autos genannt, zuhause in der Garage lassen und mit dem Zug oder mit dem Velo fahren. Aber wer von uns Autofahrern will das schon? Wir wollen flüchtig, mit 60 Sachen, ohne einmal auf die Klötze stehen zu müssen, auf dem kürzesten Weg (Zeit ist Geld) gen Westen brausen. Doch wie können wir diesen wahren Sachverhalt dem ahnungslosen Stimmbürger für dumm verkaufen? Ja wie wohl? Siehe oben: ... mit dem süssen Lied um die Sorge und das Mitgefühl für unsere Kinder. Sehr gut, das fährt ein, das geht unter die Haut! Jedenfalls letztes Jahr.

Tatsache bleibt, dass dieser vielbejammerte Engpass bis heute keine Unfälle zu verantworten hat, im Gegensatz zu unseren flüssigen, geraden Durchgangsstrassen in unseren Dörfern und Städten wo es nur so kracht und tätscht! Mit neuen Strassen wird die tödliche Gefahr des Autos niemals gebannt! Wer kann denn heute im Zeitalter des Umweltbewusstseins für ein derartiges naturschändendes Strassenprojekt plädieren und sich eine solche Fehlplanung noch Millionen kosten lassen, wenn eine vernünftige, billige, naturschonende und den Verhältnissen angemessene Variante zur Wahl steht.



Soll auch dieses reizvolle Stücklein Natur dem Mammon Auto geopfert werden?

P.S. Wenn mir der Engpass fürs Auto zuwenig flüssig erscheint, fahre ich ab und zu mit dem Velo (verbotenweise!) an diesem Bänklein vorbei, auf dem herrlichen, verkehrsfreien Veloweg zum Bahnhof Winterthur. Gönnen Sie sich dieses Vergnügen doch auch einmal!

Felix Loetscher

Kleininserate

Laax

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax
Auskunft erteilt:

Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Laax

Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten
zu vermieten

Telefon 052-36 17 25

Haute-Nendaz

Schöne 2 1/2-Zimmer-Ferienwohnung mit 4 Betten
zu vermieten

Auskunft Telefon 052-36 24 60

Für drei Stunden alle 14 Tage
in Einfamilienhaus gesucht

Hilfe für Haushalterarbeiten

Frau G. Weibel-Morach

Schauenbergstrasse 7

Schottikon

Telefon ab 19.00 Uhr

36 19 41

Näherin gesucht:

Die meinen Puppen schöne Kleider nähen kann.

(Keine Phantasiepreise!)

Telefon 36 23 85

Gratulationen

Berichtigung

Am 23. Juli 1988 feierten **Selina und Arthur Topf-Sennhauser**,
Haldenstrasse 5, die **diamantene** Hochzeit (nicht die goldene
wie irrtümlich gemeldet). Für unser Versehen entschuldigen wir
uns ganz herzlich. Die Redaktion

am 2. August i'schs passiert
dä **Just-Meyer** isch jetzt offiziell pensioniert.

Immer nu chrampfe, das isch jetzt verbi
mir wünsched viel Gsundheit und Sunneschy.

Jetzt g'nüs endlich Dini AHV
zämä mit Dinere liebe Frau.

Dini Chind mit Anhang

Em **Hugo** und de **Beatrix**
wämmer nachträglich herzlich gratuliere fürs Hochzig
vo de Nachbare

In Winterthur hat an der Schweizerischen Fachschule für Be-
triebstechnik ein Absolvent aus unserer Region die vierseme-
strige Ausbildung für Betriebsfachleute mit eidgenössischem
Fähigkeitsausweis erfolgreich beendet:

Martin Kläui, Rätterschen. Herzliche Gratulation!

BIG-KOPIE

13 x 18 cm. Der echte
Preishit.



Das müssen Sie selbst gesehen haben.

- Herrliche, farbige Bilder im Grossformat 13 x 18 cm, kopiert ab Kleinbildfilmen aller bekannten Marken.
- Topausführung mit Oberfläche edelmatt oder hochglanz zum gleichen Preis.
- Alle BIG-Kopien werden aus Qualitätsgründen ausschliesslich auf FUJICOLOR Papier verarbeitet.
- BIG-Kopien sind das Produkt einer optimalen Ausarbeitung im FUJICOLOR LABOR.

FUJI-Verkaufsstelle:



Peter Rutishauser
Fotoreportagen
Schottikerstrasse 8
8352 Rätterschen



Ein kühler Trunk im Frohsinn-Garten
Ein gegrilltes Fleischstück (vom ganz Zarten)
Mit Freunden plaudern in frohen Runden
gehört zu den schönen Lebensstunden!

(alte Frohsinn-Weisheit)

Auf Ihren Besuch freuen sich Esther und Fritz

Sonntag ab 21 Uhr und Montag geschlossen

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22

Zum 80. Geburtstag
gratulieren wir den Jubilaren herzlich
und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft

2. September 1988

Marie Peter-Gander

Rümikerstrasse 16

5. September 1988

Anna Maria Koller-Steffen

Im Zauner 24

Meister im Wettpflügen in Schnasberg heimisch

(hr) An der kürzlich in Aesch/BL durchgeführten Schweizer
Meisterschaft im Wettpflügen ging **Othmar Wanner**, wohnhaft
in Elsau, als Sieger hervor. Der neue Schweizer Meister arbeitet
als Betriebsleiter und Stellvertreter des Betriebsinhabers in der
Gemüsebaufirma Heinz Sommer, Schnasberg. Er hat seine täg-
liche Arbeit auch gleich zu seinem Hobby erwählt und beweist
damit seine Schollentreue. Der junge Fachmann hat diesen
Wettbewerb nach intensiven Vorbereitungen gegen eine harte
Konkurrenz gewonnen. Das Reglement bestimmt, dass der ge-
wonnene Titel des Schweizer Meisters **Othmar Wanner** berech-
tigt, im kommenden Jahr an der Weltmeisterschaft im Wett-
pflügen, welche in Norwegen durchgeführt wird, teilzunehmen.

Veranstaltungs-Vorschau

November 1988

1. - 4. ZSO, Uebung
2. Seniorenwanderung
5. Frauenverein, Ludothek + Bibliothek:
Bücherausstellung und Spielnachmittag
im Schulhaus Süd
6. Reformationstag, Abendmahlsgottesdienst
9. Samariterverein, Beginn Nothelferkurs
12. Jungbürgerfeier
Ortsverein Rümikon, Räbeliechtliumzug
13. Handharmonika-Club, Konzert Krankenhaus Elgg
15. Samariterverein 2. Blutspendeaktion
18. / 19. Handharmonika-Club, Abendunterhaltung
und Kindervorstellung
20. Ewigkeitssonntag, Andacht auf dem Friedhof
26. Theater vom Kt. Zürich, Mehrzweckhalle
Ref. Kirchgemeinde, Missionsbasar
Altpapiersammlung, TV-Rätterschen
Redaktionsschluss "ez"
- 30.

Dezember 1988

2. Chlausabend, mit den turnenden Vereinen
3. Chlausabend, Ortsverein Rümikon
Chlausen in der Gemeinde, Männerchor
5. Chlausabend beim Samariterverein
7. Seniorenwanderung
11. Adventsingen, Frauenchor Rätterschen
17. Verteilung "ez"
Männerchor Rätterschen, Familienabend
Ornithologischer Verein, Familienabend
18. Sonntagsschulweihnacht
24. Heilig Abend, Abendgottesdienst in der ref. Kirche
25. Weihnachten, Abendmahlsgottesdienst in der Kirche
31. Silvesterabend, Gottesdienst in der ref. Kirche

Montag
14.00 - 17.30 Sauna: Frauen allgemein
16.00 - 17.00 Werktagssonntagsschule
(alle Jahrgänge)
16.00 - 17.00 Sonntagsschule
16.00 - 17.30 Ludothek
18.00 - 22.00 Sauna: Gruppen
18.00 - 19.00 Jugendriege (Jg 75 - 79)
18.30 - 20.00 FC-Training Junioren B
18.30 - 21.30 VMC Radballtraining
19.00 - 20.00 Turnen für jedermann
20.00 - 21.30 Damenriege DTV

Sauna
Primarschule Süd
a. Sekeschule & Süd
Kindergarten Elsau
Sauna
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Ebnet
Primarschule Süd
Turnhalle Ebnet
Turnhalle Ebnet

Dienstag
09.00 - 11.30 Sauna: Gruppen
12.00 - 22.00 Sauna: Männer allgemein
16.00 - 17.00 Sonntagsschule 3. - 5. Klasse
17.00 - 18.30 Konfirmandenunterricht Klasse 1
17.00 - 19.00 Bücherausleihe
17.00 - 18.30 FC-Training Junioren D
18.00 - 19.30 FC-Training Junioren C
18.30 - 20.00 Gerätekurs für Jugendliche
18.30 - 20.00 Volleyball El Volero
19.15 - 21.00 FC-Training 1. u. 2. Mannschaft
20.00 - 21.30 TV:Handballtraining Aktive+Jun.
20.00 - 21.30 Frauenchor
20.00 - 21.45 Volleyball El Volero
20.15 - 21.45 Gemischter Chor

Sauna
Sauna
Primarschule Süd
Primarschule Süd
Gem. Bibliothek
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Ebnet
Turnhalle Süd
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Süd
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Ebnet

Mittwoch
09.00 - 10.00 MUKI - Turnen
14.00 - 15.00 MUKI - Turnen
09.00 - 22.00 Sauna: Frauen allgemein
17.00 - 18.30 FC-Training Junioren E. u. F.
18.30 - 20.00 FC-Training Junioren A / Sen.
19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
20.00 - 21.30 Männerriege
20.00 - 21.30 FC-Training 3. Mannschaft
20.15 - 21.15 Senioren-Turnen Männerriege

Turnhalle Ebnet
Turnhalle Ebnet
Sauna
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Ebnet
Jugendraum
Turnhalle Ebnet
Turnhalle Süd

Donnerstag
08.00 - 09.00 Atemgymnastik Frauen
09.00 - 10.00 Altersturnen allgemein
09.00 - 22.00 Sauna: Frauen allgemein
16.00 - 17.30 Ludothek
16.00 - 18.00 Bücherausgabe
17.00 - 18.30 Konfirmandenunterricht Klasse 2
17.00 - 18.00 Kinderturnen
17.00 - 18.00 Mädchenriege (jüngere)
18.00 - 19.00 Mädchenriege (mittlere)
18.30 - 21.30 FC-Training 1. u. 2. Mannschaft
19.00 - 20.00 Handharmonika-Club Junioren
19.00 - 20.00 Mädcheriege (ältere)
19.00 - 20.00 Atemgymnastik Frauen + Männer
20.00 - 00.00 Männerchor
20.00 - 00.00 Erwachsenenbildung
20.15 - 21.45 Handharmonika - Club
20.15 - 21.45 Frauenriege DTV

Rhythmiksaal
Pestalozzihaus
Sauna
Kindergarten Elsau
Gem. Bibliothek
Schulhaus Süd
Turnhalle Ebnet
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Süd
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Süd
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Süd
Turnhalle Ebnet

Freitag
09.00 - 10.30 Sauna: Gruppen
11.00 - 16.00 Sauna: Frauen allgemein
16.30 - 22.00 Sauna: Männer allgemein
18.00 - 19.00 Jugendriege (Jg 70 - 74)
18.30 - 21.30 VMC - Radballtraining
18.30 - 20.00 FC-Training Junioren A
19.00 - 20.00 Handball Junioren B
19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau
19.00 - 21.30 Turverein

Sauna
Sauna
Sauna
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Süd
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Süd
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Süd
Schulhaus Ebnet

Samstag
09.00 - 22.00 Sauna: Männer allgemein
13.30 - 00.00 Pfadfinder
ab 13.30 FC - Rätterschen (Jun. u. Sen.)

Sauna
gem. Anschlag
Fussballplatz

Sonntag
08.15 / 10.15 FC-Rätterschen 1.+2. Mannschaft
09.00 - 22.00 Sauna: Paare allgemein
09.15 - 00.00 Evang: ref. Gottesdienst
09.15 - 00.00 Sonntagsschule (alle Jahrgänge)
10.30 - 00.00 Jugendgottesdienst
11.00 - 00.00 Röm. Kath. Gottesdienst
13.30 - 18.00 Jugendtreff Elsau

Fussballplatz
Sauna
Kirche Elsau
Schulhaus Süd
Kirche Elsau
Schulhaus Ebnet
Jugendraum



Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

August 1988

- 28. Familiengottesdienst u. Sonntagsschulfest in der ref. Kirche
- 29. Primarschule / Podiumsgespräch zum Thema: Mehr Mitbestimmung im Schulwesen
- 30. Frauenverein: Reise nach Bern, Bundeshaus

September 1988

- 1. Erwachsenenbildung
- 3. Rümiker Märt, Ortsverein Rümikon
- 4. TV, Spiel-Stafette-Tag, Deutweg
- 5. Häckseldienst
- 7. Seniorenwanderung
- 8. Erwachsenenbildung
- 10. Disco Calypso, Mehrzweckhalle Elsau, 20.00 Uhr
- 10./11. BAFI-Center, Fitness Weekend
VMC, Radballturnier + Volksradtour
- 12. SVP. Parteiversammlung,
Gasthaus zum weissen Schaf
- 17. Pestalozzihaus, Buurefäscht mit de Zirbelmusik
- 18. Bettag, Abendmahlsgottesdienst in der Kirche
Männerchor ref. u. kath. Singen
- 20. Ausserordentliche Gemeindeversammlung in der
Mehrzweckhalle, Ebnet
- 22. Erwachsenenbildung
- 24. Naturschutztag
- 25. Primarschule / Abstimmung über: Mehr Mitbestimmung im Schulwesen
- 29. u. 30. Mo Moll - Theateraufführung (Freilicht)
auf dem Schulhaus Platz, Ebnet, 20.00 Uhr

Oktober 1988

- 1./2. Intern. Badminton Turnier, BAFI-Center
- 2. Erntedankfest, Oekumenischer Gottesdienst
(unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Seen)
- 3. Häckseldienst
- 5. Redaktionsschluss "ez"
Seniorenwanderung
- 19. Entrümpelungsaktion Haushalt Sonderabfälle
- 21. Dia-Abend, Männerriege
- 22. Verteilung "ez"
Ornithologischer Verein, Herbstversammlung
- 24.- 28. ZSO, SRO Uebung
- 25. Vereinskommision, Vereinspräsidenten-
Konferenz
- 29. Primarschule Elsau, Schultheater
- 31. ZSO, Uebung